

Neue Taphroderini (Brenthidæ, Col.).

Von R. Kleine, Stettin.

(Mit Tafel I u. II und 38 Textfiguren.)

Seit Senna seine Brenthidenstudien aufgegeben hat, ist die Familie stark vernachlässigt. Zwar haben einzelne Autoren hin und wieder einige Arten beschrieben oder sich sonst kurz mit dem Stoff befaßt, aber zu einer systematischen Durcharbeit ist es nirgends gekommen.

Mein vor zirka zwei Jahren gefaßter Entschluß, mich mit den Brenthiden zu befassen, hatte vor allen Dingen seinen Grund darin, daß ich hoffte, im „Catal. Col.“ und in den „Genera Insectorum“ eine solide Basis vorzufinden, auf die weiter zu bauen sei. Meine Hoffnungen sind bitter enttäuscht. Ich will hier keine Kritik üben, aber jeden aufs eindringlichste warnen, diese Werke, wenigstens für die Brenthidæ, zu benutzen, wenn er nicht auf Irrwege geraten will, aus denen ihn nur erfahrene Kenner herauszuführen vermögen. Das sind Schwierigkeiten, die imstande sind, ihm das Studium dieser an sich so interessanten Familie ein für allemal gründlich zu verleiden.

Diese Unsicherheit ist auch vor allem der Grund gewesen, weshalb ich vorläufig nur die Gruppe der *Taphroderini* in den Kreis meiner Betrachtung gezogen habe. Der Stoff ist so umfangreich, die Zahl neuer Gattungen und Arten, ja selbst neuer Formen so groß, daß es besser ist, auf die Bearbeitung der anderen Gruppen vorläufig ganz zu verzichten. Die dichotomische Tabelle, wie sie in den Gen. Ins. vorliegt, ist vollständig hinfällig; es wird nach Bearbeitung alles erreichbaren Materials nötig sein, eine gänzlich neue Einteilung vorzunehmen.

Es kann also zunächst nur darauf ankommen, das noch unbeschriebene Material zu sichten, eventuell zu beschreiben, um so die nötigen Unterlagen für die angedeutete Arbeit zu beschaffen.

Es ist ein interessantes Material, das mir bisher zu Gebote stand. Die größte Menge gehört dem Deutschen Entomologischen Museum zu Berlin-Dahlem. Ich danke den Herren Dr. W. Horn und Hans Wagner sehr für Überlassung des Materials. Dann muß ich aber Herrn Hofrat Prof. Heller (Dresden) hiermit ganz besonders meinen

Dank aussprechen, nicht nur darum, daß er mir die noch unbekannten Stücke des Dresdener Museums zur Bearbeitung überließ, sondern vor allem auch deshalb, weil er mir in so uneigennütziger Weise zu Diensten war und mir Wege ebnete, die ich ohne ihn nie hätte betreten können. Und endlich sei hier auch noch des Herrn Dr. J. H. Veth (Haag) dankbar gedacht, in dessen Sammlung sich wichtige Schätze befanden, die ich mit aufgearbeitet habe.

1. Die *Calodromus*-*Cyphagogus*-*Cormopus*-Gruppe.

Einen neuen *Calodromus* habe ich an anderer Stelle beschrieben¹⁾. Aus der Gattung *Cyphagogus* sind sicher noch eine ganze Anzahl unbekannt. Wenigstens lag mir noch zahlreiches Material aus verschiedenen Sammlungen vor, das sich aber ohne Typenvergleich nicht ohne weiteres feststellen läßt. Einige klare und feststehende Arten sind neu beschrieben. *C. suaviter* ist mit *C. signipes* Lewis verwandt, doch vermag ich nach Einsicht reichlichen *Signipes*-Materials die Arten nicht zu identifizieren. Form und Skulptur des Kopfes, Größe und Ausfärbung sind entschieden anders; *densepunctatus* ist sehr charakteristisch, ebenso lassen die australischen Arten keinen Zweifel aufkommen. Am schwierigsten bleiben die Sumatraner; hier wäre Typenvergleich dringend erwünscht, die javanische Art ist gut charakterisiert. Es macht die Identifizierung älterer Arten viel Kopfzerbrechen. Ich nenne z. B. *C. Whitei* Westw.²⁾, wo die Beschreibung ganze 13¼ Zeilen umfaßt und eine Abbildung beigegeben ist, die auf jeden dunklen *Cyphagogus* paßt. Solche Bilder sind direkt wertlos; außerdem auch noch in den unwahrscheinlichsten Farben koloriert. Eine monographische Aufarbeitung der Gattung wäre ein Verdienst. Die Gattung *Cormopus* ist mit drei neuen, äußerst interessanten Formen dieses eigenartigen Gattungstyps vertreten. Die weiblichen Tiere aller Arten sind habituell sehr ähnlich, lassen sich aber, auch in einer Bestimmungstabelle, gut auseinanderhalten.

Cyphagogus suaviter nov. spec.

Sehr langgestreckt, äußerst grazil, Grundfarbe tiefschwarz, Rüssel mit Ausnahme des äußersten Vorderrandes hell rotgelb, desgleichen die Fühler, der Hals und die Oberseite des Absturzes am Prothorax. Beine, Seiteneindrücke des Prothorax vorn, Seitenrand der Flügeldecken, Prothorax und Abdominalsegmente rotbraun, an allen Teilen hoch glänzend.

¹⁾ *Calodromus Vethi*, Ent. Blätter, 1915, S. 120.

²⁾ Cab. of Or. Ent., p. 32, tab. 15.

Kopf und Rüssel länger als der Prothorax. Kopf auf der Oberseite ohne Mittelfurche, glatt, ohne jede Punktierung, Seiten desgleichen, vom Hinterrand bis zu den Augen etwas erweitert, hinter den Augen plötzlich verengt und in dieser Verengung auf den Rüssel übergehend. Am Übergang von Kopf zum Rüssel, an den Augen beginnend, eine kurze, feine Mittelfurche. Rüssel an den Fühlern nicht erweitert, am Vorderrand ganz wenig breiter, ohne jede Skulptur, Vorderrand sehr gering eingebuchtet, Mandibeln groß, dreieckig, nach unten gerichtet, einen freien Raum zwischen sich lassend, ohne Skulptur. Fühler: 1. Glied zum Teil unter dem Rüssel verborgen, nicht vergrößert, 2. klein, stielartig im 1. eingefügt, 3. bis 8. breiter als lang, gegen die Spitze an Breite zunehmend, Innenseite eingekerbt, Keulenglieder vergrößert, quadratisch, nach der Innenseite abgeschrägt, Endglied stumpf endigend, kaum so lang als 9. und 10. zusammen. Augen klein, aber prominent.

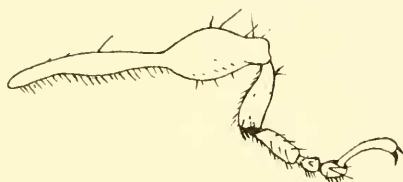


Fig. 1. Hinterbein von *Cyph. suaviter* n. sp.

Prothorax mit undeutlicher, unterbrochener Mittelfurche und grober oder sehr zerstreuter, aber in Reihen stehender Punktierung, die bis in die seitlichen Eindrücke reicht. An den Seiten und am Hinterrande mit langen einzelnen weißen Härchen, auf den oberen Rändern der vorderen Seiteneindrücke mit kurzer Behaarung.

Alle Rippen der Flügeldecken bis auf den Absturz gehend, Furchen breiter als die Rippen, gitterförmig, Gitter rechteckig, allenthalben einzeln mit langen weißen Haaren besetzt.

Vorderschenkel sehr breit und platt, ohne Skulptur und Behaarung, Schienen zart mit zwei Spitzendornen, innenseitig behaart, Tarsen und Klaue gewöhnlich, schwach behaart, Sohlen filzig. Mittelbeine sehr grazil, Schenkel gestielt. Schiene ähnlich der des Vorderbeines, 1. Tarsenglied das größte von allen, aber nicht so groß als 2. und 3. zusammen. Hintersehenkel langgestielt, keulig, stark, auf Unter- und Oberkante einzeln lang behaart, Schiene gewöhnlich, an der Spitze bedornt, einzeln behaart, auf der Innenseite mit kurzer kammartiger Behaarung; Metatarsus wölzig, so groß als das 2. und 3. Glied zusammen, einzeln behaart, Sohlen filzig, Klauenglieder normal.

Länge 5 mm, Breite (Thorax) 0,5 mm.

Vaterland: Formosa, Taihorin.

Unicum aus Sauters Formosaausbeute im Deutschen Ent. Museum.

Cyphagogus densepunctatus nov. spec. (Taf. II, Fig. 3).

Sehr langgestreckt, grazil, einfarbig schwarz, mit Ausnahme des Kopfes matt, Rüssel an der Spitze, Fühler und Beine, namentlich an den Tarsen, dunkelbraun.

Kopf an der Basis so dünn wie der Hals, seitlich eingedrückt, gegen die Augen allmählich erweitert, an der breitesten Stelle mindestens doppelt so breit als an der Basis, hochglänzend, einzeln, aber dicht

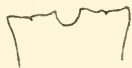


Fig. 2. Vorderrand
des Rüssels von
C. densepunctatus.

punktiert, ohne Mittelfurche. Unterseite matt, äußerst dicht punktiert, fast chagriniert, mit flacher, kurzer Mittelfurche. Rüssel von Kopflänge, fast so breit als dieser, mit flacher, zwischen Augen und Fühlern liegender Mittelfurche und einem schräg dazu liegenden Quereindruck, gegen den Vorderrand wenig erweitert. Vorderrand rotbraun, auf dem ganzen Rüssel mit derselben Punktierung wie auf dem Kopf, Unterseite mit zwei tiefen Gruben neben den Fühlern, chagriniert, punktiert; Mandibeln messerartig, nach unten gerichtet, gekrümmt, übereinander geschlagen, chagriniert, rotbraun, an der Spitze schwarz; Augen mittelgroß, wenig prominent. Fühler etwas plattgedrückt, Basalglieder wenig behaart und schwach punktiert, gegen die Spitze zu stärker, Spitzenglieder sehr eng punktiert, gefurcht und stark behaart. 1. Glied nicht besonders vergrößert, sehr dick. 2. stielartig eingefügt, etwas schwächlich, drittes kegelförmig, an der Basis enger als an der Spitze, länger als breit, 4. bis 6. walzig, an Basis und Spitze gleich breit, länger als breit, 7. und 8. quadratisch, achties nach innen abgeschrägt. 9. erheblich vergrößert, länger als breit, 10. quadratisch, 11. kaum so lang als 9. und 10. zusammen, stumpf gerundet.

Prothorax vorn stark zusammengedrückt, Absturz des Conus allmählich mit Mittelfurche, Oberseite nicht gewölbt mit sehr zarter Mittelnahrt, Hinterecken stark eingedrückt. Oberseite außerordentlich dicht punktiert mit feiner chagriniartiger Unterlage, allenthalben äußerst fein, kurz, seidig behaart, Seiten von gleicher Bildung, Vorderhüften sehr eng stehend, eine schmale Brücke zwischen sich lassend; der vor den Hüften liegende Teil des Prothorax herzförmig mit platter Oberlinie, sehr fein dicht punktiert, der hinter den Beinen gelegene Teil mit zarter, gegen den Hinterrand sehr vertiefter Mittelfurche, dicht fein punktiert, auch die Hüften sehr dicht punktiert, die ganze Unterseite unbehaart.

Flügeldecken schlank, kürzer als Kopf und Thorax zusammen, parallel, gemeinsam abgerundet, gerippt-gefurcht, Rippen breiter als die Furchen, keine Gitterfurchen, sondern nur mit gewöhnlicher Punktierung, Rippen sehr flach mit dichter länglicher Punktierung und Furchung; Sutura von normaler Stärke, erste Rippe im vorderen Viertel verschwindend, alle anderen durchgehend und auf dem Absturz zusammenlaufend; auf den Rippen mit sehr dichter, kurzer greiser Behaarung. Humerus wenig entwickelt. Vordersehenkel breit, gestielt, keulig, Keule groß, Behaarung kaum zu bemerken, Schiene schwach gekrümmt, gröber punktiert und dicht behaart, zweispitzig, auf der Innenseite an der Spitze mit Haarbüschel. Metatarsus so groß als die beiden anderen Glieder zusammen, dicht punktiert und lang behaart, Klauenglied normal, Sohlen filzig. Mittelbeine zart, Schenkel lang und dünn gestielt, keulig, Keule groß, platt, glatt, wenig punktiert, auf Ober- und Unterkante behaart, Schiene stark gekrümmt, an der Spitze stark verbreitert, punktiert und behaart, Metatarsus länger als die nächsten Glieder zusammen, letztes Glied am kürzesten, schwach punktiert und lang behaart, Sohlen filzig. Hinterbeine sehr lang gestielt, keulig, Keule stark und dick, sehr dicht, chagrinartig punktiert und dicht und kurz behaart, Schiene dick, gebogen, wie der Schenkel skulptiert, Metatarsus länger als die Schiene und viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen, walzig, drittes Glied am kürzesten, Klaue normal, alle Tarsenglieder mehr oder weniger dicht punktiert, der Metatarsus am stärksten, Behaarung auf den anderen Gliedern weniger dicht und sehr kurz.

Metasternum mit nadelrissiger Längsrinne, chagriniert, 1. und 2. Abdominalsegment ohne Längsrinne chagriniert, unbehaart, Spitzenglied außerdem behaart.

Länge 8 mm, Breite (Thorax) $\frac{3}{4}$ —1 mm.

Vaterland: Borneo.

1 ♀ aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum zu Berlin-Dahlem.

Cyphagogus elongatus nov. spec. (Taf. II, Fig. 7).

Sehr langgestreckt, grazil, schmal, einfarbig schwarz, glänzend. Fühler und Beine dunkelbraun, Flügeldecken tief dunkelbraunschwarz.

Kopf sehr langgestreckt, gegen die Augen wenig erweitert, hochglänzend, ohne Mittelfurche, mit zarten, länglichen, in weiten Reihen stehenden Punkten, Seiten mit äußerst geringer und zarter Punktierung, Unterseite nur mit ganz kurzer, dicht am Halse befindlicher tiefer Mittelfurche, davor mehrere Reihen nadelrissiger kurzer Querfurchen, weiter davor liegend, gegen die Augen, einige Reihen feiner Längs-

punkte und sehr seichter Längsfalten, die sich zwischen den Augen verstärken und vertiefen und auf den Rüssel übergehen. Rüssel ungefähr so lang wie der Kopf, etwas schmaler wie dieser, parallel, gegen den Vorderrand etwas erweitert, sehr spärlich und zart punktiert, Vorderrand in der Mitte eingebuchtet, an den Seiten mit kurzen tiefen Einkerbungen. Mandibeln breit angesetzt, dreieckig, platt, nach unten gerichtet und schwach übereinandergeschlagen, rotbraun mit schwarzen Seiten, auf der Innenkante mit zwei Zähnen. Augen mittelgroß, länglich, wenig vorstehend. Fühler kurz, platt, 1. Glied groß, dick, 2. klein, gestielt, 3. quadratisch, 4. bis 8. breiter als lang, gegen die Spitze an Breite zunehmend, auf der Innenseite einzeln eingekerbt, Endglieder keulig, 9. Glied größer als das 10., innenseits abgeschrägt, Spitzenglied kleiner als 9. und 10. zusammen, Innenseite eben, Außenseite gebogen, stumpf zugespitzt. Glied 1 bis 8 sehr zart einzeln punktiert und gering behaart, Endglieder stärker punktiert und dicht behaart, 9 und 10 auf der Scheibe glatt, glänzend, das 11. Glied nur in der unteren Hälfte einen dreieckigen glatten, glänzenden Raum lassend.

Prothorax länger als der Kopf, parallel, vordere Seiteneindrücke stark, Hinterecken stark eingedrückt, Oberseite mit einer zarten, in der Mitte verschwindenden Mittelfurche, einzeln, weitläufig punktiert, Punkte länglich tief, an den Seiten läßt die Punktierung nach, auf der Oberseite stehen in den Punkten sehr lange weiße Haare, an den Seiten wird die Behaarung kürzer, Unterseite vor den Vorderbeinen spiegelglatt, ohne Punktierung, jederseits mit einer feinen nadelrissigen Vertiefung, die den Vorderrand nicht erreicht, Hüften sehr eng stehend, stark gedorn und daher im Querdurchschnitt am größten, tief eingesenkt, vor den Hüften eine tiefe Grube, welche die Hüften nicht ausfüllen, zwischen den Hüften eine längere schmale Brücke, nach vorn geteilt, einen kleinen herzförmigen Raum zwischen sich frei lassend, im letzten Viertel des Prothorax, mit breiter, flacher Mittelfurche, unpunktiert.

Flügeldecken parallel, Rippen schmal, nur die Sutura breiter, alle Rippen durchgehend, Furchen breiter als die Rippen, gitterförmig, Gitter rechteckig, allenthalben einzeln spärlich länger oder kürzer weißlich behaart, Humerus groß, aber nicht vorstehend, glänzend.

Vorderschenkel glatt, glänzend, breit und platt, gebogen, unpunktiert, Schienen kurz, mit zwei Dornen an der Spitze, Innenkante behaart, Tarsen zart, seitlich zusammengedrückt, 1. Glied am größten, einzeln behaart, Sohlen filzig, Klauenglied groß, zart. Mittelbeine zierlich, Schenkel am Stiel gebogen, unbehaart, Schienen und Tarsen behaart, Schiene auf der Spitze mit starkem Haarbüschel. Hinter-

schenkel lang gestielt, keulig, Keule stark, nur auf der Unterkante des Stieles einreihig punktiert und kammartig behaart, auf der Oberseite mit einzelnen, verschiedenen langen Haaren. Keule an der Spitze stärker punktiert und mit einer großen, grubigen Fläche. auf Ober- und Unterkante einzeln lang behaart; Schiene robust mit länglicher Punktierung und anliegender Behaarung, außerdem mit einzelnen langen Haaren besetzt. Metatarsus größer als das 2. und 3. Glied, grubig-länglich gefurcht und einzeln lang behaart. Die nächsten Glieder klein, wenig punktiert und spärlich behaart; Klauenglied verdickt, sehr zart zerstreut behaart.

Metasternum mit einer an den Mittelbeinen sehr zart beginnenden Mittelfurche, vor den Abdominalsegmenten plötzlich sehr breit, dreieckig erweitert, neben dem Flügelrand eine Reihe tiefer Punkte, an den Mittelbeinen noch einige isoliert stehende. 1. und 2. Abdominalsegment sehr kurz, flach gefurcht, mit deutlicher Quernaht, letztes Abdominalsegment eng punktiert.

Länge 7 mm, Breite (Thorax) 1 mm.

Vaterland: Deutsch-Neu-Guinea, Simbang.

1 ♀ ex Coll. Bennigsen, 1 ♀ ex Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum Dahlem.

Von der nahe verwandten *C. splendens* m. durch die abweichenden Fühler und anders gebauten Schenkel und Schienen der Hinterbeine unterschieden, ferner ist *splendens* ganz bedeutend robuster und größer.

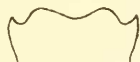


Fig. 3. Vorderrand des Rüssels von *C. elongatus*.

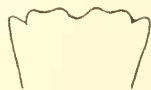


Fig. 4. Vorderrand des Rüssels von *C. splendens*.

C. splendens nov. spec. (Taf. II, Fig. 6).

Groß, gedrungen, robust, mit Ausnahme des 1. und 2. Abdominalsegmentes einfarbig schwarz, glänzend.

Kopf an der Basis von Stärke des Halses, gegen die Augen erweitert, Hinterecken gerundet, Oberseite schwach gewölbt, ohne Mittelfurche, stark einzeln punktiert, Punkte länglich, in undeutlichen Reihen stehend, auf dem Hinterkopf mit sehr spärlicher Punktierung, Seiten glatt, unpunktiert. Unterseite platt, ohne Mittelfurche und mit kurzem Kehleindrucke an der Basis, davor einige Querrunzeln, die nach vorn zu schmaler werden und schließlich ganz verschwinden. Die gefurchte Partie nicht punktiert, hieran anschließend eine bis dicht vor die Fühler gehende Punktierung. Punkte länglich, in unregelmäßigen Reihen

stehend. Rüssel an den Fühlern etwas, am Vorderrand stärker erweitert, zwischen Augen und Fühler mit kurzer, mäßig tiefer Mittelfurche, Punktierung zarter als auf dem Kopf, Vorderrand nicht heller gefärbt. Unterseite zwischen den Fühlern mit zwei tiefen, länglichen Eindrücken, vor den Fühlern mit dichter, rundlicher feiner Punktierung. Mandibeln nach unten gebogen, robust dreieckig, platt, übereinandergeschlagen einen größeren Raum zwischen sich lassend, mit einem kleinen Innenzahn in der Mitte. Spitzen stumpf abgerundet, dunkelbraun gefärbt, dicht punktiert. Fühler: 1. Glied groß, klobig, 2. sehr klein, kurz-stielartig im 1. eingefügt, 3. bis 8. linsenförmig, gegen die Spitze breiter werdend, das einzelne Glied an der Basis abgeplattet, Endglieder bedeutend vergrößert, das 9. größer als das 10., nach innen abgeschrägt, Endglied nicht so groß als 9. und 10. zusammen, stumpf gerundet. Die Glieder 1 bis 8 sehr sparsam länglich punktiert und vereinzelt behaart, Endglieder mit enger furchenartiger Grubung und dichter Behaarung, auf der Scheibe glatt, glänzend.

Prothorax mit sehr zarter Mittelfurche, die sich auf dem Conus vertieft, einzeln, grob, groß und länglich punktiert, die Punktierung geht bis an die Unterseite, auch die seitlichen Eindrücke sind stark punktiert, in den Punkten einzelne lange weiße Härchen, die an den hinteren Eindrücken des Thorax und an den vorderen Eindrücken am längsten sind und am dichtesten stehen, auch der wenig aufgewölbte Hinterrand tief, groß punktiert und lang behaart. Unterseite vor den Vorderbeinen herzförmig, schwach quergefurcht, jederseits mit tiefer nadelrissiger Längsrinne, zwischen den Vorderhöften mit doppelten wallartigen Erhöhungen, die hinter den Hüften zusammenlaufen, hinter den Hüften flach quer gefurcht, am Hinterrand mit kurzem, breitem Eindruck. Punktierung äußerst spärlich und zerstreut, kaum wahrnehmbar. Flügeldecken parallel, am Absturz gering verengt, Rippe 1 an der Basis verbreitert, sonst alle Rippen schmäler als die Furchen, alle Rippen durchgehend mit weit entfernt stehenden länglichen Eindrücken, in welchen lange weiße Haare stehen; Humerus wenig prominent, glatt, glänzend. Vorderschenkel keulig, sehr groß, gebogen, schwach punktiert, an der Spitze mit tiefen grubigen Eindrücken, sehr schwach behaart, Schiene seitlich zusammengedrückt, mit zwei größeren Dornen auf der Unterseite und einem kürzeren Dorn seitlich, einzeln punktiert und wenig behaart, auf der Innenseite, nahe der Spitze mit dornartigem Haarbüschel, Tarsen ohne Besonderes. Mittelbeine zart, Mittelschenkel keulig, gebogen, auf dem Stiel grubig punktiert, an der Keulenspitze mit tiefem, größerem grubigem Eindruck. Schienen groß, auf der Unterseite mit zwei Dornen, innenseits mit

einem starken Büschel rotgelber Haare, Tarsen stark seitlich zusammengepreßt, Metatarsus fast so lang als die anderen Glieder zusammen, punktiert-behaart. Hinterbeine denen von *elongatus* sehr ähnlich. Stiel des Schenkels auf der Unterkante tief grubig punktiert, am Übergang zur Keule sehr stark skulptiert, Keule an der Spitze und auf der Oberseite stark, tiefgrubig skulptiert, Schiene verhältnismäßig lang, ebenfalls mit tiefen Gruben und Punkten, Metatarsus so lang als das 2. und 3. Glied zusammen, sehr stark grubig, die folgenden Glieder schwächer, aber grob punktiert, Behaarung einzeln, aber sehr lang, Klauenglieder nicht verdickt.



Fig. 5. Form der Hintertarsen von *C. splendens*.

Metasternum tief gefurcht und grob punktiert, zwischen den Mittelbeinen zapfenförmig vorgeschoben, 1. Abdominalsegment vollständig, 2. bis zur Hälfte gefurcht, Quernaht deutlich, zarter und einzelner als das Metasternum punktiert, 3. und 4. Segment wenig, 5. sehr dicht punktiert.

Länge 10—13 mm, Breite (Thorax) 1,5—2 mm.

Vaterland: Deutsch-Neu-Guinea, Stephansort, Sattelberg.

1 Stück im Stettiner, 3 Stück im Deutschen Ent. Museum, Dahlem.

Habituell ist mit *C. planifrons* große Ähnlichkeit, im engeren Vergleich sind mit *elongatus* einige Übereinstimmungen. Da von Neu-Guinea noch weitere Arten existieren, ist es am besten, sie später dichotomisch zu zerlegen.

C. buccatus nov. spec.

Länggestreckt, robust, einfarbig schwarz, glänzend. Kopf an der Basis breiter wie der Hals, gegen die Augen stark erweitert, verhältnismäßig sehr kurz, Hinterrand in der Mitte breit, flach, kurz eingedrückt. Punktierung fast ganz fehlend, gegen den Scheitel nimmt die Punktierung normale Stärke an, wird aber nicht dicht; Kopfseiten fast ohne jede Punktierung; Unterseite am Halse mit dem gleichen Eindruck wie die Oberseite, schwach quergerunzelt, nicht punktiert, vor der Runzelung beginnt schwache Punktierung. Rüssel so lang wie der Kopf, schmaler als dieser, parallel, am Vorderrand sehr wenig erweitert, auf der Oberseite mit ansehnlicher Punktierung, Punkte zum Teil in Reihen stehend, zwischen Augen und Fühler eine kurze, schmale Mittelfurche. Vorderrand wie bei *splendens* gebildet, glatt, vereinzelt punktiert, unterseits zwischen den Fühlern mit zwei tiefen Längseindrücken, vor den Fühlern stark und grob punktiert, fast glatt, glänzend. Mandibeln dreieckig.

hochglänzend, glatt, etwas übereinandergeschlagen, mit einem kleinen Zahn auf der Mitte, nach unten gerichtet. Augen groß, nicht vorstehend, sehr fein fazettiert. Fühler robust, Basalglied nicht auffallend vergrößert, dick. 2. Glied stielartig eingefügt, kaum kleiner als die folgenden Glieder, 3. Glied kegelförmig, länger als breit. 4. bis 5. quadratisch, 6. bis 8. breiter als lang, gegen die Spitze an Breite zunehmend, innen-seits eingekerbt. Spitzenglieder erheblich größer, Vorderkante abgeplattet, breiter als lang, innenseits eingekerbt, 9. und 10. gleich groß, 11. robust, nicht so groß als 9. und 10. zusammen, stumpf abgerundet. Basalglieder rund, gegen die Spitze mit immer stärker werdender seitlicher Abplattung; Glied 1—8 wenig punktiert, schwach lang behaart, 9 bis 11 an den Seiten eng grubig, Mitte glatt, in den Gruben kurz, dicht behaart.

Prothorax robust, bis zum Conus fast elliptisch. Seiten auf einer ganz kurzen Strecke parallel. Conus sehr steil, kaum gefurcht, breit



Fig. 6.

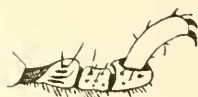
Conusbildung bei *C. buccatus*.

Fig. 7.

Hintertarsen von *C. buccatus*.

Oberseite nur dicht am Hinterrand mit ganz kurzer, feiner Mittelfurche, die auch zuweilen ganz fehlt, einzeln grob punktiert, vordere Seiteneindrücke glatt, ohne Punktierung, auf der Oberseite, namentlich hinter dem Conus sehr eng und dicht punktiert. Hinterecken und Hinterrand sehr tief groß punktiert, in den großen Punkten mit langen, weißen Haaren: Unterseite vor den Vorderbeinen herzförmig, schwach querfurchig, seitlich je eine feine nadelrissige Längsfurche, zwischen den Vorderhöften zapfenartig verlängert, diese selbst länglich, Hüften nach hinten in eine gebogene Furche auf den Thorax gehend, Mitte nicht gefurcht, nur am Hinterrande ein kleiner Eindruck, keine Punktierung.

Flügeldecken parallel, am Absturz etwas verengt, gemeinsam abgerundet, gerippt, gefurcht, die der Sutura am nächsten liegenden Rippen sehr wenig geschweift, schmaler als die Furchen, am Absturz verbreitert und zu einer glatten Fläche vereinigt, Gitterfurchen an den seitlichen Furchen deutlicher als auf der Oberseite, auf den Rippen zerstreut punktiert, an den breiteren Stellen wird die Punktierung enger, auf den Rippen mit mittellangen Härchen dicht besetzt.

Vorderschenkel keulig gestielt, fast rechtwinklig gebogen, plattgedrückt, auf der Innenseite behaart, Punktierung sehr fein und spärlich,

Keule vor der Spitze mit größerem Eindruck. Schienen und Tarsen wie üblich, Mittelbeine sehr zart, ohne besondere Merkmale, Keule der Hinterschenkel fast so lang als der Stiel, auf der Oberkante einzeln punktiert, vor der Spitze mit schwachen Eindrücken. Schienen sehr dick, einzeln grob punktiert und wie die Schenkel lang behaart, Metatarsus keulig, kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen. Endglied etwas nach hinten gebogen, alle Tarsen grob punktiert und einzeln behaart, Klauenglied stark verdickt.

Metasternum hinter den Mittelhöften mit halb elliptischer Aufwölbung, die sich zapfenartig zwischen die Hüfte schiebt, in der Mitte mit sehr flacher Mittelfurche, die sich vor den Abdomen plötzlich sehr vertieft. Hinter der Mittelhüfte sehr grob, tief, einzeln punktiert, nicht behaart, in der Mitte bis an das Abdomen sehr zart punktiert, neben den Deckenrändern mit tiefer grober Punktierung, in den Punkten behaart.

1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht, Furchen am Metasternum breiter und flach beginnend, auf dem 2. Segment langsam verschwindend, auf dem 1. Segment dicht, tief punktiert. Spitze des 1. und des 2. Segmentes glatt; Quernaht kaum zu erkennen. 4. Segment sehr undeutlich vom Apicalsegment abgetrennt, letzteres dichter und fein punktiert.

Länge 7 mm, Breite (Thorax) 1 mm.

Vaterland: N. O. Sumatra. Tebing-tinggi.

2 Stück aus Coll. Schultheiß im Deutschen Ent. Museum, Dahlem.

In nächster Verwandtschaft mit *C. sylvanus* Senna, der aber durch den verlängerten Metatarsus in eine andere Gruppe gehört, außerdem sind die Fühlerglieder abweichend gebaut.

C. longisetosus nov. spec. (Taf. II, Fig. I).

Langgestreckt, sehr robust, einfarbig schwarz, mäßig glänzend. Kopf an der Basis so breit wie der Hals, gegen die Augen stark erweitert, mittellang, Hinterrand in der Mitte nicht eingedrückt, überall sehr zart und fein, aber zerstreut punktiert, Kopfseiten sehr wenig, nur um die Augengegend herum punktiert, Unterseite mit tiefem, halb-kreisförmigem Kehleindruck, wie die Oberseite punktiert, an der Basis aber viel zerstreuter und schwächer; keine Runzelung an der Basis. Rüssel von Kopflänge, schmaler als dieser, an den Fühlern etwas, am Vorderrand stärker erweitert, oberseits allenthalben mit dichter Punktierung, dicht vor den Fühlern ein breiter keilartiger Eindruck auf der Mitte, keine eigentliche Mittelfurche. Vorderrand wie bei

splendens, dicht punktiert, unterseits wie die Oberseite punktiert, zwischen den Fühlern mit sehr kurzen, aber tiefen Eindrücken, vor den Eindrücken stark punktiert. Rand glatt. Mandibeln länglich, übereinandergeschlagen einen größeren Raum zwischen sich frei lassend, innen ohne Zahn, dicht fein punktiert. Augen normal, wenig vorstehend, Fühler robust. Basalglied stark, 2. Glied stielartig eingefügt, kleiner als das 3., 3. Glied kegelförmig, 4. und 5. fast quadratisch, 6. bis 8. breiter wie lang, 9. und 10. erheblich vergrößert, an der Basis gerundet, an der Spitze gerade abgestutzt. Endglied kaum so groß als die vorhergehenden zusammen, stumpf zugespitzt, an der Spitze rotbraun; Behaarung und Punktierung wie bei *buccata*.

Prothorax länglich an den Seiten parallel, Conus sehr flach, abschüssig, an der Spitze flach gefurcht und schmal, gegen den Hals zu verbreitert. Die auf dem Conus vorhandene Mittelfurche geht noch etwas auf den Thorax über, verschwindet dann aber bald. Grundfläche fein chagriniert, mit grober, verschieden groß und tiefer Punktierung, die gegen den Conus feiner wird und eine Mittellinie auf dem Thorax frei läßt, die gleiche Punktierung auch auf den Seiten, vordere Eindrücke mit einer sehr dünnen und zarten, bald verschwindenden Punktierung; Hinterecken sehr tief eingedrückt, in den Eindrücken tiefe Furchen, die mit ihrer Spitze alle dem Zentrum des Eindrucks zustreben. Auf der Thoraxoberseite mit langen, einzelnen, sehr zerbrechlichen Haaren, an den Seiten, namentlich vorn und in den hinteren Eindrücken kürzer und dichter behaart. Hinterrand wenig aufgebogen, nicht punktiert. Unterseite vor den Vorderbeinen herzförmig, zwischen den Hüften zapfenartig verlängert und bis hinter die Hüften reichend, mit den üblichen nadelrissigen Strichen an den Seiten, auf der Mitte, namentlich vor dem Halse querrunzelig, nicht punktiert; der hinter den Hüften liegende Teil an der Basis mit starkem, dreieckigem Eindruck, sonst glatt, Hinterrand nicht punktiert, davor liegend aber ein Kranz tiefer, länglicher Eindrücke.

Flügeldecken parallel, am Absturz etwas verengt, gemeinsam abgerundet, gerippt, gefurcht, die der Sutura am nächsten liegenden Rippen sehr wenig geschweift, an manchen Stellen schmäler als die Furchen, an der Basis und auf dem Absturz breit, hinten zusammenlaufend. Sutura etwas erhaben, Rippe 1 und 2 niedergedrückt. Oberseite der Flügel daher platt, Gitterfurchen überall sehr deutlich und scharf, Rippen länglich punktiert und überall kurz dicht behaart.

Vorderbeine wie bei *buccatus* gebildet, Mittelschienen mit rötlichem Haarbüschel auf der Innenspitze. Hinterschenkel klobig, Keule sehr kurz und breit, zusammengedrückt, an der Übergangsstelle vom Stiel

zur Keule sehr stark verengt, auf der Oberkante der Keule einzeln sehr lang behaart, sonst mit spärlicher, anliegender Behaarung. Schienen groß, schlank, auf den Rücken mit langen, einzelnen Haaren, sonst anliegend behaart und kaum punktiert. Metatarsus so groß als die nächsten Glieder zusammen, an der Spitze verdickt, punktiert und einzeln sehr lang behaart, zweites Tarsenglied walzig, auch noch mit einzelnen langen Haaren, Endglied kurz behaart: alle Glieder punktiert, Klaufglied groß, verdickt, anliegend, kurz behaart.

Metasternum zapfenartig zwischen die Mittelhüften geschoben, mit zarter, gegen den Hinterrand plötzlich dreieckig erweiterter Mittelfurche, zerstreut punktiert, mit Ausnahme der Mitte überall einzeln, kurz behaart. Erstes Abdominalsegment an der Basis etwas, zweites nicht gefurcht; Punktierung nur auf der Basis des ersten Segmentes, auf den Seitenrändern einzeln behaart. Quernaht undeutlich, 3. bis 5. Segment punktiert, an den Seitenrändern behaart.

Länge 10 mm, Breite (Thorax) 1,25 mm.

Vaterland: Sumatra, Palembang.

Unicum aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum, Dahlem.

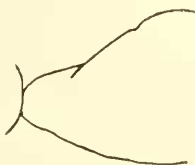


Fig. 8.

Conusbildung bei *C. longisetosus*.



Fig. 9.

Conusbildung von *C. javanus*.

C. javanus nov. spec.

Sehr langgestreckt, schmal, einfarbig schwarz, glänzend, Fühler und Hals rotbraun, Beine und Rüsselvorderrand dunkelbraun. Kopf schmal, lang, an der Basis so breit wie der Hals, gegen die Augen etwas erweitert, Hinterrand in der Mitte nicht eingedrückt, Punktierung nur auf dem Hinterkopf, einzeln und schwach, in den Punkten lange Haare, Punktierung und Behaarung auch auf die obere Hälfte der Kopfseite übergehend; über dem oberen Augenrande eine Reihe tiefer grober Punkte, in denen keine Haare stehen. Unterseite mit schmalem, halbmondförmigem Kehleindruck, vor demselben einige flache Querfurchen, überall einzeln punktiert, nicht behaart. Rüssel so lang wie der Kopf, wenig schmaler, an den Fühlern wenig, aber spitz, am Vorderrand stärker erweitert, glatt, nur am Vorderrand mit einigen zarten Punkten, zwischen den Fühlern mit flacher Mittelfurche, Vorderrand wie bei *splendens* gebildet; Unterseite glatt, zwischen den Fühlern

mit sehr schmalen und langgestreckten Furchen, auf dem Spitzenteil zerstreut punktiert. Mandibeln dreieckig, einen Zwischenraum zwischen sich freilassend, mit großem, deutlichem Zahn auf der Mitte, hochglänzend, braun, zart punktiert. Augen klein, nicht vorstehend. Fühler mittelstark, Basalglied groß, klobig, 2. Glied stielartig, klein, 3. walzig, 4. bis 5. fast quadratisch, 6. bis 8. breiter als lang, innen eingekerbt, 9. und 10. stark vergrößert, unter sich gleich groß, Endglied kleiner als 9. und 10. zusammen, breit abgerundet. Basalglieder rundlich, gegen die Spitze etwas abgeplattet, Behaarung zart in üblicher Anordnung.

Prothorax wenig länger als der Kopf, Seiten parallel, Conus mittelmäßig steil, gegen den Hals verbreitert, Spitze glatt, gegen den Hals zu mit tiefer und breiter werdender Furchen. Oberseite ohne Mittelfurche, einzeln, weitläufig punktiert, Punkte verschieden groß, einzeln sehr lang behaart, vordere Eindrücke glatt, hintere scharf eingedrückt, glatt, nicht punktiert oder behaart, vor dem wenig aufgebogenen Hinterrand grob punktiert. Unterseite vor den Vorderbeinen schmal, rechteckig, die nadelrissigen Eindrücke den Vorderrand lange nicht erreichend, glatt, glänzend, sehr zart einzeln punktiert, an den Seiten behaart, zwischen den Vorderhöften zapfenartig hindurchgehend, vor den Hüften schwach dreieckig eingedrückt, hinter den Hüften spiegelglatt, sehr fein einzeln punktiert und mit kurzen, feinen, anliegenden Härchen in den Punkten, an den Seiten stärkere, abstehende Behaarung, am Hinterrand mit halb elliptischem Eindruck in der Mitte: Vorderhöften einzeln punktiert.

Flügeldecken parallel, nach hinten zu etwas verengt, Absturz allmählich. Sutura etwas erhaben, erste Rippe durchgehend, schmal, gegen den Absturz verbreitert, zweite und dritte Rippe sehr breit, vierte an der Basis schmal, nach hinten zu breiter werdend, alle folgenden Rippen sehr breit, alle breiteren Rippen mit elliptischen Eindrücken, Behaarung mittellang, einzeln auf der ganzen Decke zerstreut.

Vorderschenkel normal, Vordersehne ohne dichte Behaarung auf der Innenseite, einzeln zerstreut behaart, Mittelbeine ohne Besonderes, Hinterschenkel langgestielt, Keule schwach, am Übergang von Stiel zur Keule auf der Oberkante tief eingebuchtet, einzeln lang behaart, Schiene ohne Besonderes, lang behaart, Metatarsus so groß als das 2. und 3. Glied zusammen, tiefgrubig, furchig, lang behaart, auf den folgenden Gliedern wird die Behaarung kürzer. Klauenglied wie bei *longisetosus*.

Metasternum zwischen den Vorderhöften zapfenartig verlängert, am Hinterrande dreieckig eingeschnitten, mit zarter Mittelfurche und grober, einzelner Punktierung, Behaarung an den Seiten stark, auf

der Mitte schwächer. Erstes und zweites Abdominalsegment flach und breit eingedrückt, punktiert, an den Seiten tiefgrubig punktiert und gefurcht, mehr oder weniger an den Seiten behaart, die folgenden Segmente fein punktiert.

Länge 6–11 mm, Breite (Thorax) $3\frac{1}{4}$ – $11\frac{1}{4}$ mm.

Vaterland: Java.

1 Exemplar aus Coll. Fruhstorfer von Montes Tengger, 4000 Fuß Höhe, im Deutschen Ent. Museum Dahlem, 5 Exemplare von Preanger aus Coll. Lijthoff im Besitz des Herrn Dr. J. H. Veth, Haag.

Die Art ist mit *longulus* Senna sehr nahe verwandt, namentlich im Bau des Kopfes und des Thorax, unterscheidet sich durch folgende Merkmale: Die Rippen der Flügeldecken sind nicht alle schmal, namentlich nicht schmaler als die Furchen, sondern mit Ausnahme der ersten und dritten Rippe an der Basis sehr breit, ferner fehlt den Vorder-schienen der pinselartige Anhang an der Innenseite, der Metatarsus ist meistens so lang als Glied 2 und 3 zusammen, und die Hinterbeine sind sehr lang behaart. Senna erwähnt die lange Behaarung an Kopf und Thorax, nicht aber an den Hinterbeinen, bei *javanus* geht die Behaarung bis an die Basis des Stieles, ein seltener Fall. Beide Arten sind also hinreichend geschieden.

Lea hat in Proc. Linn. Soc. N. S. Wales XXIII, 1898, p. 521–645¹⁾ drei bunte *Cyphagogus* beschrieben. Mir liegen 3 Stücke vor, die mit *C. delicatus* Lea nahe verwandt sind, aber durch die Färbung der Flügeldecken bestimmt abweichen. Lea kennt nur Stücke mit zwei, vor der Mitte liegenden schwarzen Binden, während der Flügelabsturz in der Grundfarbe bleibt. Die mir vorliegenden Tiere haben aber drei scharfe, schwarze Binden, indem außer der Deckenbasis und Mitte auch der ganze Absturz tief schwarz ist. Alle sonstigen Eigenschaften stimmen mit *delicatus* so fest überein, daß ich es nicht rechtfertigen kann, eine neue Art darin zu erblicken. Nach Leas Bemerkungen muß man in *delicatus* auch eine zur Variation neigende Art sehen. Ich möchte die abweichenden Tiere aber doch wenigstens als Rasse ansprechen, denn sie kommen keineswegs mit der Nominativform zusammen vor, sondern stellen, wie die Vaterlandsangabe beweist, eine nördliche Rasse dar. Zur Feststellung des Artcharakters ist meines Erachtens erst noch weiteres Material beizubringen.

¹⁾ Im Cat. Col. und den Gen. Ins. sind diese Arten wieder falsch zitiert, dort steht: XXXIII, 1895. Die Seitenzahlen sind richtig. Die Vaterlandsangabe: Australien, ist auch mehr als allgemein. Lea gibt doch genau die Fundorte in Neu-Südwesten an.

C. delicatus Lea, forma **tristriata** n. f.

Stimmt mit *C. delicatus* überein, unterscheidet sich durch folgende Merkmale: Basis der Flügeldecken schwarz, kurz vor der Mitte eine schwarze Binde, Absturz schwarz. Alle drei Flecke sind durch die schwarze Sutura verbunden.

2 Exemplare vom Cap York, Nord Queensland (Coll. Hacker) im Deutschen Ent. Nat. Museum. 1 Exemplar von Neu-Guinea aus dem Museum der Gesellsch. „Natura artis Magistra“ zu Amsterdam. Unausgefärbte Tiere sind vorsichtig zu bewerten.

Cormopus diversitarsis nov. spec. (Taf. I, Fig. 1).

♂ Langgestreckt, mit Ausnahme der näher bezeichneten Stellen einfarbig gelbbraun, glänzend. Kopf abgeflacht, allenthalben flach und zerstreut punktiert mit kräftiger Mittelfurche, die vom Vorderrand des Rüssels bis zum Kopfabsturz reicht; Unterseite mit tiefer Mittelfurche, die auch auf den Rüssel übergeht.

Prothorax walzig mit flacher, durchgehender Mittelnaht, überall einzeln fein punktiert, hintere Hälfte bis gegen die Unterseite mit starker Querrunzelung, Hinterrand schwach aufgebogen, schwarz, an den Seiten mit kurzen roten Härchen: Unterseite vor den Füßen sehr verschmälert, mit je einer, vor dem Hals abgebrochenen feinen Längsfurche, hinter den Vorderbeinen mit Mittelfurche und Querrunzelung wie auf der Oberseite. Flügeldecken ohne Besonderes.

Vorderschenkel robust, plattgedrückt, gebogen, Schienen sehr breitgedrückt, Tarsen gleich lang. Mittelschenkel gestielt, zart, am Stiel schwarz gefärbt, auf der Unterseite fast kammartig behaart, gebogen, Schiene kurz, zart; Metatarsus fast so lang als die Schiene, länger als die anderen Glieder zusammen. Hinterschenkel gestielt, Keule mäßig, auf der Oberseite kein eigentlicher Zahn, sondern nur ein scharfer, spitzer Absturz, hintere Innenecke mit kurzem Zahn, auf der Oberseite am Stiel und vor allem im Absturz stärker behaart; Schiene kurz, rechteckig, außen abgerundet, innen und unten kantig, gegen den Schenkelzahn mit gegenstehendem kurzem Zahn, Außenkante mit kurzem Haarkranz, nahe der Basis ein kurzes, spitzes Zähnechen, an der Vorderkante mit längerem Dorn; Metatarsus fingerähnlich, groß, unten-innen mit langer goldgelber, straffer Beborstung, an der Spitze kaum merklich behaart. 2. Glied von oben gesehen mit dickem, zapfenartigem Auswuchs auf der Innenseite, von außen von scheibiger Form, ohne Behaarung, 3. Glied pferdehufartig, innen ausgehöhlt mit starker dichter, über das Glied hinausreichender straffer Behaarung, Klauenglied zierlich.

♀ bis auf die Hinterschenkel wie das ♂. Hinterschenkel folgendermaßen gestalten: Schenkel zart mit schwacher Keule, ohne Einbuchtung oder Zahnbildung, Schienen lang, aber zart, innen stark ausgehöhlt, an der Spitze mit Zahn, Metatarsus sehr groß, innen gerade, außen stark gewölbt, an der Spitze dreimal so breit als an der Basis, innen mit starker, zapfenartiger Erhöhung, 2. Glied höher als breit, 3. und Klauenglied von gewöhnlicher Form.

Größe: ♂ Länge 9 mm, Breite (Thorax) 1 mm; ♀ Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite (Thorax) $\frac{3}{4}$ mm.

1 ♂ und ♀ von Nord-Kamerun. In Coll. Kraatz im deutschen Ent. Museum.

C. distinctus nov. spec. (Taf. I. Fig. 2).

♂ dem *C. diversitarsis* nahe verwandt, von gleicher Ausfärbung, im wesentlichen durch den Bau der Hinterschenkel verschieden. Schenkel mehr keulig, obere Zahnecke stumpf mit langem eingekerbtem Schenkelteil, mehr oder weniger starker, dichter, gegen die Schiene gerichteter Behaarung, Schenkelspitze am Innenwinkel mit stumpfem Zahn; Schiene etwas länglich, unten in spitzem, großem Dorn endigend, außen rundlich, innen kantig; dem inneren Schenkelzahn steht an der Schiene an gleicher Stelle ein stumpfer, kräftiger Zahn gegenüber; am Außenrand kurz kammartig, unten lang behaart. Metatarsus sehr klein fingerartig, von oben gesehen aus zwei Dornen bestehend, deren äußerer der größere ist und dem kleineren gegenübersteht. Zweites Tarsenglied am größten, dick und robust, länglich von Form, oben sanft eingebuchtet, hinten unten abgestutzt, auf der Innenfläche mit einer kleinen, zapfenartigen Erhöhung, unbehaart, Endglied scheibenförmig, schief hinter dem zweiten, unten kurz behaart, auf der Innenfläche mit langer, pinselförmiger Behaarung. Klauenglied klein, normal.

♀ dem von *diversitarsis* sehr ähnlich, sowohl in Bildung von Schenkel, Schienen wie der Tarse. Der Metatarsus ist auf seiner inneren Unterkante mit tiefen, grubigen Punkten versehen, in welchen langer, zottiger Haarbesatz steht, bei *diversitarsis* ist der Metatarsus kahl.

Länge: ♂ $6-6\frac{3}{4}$ mm, ♀ $5\frac{3}{4}-6\frac{3}{4}$ mm.

Breite: ♂ $\frac{3}{4}-1$ mm, ♀ $\frac{3}{4}$ mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

4 ♂, 2 ♀ aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

C. simplex nov. spec. (Taf. I. Fig. 3).

♂ Brazil, glänzend schwarz, einfarbig, Vorderrand des Rüssels, Fühler, Tarsen an Mittel- und Vorderbeinen und Klauenglied der

Hinterbeine etwas heller, rotbraun. Im wesentlichen durch den Bau der Hinterbeine unterschieden. Schenkel keulig, Keule die Hälfte des ganzen Beines ausmachend, ohne Zahn auf der oberen Kante, hintere Innenecke stumpf gezahnt, mit äußerst feinen, tiefen Grubenpunkten, Oberkante kürzer und länger behaart, Unterseite des Stieles mit kammartiger Behaarung. Schiene oben eckig nach unten (von der Seite gesehen) spitz zugehend, muldenförmig schwach ausgehöhlt, in der Höhlung buckelig, dem Schenkelzahn gegenüber mit stumpfem Zahn bewehrt; untere Spitzen mit zwei scharfen Dornen, Metatarsus sehr groß, die anderen Glieder um das Vielfache an Größe übertreffend, außen gewölbt, innen abgeplattet, an der Schiene schmal beginnend, dann ansteigend, gegen das 2. Glied plötzlich kurz abgerundet, auf der Innenseite an der Unterkante mit langen und kürzeren Haaren besetzt, die zum Teil bis über die Tarse hinausragen, wie auch die Schiene auf der Innenseite dicht eng punktiert, vor dem 2. Tarsenglied mit zwei kleinen Höckerehen, 2. Tarsenglied rechteckig, nach innen etwas erweitert und hinter den hinten ausgehöhlten Metatarsus greifend, nur an der Unterkante kurz behaart, 3. Glied klein, etwas rechteckig, Sohle filzig behaart, Klauenglied normal.

♀ in folgender Weise unterschieden: Metatarsus auf der Innenseite schwächer aufgewölbt, gegen die Spitze mit einer zapfenartigen Erhöhung, hinten abgestutzt, 2. und 3. Tarsenglied scheibig.

Länge: ♂ 6,5 mm, ♀ 5–5½ mm; Breite: ♂ 0,75 mm, ♀ 0,50 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

1 ♂, 3 ♀ aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

Zu dem *C. pennicillifer* Kolbe füge ich drei neue, sehr interessante Arten zu. Die Unterscheidung wäre folgendermaßen zu geben:

- | | |
|---|---------------------------------|
| ♂ 1. Metatarsus länger als die übrigen Tarsenglieder | 2 |
| Metatarsus kürzer als die übrigen Tarsenglieder | 3 |
| 2. Schenkel mit starkem Zahn auf der Oberseite <i>pennicillifer</i> Kolbe. | |
| Schenkel ohne Zahn | <i>simplex</i> nov. spec. |
| 3. Metatarsus fingerartig, höher als das 2. Glied und dasselbe überragend | <i>diversitarsis</i> nov. spec. |
| Metatarsus fingerartig, kleiner als das 2. Glied | |
| | <i>distinctus</i> nov. spec. |
| ♀ 1. Thorax schwarz | 2 |
| Thorax hellbraun | 3 |
| 2. Thorax schwarz, Flügeldecken braun | <i>pennicillifer</i> Kolbe. |
| Thorax schwarz, Flügeldecken schwarz | <i>simplex</i> nov. spec. |
| 3. Innenseite des Metatarsus kahl | <i>diversitarsis</i> nov. spec. |
| Innenseite des Metatarsus unten behaart | <i>distinctus</i> nov. spec. |

Pennicillifer und *simplex* sind einander verwandt, ebenso *diversitarsis* und *distinctus*. Im weiblichen Geschlecht besteht bei allen Arten eine große Übereinstimmung.

Die *Cormopus*-Diagnose, wie sie Kolbe gegeben hat, ist etwas zu modifizieren, da eigentlich nur *pennicillifer* einen Zahn auf der Schenkeloberkante besitzt.

♂♂ und ♀♀ sind in der Form der Beine difform, worauf die Gattungsdiagnose keinerlei Hinweis gibt. Auch in den „Gen. Ins.“ ist dieser selbstverständlichen Forderung nicht nachgekommen. Das ist außerordentlich zu bedauern. Was haben solch teure Werke für Wert, wenn nicht einmal den einfachsten Anforderungen genügt ist. Daher sind Irrtümer unvermeidlich. Ich habe eine Abbildung der verschiedenen Beinformen gegeben (Stett. Ent. Ztg. 1914, p. 171). Die dort beschriebene *C. edentatus* ist dahin zu korrigieren, daß es das weibliche Tier von *pennicillifer* ist. Am ähnlichsten sehen sich beide Geschlechter bei *simplex*, aber auch in diesem Fall bräuchte eine einfache Zeichnung die Unterschiede zur Darstellung. Falschdeutungen entstehen in der Regel durch mangelhafte Diagnosen.

2. Die *Adidactus*-*Usambius*gruppe.

In die Verwandtschaft von *Adidactus* habe ich die neue Gattung *Schizoadidactus* gestellt, die einerseits zu *Usambius*, andererseits aber zum *Zemioses*-Typ hinüberleitet. Mit drei neuen, durch die Form der Fühler und Hintertibien differenzierten Arten ist die Gattung hinreichend festgelegt. Von *Adidactus* und *Usambius* habe ich kein neues Material gesehen. Als neu möchte ich die Gattung *Xestocoryphus* hierher stellen, da mit *Usambius* gewisse Verwandtschaft besteht. Die Gattung ist, soweit ich bis jetzt sehen konnte, nicht klein. Vier Arten sind hier neu beschrieben, und auch im Hamburger Museum findet sich eine weitere nov. spec., die aber zu defekt ist, um eine klare Beschreibung zu ermöglichen.

Schizoadidactus gen. nov. (Taf. I, Fig. 20; Taf. II, Fig. 20).

(σχίζω = scheiden, *Adidactus* gen. Brenth.)

Kopf quadratisch, hinten nicht verengt, vor den Augen nicht eingebuchtet, oben abgeplattet, scharf vom Halse getrennt, Hinterrand abgerundet. Unterseite zwischen den Augen kielartig aufgewölbt. Rüssel von Kopflänge, wenig geneigt, Spitzenteil so lang oder länger als der Basalteil, kaum schmaler als der Kopf, an den Fühlern kurz erweitert, Vorderrand mäßig eingebuchtet; Mandibeln schwach, nach unten geneigt; Augen mittelgroß, wenig vorstehend. Längsdurchmesser

größer als Breitendurchmesser, oder rundlich, an der Spitze des Kopfes stehend. Fühler kurz aber robust, höchstens bis zur Hälfte des Prothorax reichend, 1. Glied kurz, aber stark, becherförmig, 2. stielartig auf dem ersten, 3. walzig, so lang als breit, 4. bis 8. meist quadratisch mindestens so breit als lang, nach vorn etwas an Breite zunehmend, 9. und 10. erheblich vergrößert, 11. in Größe wechselnd, stumpf zugespitzt, bis zum 8. Glied stielrund, dann nach der Spitze zu seitlich flacher werdend.

Prothorax kurz, robust und breit, Vorderseiten nur mäßig seitlich zusammengedrückt, rückwärts verbreitert, größte Breitenausdehnung im hinteren Drittel. Seitenränder nicht parallel laufend. Hinterecken kurz abgerundet, Hinterrand aufgebogen, Vorderrand und vorderer Seitenrand tief wallartig aufgewölbt, Unterseite abgeplattet, vor den Beinen flach eingedrückt. Mittelfurche sehr schwach.

Flügeldecken parallel, hinten verengt, abgeplattet, gemeinsam abgerundet, Absturz allmählich; Sutura sehr breit, dachartig abfallend, in den hinteren Dritteln breit querwellig, 1. Rippe sehr kurz, in die 2. hineingepreßt, diese sehr breit, durchgehend, 3. oder 4. Rippe im hinteren Drittel mehr oder weniger verkürzt, 5. wieder schmaler, namentlich am Absturz. Die folgenden gegen den Flügelrand an Breite zunehmend; Furchen tief, nicht gitterfurchig. Vorderhüften wenig getrennt, Mittelhüften etwas weiter, Hinterhüften sehr weit voneinander stehend, alle Hüften platt. Vorderschenkel kurz, breit, stark, seitlich zusammengedrückt, etwas gebogen, Schienen mit zwei kleinen Dornen auf der Ober- und einem langen fingerartigen Dorn auf der Unterseite, auf der Innenkante mit oder ohne dornartigem Haarschopf, Tarsenglieder kurz, gedrungen, 2. Glied am kleinsten. Mittelschenkel gestielt, keulig, Schiene zart, mit zwei Dornen, Metatarsus größer als die anderen Glieder, 2. Glied am kleinsten. Hinterschenkel über die Flügeldecke hinüberragend oder mindestens erreichend, gestielt, keulig, Schiene kurz, stark, sehr verbreitert rundlich oder eckig, Tarsen stark verdickt, Metatarsus so lang als die beiden anderen Glieder zusammen, an der Spitze breiter, Klanenglied kräftig.

Metasternum und Abdomen mit tiefer Mittelfurche, 1. und 2. Segment deutlich quergefurcht, letztes flach längsgefurcht, gegen die Spitze mit dreieckigem Eindruck.

Typus der Gattung: *Schizoadidactus aethiops* nov. spec.

Die Gattung *Schizoadidactus* kann nur in die Nähe von *Adidactus* Senna gehören. Schönfeldt stellt *Adidactus* in die erste Abteilung seiner Tabelle (Prothorax vorn stark zusammengedrückt). Man kann im Zweifel sein, ob die Stellung mit den andern Gattungen: *Cormopus*,

Cyphagogus und *Calodromus* gerechtfertigt ist, denn der Prothorax ist doch erheblich anders von Form, aber es läßt sich nicht leugnen, daß die Gattung auch in die zweite Gruppe (Prothorax vorn nicht zusammengedrückt), nicht paßt, denn die Thoraxbildung ist eigenartig und die Verengerung sehr bedeutend. *Schizoadidactus* hat mit *Adidactus* den Bau der Fühler, der Flügeldecken und der Beine mit Ausnahme der Hinterbeine gemeinsam. Die Hauptunterschiede sind: der längere Kopf, der ganz abweichende Bau des Prothorax, die anders geformte Hinterschiene und Tarsen, das tiefgefurchte Metasternum und die ebenso gestalteten Abdominalsegmente.

Adidactus müßte also einen Übergang von der ersten zur zweiten Gruppe darstellen, *Schizoadidactus* bildet die Verbindungsbrücke zu *Usambius* Kolbe. .



Fig. 10. Linke Hinterschiene von *Sch. aethiops*, von hinten u. innen gesehen.

S. aethiops nov. spec.

Langgestreckt aber robust, tiefschwarz, einfarbig, glänzend, nur die Beine tief rotbraun. Kopf und Rüssel ohne Behaarung, spiegelglatt, einzeln, fein, zerstreut punktiert, hinter den Augen am oberen Kopfrande mit einer kurzen, nach hinten breiter werdenden, tiefen Punktierung, ohne Haarbesatz; Kopfseiten glatt; Unterseite grob, grubig punktiert mit langem, greisem Haarbesatz, der von den Augen bis zu den Fühlern reicht. Fühlerglieder 1 bis 8 mit grubigen Punkt-reihen, 9 bis 11 vorherrschend mit länglicher enger Runzelung, 11. Glied so lang als 9. und 10. zusammen, Behaarung aller Glieder sehr spärlich.

Prothorax hochglänzend mit einzelnen, zerstreuten feinen Punkten, die an den Seiten spärlicher werden, im vorderen Seiteneindruck aber vollständig fehlen. Oberkante der Hinterecken mit einer kurzen Reihe sehr tiefer Punkte, in welcher sich kurze, weiße Haare befinden. Mittelnalht sehr zart, dicht hinter dem Vorderrand beginnend und nur bis zur Thoraxmitte deutlich sichtbar.

Flügeldecken mit breiter, dachartig abfallender, grob quengerunzelter Sutura, 1. Rippe sehr kurz, von der 2. eingeschlossen, 2. sehr breit, an der Basis selbst die Sutura umfassend, mit einzelnen großen, grubigen Eindrücken auf denen je ein bis mehrere kurze, weiße, schuppenartige Haare stehen; 3. Rippe sehr schmal, im hinteren Drittel verkürzt, die anderen Rippen mit mehr oder weniger ausgebildeter feiner Punktierung; Furchen glatt, ohne Gitterbildung.

Vorderschenkel fein punktiert, unbehaart, Schienen auf der Innenseite mit dornartigem Haarschopf und wie die Tarsen grob runzelig-punktiert und kurz, stark behaart. Mittelbeine desgleichen. Hinterschenkel, die Flügeldecken überragend, an der Keulenspitze stark grubig, innen stark, kurz behaart, Schienen mit starkem Innenzahn, außen stark grubig punktiert, kurz behaart, innen tief runzelig mit längerer Behaarung; Tarsen grob punktiert und einzeln behaart, Klauenglied mit einzelnen Grübchen.

Länge 6,3—9 mm, Breite (Thorax) 1,25—2 mm.

1 Exemplar aus Sierra Leone im kgl. Zoologischen Museum zu Dresden.

2 Exemplare im Hamburger Museum, Kamerun, südlich Jaunde, von Schubert gesammelt.

S. concolor nov. spec. (Taf. I, Fig. 18; Taf. II, Fig. 10).

Langgestreckt, aber robust, dunkel-kirschrot, einfarbig, glänzend. Vorderrand des Rüssels, Schenkel und Schienen an Basis und Spitze etwas verdunkelt. Kopf und Rüssel glatt, einzeln, fein, zerstreut punktiert, hinter den Augen am oberen Kopfrande mit einer kurzen, nach dem Hinterrande breiter werdenden Punktierung, unbehaart, Kopfseiten glatt, Unterseite mit tiefer Mittelfurche, jederseits backenartig aufgewölbt, tief grob punktiert, in den Punkten goldgelbe Haare verschiedener Länge, gegen den unteren Augenrand an Länge verlierend. Zwischen den Augen ein großer, flacher, punktförmiger Eindruck auf der Mitte. Rüssel zwischen den Fühlern etwas eingezogen, Vorderrand erweitert, Punktierung wie der Kopf, zwischen Augen und Fühlern ein ovaler Eindruck auf der Mitte, vor diesem Eindruck eine gegen den Vorderrand gehende breite, flache Vertiefung auf der Mitte. Fühler robust, 4. bis 8. Glied breiter als lang, innen eingekerbt, Spitzenglieder siehe Abbildung, Endglied nicht größer als das 9. und 10. allein. Bis zum 8. Glied mit üblicher Punktierung und sehr spärlicher Behaarung, Endglieder spiegelglatt.

Prothorax wie bei *aethiops*. Behaarung und Punktierung der Hinterecken aber viel zarter, nur bei guter Vergrößerung wahrnehmbar.

Flügeldecken: Form wie *aethiops*, Sutura und 1. Rippe wie daselbst, 2. sehr breit, an der Basis mit der Sutura und 3. Rippe verbunden, 4. nur in der vorderen Hälfte vorhanden, sonst wie *aethiops*.

Vorderbeine wie *aethiops*. Schienen ohne dornartigen Haarschopf auf der Innenseite, Mittelbeine desgleichen. Hinterschenkel mit den Flügeln abschneidend, nicht darüber hinausgehend, Schienen ohne starken Innenzahn, vollständig glatt, Tarsen wie bei *aethiops* gebildet.

Länge 8,5 mm, Breite (Thorax) 1,5 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

Unicum aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum Berlin-Dahlem.

S. tibialis nov. spec. (Taf. I, Fig. 26; Taf. II, Fig. 9).

Langgestreckt, robust, dunkelbraun bis schwarzbraun, einfarbig, glänzend, bei dunklen Stücken die Beine und Fühler heller, Vorder- und Rand des Rüssels, Schenkel und Schienen an Basis und Spitze schwarz. Kopf fein chagriniert und einzeln zerstreut punktiert, nicht behaart, glänzend, oberer Augenrand mit starker Punktierung und kurzer straffer Behaarung bis zum Hinterrand, sonst unbehaart. Kopfseiten glatt. Unterseite mit Mittelfurche, neben der Mitte lang, dicht und grob behaart. Die Behaarung geht vom Hals bis an die Mandibeln und ist auf dem Außenrand am längsten. Rüssel: Basal- und Spitzenteil gleich groß, an den Fühlern wenig eingezogen, Vorderrand gering erweitert; Grundfläche sehr dicht chagriniert und eng punktiert, zwischen Fühler und Augen ein tiefer punktartiger Eindruck, Mandibeln mäßig groß; Augen rundlich. Fühlerglieder 4–8 walzig, breiter als lang, innen nicht eingekerbt; Glied 9–11 wie Abbildung. Endglied nicht so groß wie 9 und 10 zusammen. Behaarung stärker, auch die Spitzenglieder einzeln behaart.

Prothorax wie bei *aethiops* gebildet, aber die grobe Punktierung auf den Hinterecken ist viel ausgedehnter und geht sowohl seitlich weiter herunter, wie namentlich gegen den Vorderrand zu und ist im allgemeinen auch stärker behaart.

Flügeldecken wie bei *aethiops*, Rippe 3 und 5 entweder gar nicht oder nur ganz wenig verkürzt, Sutura bis weit nach vorn quengerunzelt, die meisten Rippen durch unregelmäßige Punktierung ausgezeichnet.

Beine wie bei *aethiops*, Vorderschienen ohne Haarschopf an der Innenseite, Hinterschiene dick, rundlich, von hinten gesehen breitgedrückt, ohne Zahn an der Innenkante, am Tarsenansatz abgeplattet.

Länge 7–8 mm, Breite (Thorax) 1,25 mm.

Vaterland: Kamerun, Barombi.

2 Exemplare in Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

1 Exemplar im Stettiner Museum.

Die Unterscheidung der Arten ist sehr gut und klar zu kennzeichnen:

1. Vorderschienen mit dornartigem Haarschopf auf der Innenkante.
Hinterschienen mit starkem Innenzahn . . . *aethiops* nov. spec.
2. Ohne Haarschopf auf den Vorderschienen 3

3. Hinterschiene schmal, Fühlerglieder 4—8 viel breiter als lang,
 innen eingekerbt *concolor* nov. spec.
 Hinterschiene kurz, dick, walzig, Fühlerglieder 4—8 kaum breiter
 als lang, zylindrisch *tibialis* nov. spec.

Der Grundcharakter der Gattung ist durch den allgemeinen Habitus, namentlich durch den Bau der Flügeldecken, des Kopfes, der Beine im allgemeinen und der Form des Metasternums und der Abdominalsegmente hinreichend festgelegt. Es ist eine *Adidactus* und *Usambius* verbindende Gattung.

Xestocoryphus gen. nov. (Taf. II, Fig. 5).

(*ξεστός* = geglättet, *κορυφή* = Scheitel.)

Kopf rechteckig bis quadratisch, wenig gewölbt. Basis flach abgerundet oder wenig eingebuchtet, Seiten parallel, an den Augen nicht eingebogen, Hinterecken rundlich, nicht vorstehend, vom Halse deutlich abgesetzt. Unterseite glatt mit durchgehender Mittelfurehe. Rüssel von Kopflänge, so breit wie dieser, an den Fühlern wenig oder gar nicht verschmälert, Spitzenteil etwas größer als der Basalteil, oder beide Teile gleich groß, etwas nach unten gebogen. Vorderrand mehrfach eingeschnitten; Mandibeln von mittlerer Größe, nach unten gerichtet; Augen groß, länglich oder rund, wenig vorstehend, weit nach vorn gerückt. Fühler robust, bis zur Mitte des Prothorax reichend. Basalglied kurz, dick, 2. Glied becherförmig, von oben gesehen kürzer als das Basalglied, an der Basis schmaler, 3. bis 8. quadratisch oder breiter als lang, nach der Innenseite etwas eingekerbt, stielrund, 9. und 10. doppelt so groß als die vorhergehenden, breit, platt, vorderer Innenwinkel abgeschrägt, 11. so lang als 9. und 10. zusammen, nach vorn allmählich zugespitzt; Keule stark entwickelt, so lang als die 8 anderen Glieder zusammen; Behaarung äußerst schwach, meist ganz fehlend.

Prothorax schmal, so breit als der Hals, vordere Hälfte seitlich eingedrückt, Hinterwinkel kurz, aber stark zusammengepreßt, nach dem Halse zu gar nicht, nach dem Hinterrand stark abfallend, Oberseite platt, Vorderrand und Seiten vorn wallartig aufgebogen, Hinterrand deutlich abgesetzt; Mittelnadt nur sehr zart angedeutet, aber deutlich vorhanden; Unterseite vor den Vorderbeinen abgeplattet, schwach querfurchig, zwischen den Hüften wallartig erhaben, hinter den Beinen mit tiefer Mittelrinne und Querfurchung.

Flügeldecken länger als der Thorax, so breit wie dieser, gegen die Spitze etwas zusammengedrückt, Absturz allmählich, gerippt, gefurcht, Furchen tief, an den Seiten und auf dem Absturz gitterfurchig, Sutura stark, in der vorderen Hälfte dachförmig, hinten abgeplattet,

1. Rippe schmal, in der vorderen Hälfte spitz endigend, erste Furche also im hinteren Drittel sehr breit. 2. Rippe durchgehend, vorn breit beginnend, nach hinten schmaler werdend, 3. Rippe schmal, selten durchgehend, meist im hinteren Drittel verkürzt. 4. bis 7. Rippe schmal, am Humerus entspringend und am Seiteneindruck des Absturzes endigend, 8. lang, sehr breit, 9. kurz und sehr breit.

Vorder- und Mittelbeine sehr eng stehend. Hinterbeine weit, Vorderhüften gedorn. Vorderschenkel sehr breit, plattgedrückt, kurz, Mittelschenkel länger, gebogen, keulig, von zartem Bau. Hinterschenkel keulig, lang, die Flügeldecken überragend, nach innen verdickt. Vorder-schienen seitlich zusammengedrückt, an der Spitze mit zwei Dornen, zuweilen ein dritter auf der Innenkante, Mittelschienen gewöhnlich, mit einem längeren und einem kürzeren Dorn. Hinterschiene klobig, nach der Spitze und innen verbreitert, aber nicht innen gezahnt, unten mit zwei Dornen. Vordertarsen fast gleich groß, Metatarsus der Mittelbeine fast so lang als die beiden anderen Glieder zusammen, Metatarsus der Hinterbeine länger als die beiden nächsten Glieder zusammen, nicht verdickt, Klauenglieder normal, Sohlen filzig. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment stark längs gefurcht, Quernaht deutlich aber schwach.

Typus der Gattung: *X. gracilis* nov. spec.

Die systematische Stellung der Gattung ist vollständig klar, sie kann nur in die nächste Nähe von *Usambius* Kolbe gehören, und zwar durch die Ähnlichkeit der Schienenbildung mit *Oncodemerus* zwischen die beiden Gattungen. Der Kopf ist bei *Usambius* in Seitenansicht sehr ähnlich, auch der Vorderrand beider Gattungen weist Anklänge auf, aber der ganze Kopf ist unverhältnismäßig groß und breit, viel breiter als der Thorax vorn, was bei *Xestocoryphus* nicht der Fall ist, hier macht der Kopf vielmehr einen mehr normal proportionierten Eindruck. Auch die Fühler sind abweichend gebaut. Die Mandibeln sind viel kleiner als bei *Usambius* und sind innen nicht gezähnt, der Prothorax ist bei *Xestocoryphus* an den Hinterecken stark eingedrückt, bei *Usambius* nicht. Hinterschienen und Tarsen sind vollständig anders gebaut, Metasternum und die Abdominalsegmente 1 und 2 sind deutlich tief längsgefurcht, bei *Usambius* nicht; auch sind die Abdominalsegmente durch Querfurchen geschieden.

In den „Gen. Ins.“ ist *Usambius* abgebildet, aber auch die größte Fantasie vorausgesetzt, wird es doch nicht gelingen, aus diesem eigenartigen Gebilde einen *Usambius* herauszutüfteln. So was von Unfug habe ich noch nie gesehen.

Die nachbeschriebenen Arten unterscheiden sich namentlich im Bau des Kopfes und der Fühler. Die sonstigen systematischen Verschiedenheiten sind durch die Diagnose genügend zum Ausdruck gebracht.

X. gracilis nov. spec. (Taf. I, Fig. 16 u. 28; Taf. II, Fig. 15).

Sehr langgestreckt, von grazilem Bau, einfarbig, tiefschwarz, Rüssel, Kopf von der Spitze bis zu den Augen. Fühler und Beine mit Ausnahme der noch zu bezeichnenden Teile hellrotbraun. Tarsen etwas verdunkelt, Unterseite und Flügel am Absturz dunkelbraun, mit Ausnahme der Flügel stark glänzend.

Kopf hinten etwas eingezogen, von der Seite gesehen stark zusammengedrückt, etwas nach unten gebogen und so unmerklich in den Rüssel übergehend, Oberseite äußerst fein chagriniert und ohne nennenswerte Punktierung, Seiten glatt, glänzend, Mittellinie, wenn vorhanden, sehr fein und flach: zwischen Fühlern und Augen ein kurzer, tiefer Eindruck auf der Mitte, der zuweilen gegen die Fühler schwach ausläuft. Unterseite tief gefurcht, grob einzeln punktiert mit je einem kurzen, feinen Härchen in jedem Punkt oberseits. Rüssel um den Vorderrand herum verdunkelt, fein chagriniert und wie der Kopf sehr zerstreut punktiert, Vorderrand wellig eingeschnitten, mittelster Einschnitt flach. Mandibeln mittelgroß, tiefschwarz, messerartig übereinanderliegend. Augen groß und flach, länger als breit. 1. Fühlerglied sehr kurz und robust, 2. außen stark eingeknickt, 3. — 8. mehr oder weniger quadratisch, nach der Spitze zu etwas an Größe zunehmend, 9. erheblich größer, an der Spitze schief abgeflacht, 10. etwas kleiner, sonst von gleicher Bildung, 11. lang, flach gerundet, Innenseite etwas geschweift; Glieder 1. bis 8. unbehaart, nur mit den üblichen Punkten, 9. bis 10. an den Seiten, 11. auf der ganzen Fläche eng und zart behaart.

Prothorax mit zarter Mittellaht, hochglänzend, auf der Oberseite einzeln tief punktiert, auf den Hinterecken mit einzelnen kurzen Härchen in den Punkten, Seiten glatt.

Flügeldecken: Sutura nur im vorderen Viertel glatt, sonst tief grubig querfurchig, 1. Rippe sehr kurz, im ersten Drittel endigend, erste Furehe neben der Sutura sehr tief, von der dritten Rippe ab tief gitterfurchig, Rippen mehr oder wenig behaart. Haare kurz und in einer Reihe hintereinander stehend, Seitenrippen unbehaart.

Vorderschenkel spiegelglatt, an Basis und Spitze schwarz, Schiene auf der Innenkante mit starkem, aus dichten Haaren gebildetem Zahn, zweite Tarse kürzer als die übrigen, kaum einzeln behaart. Schiene auf der Unterseite und Sohlen der Tarsen filzig. Mittelschenkel an der

Basis in größerer Ausdehnung, an der Spitze wenig verdunkelt, unpunktiert, Schienen in größerer Ausdehnung verdunkelt, zerstreut punktiert, in den Punkten je ein kurzes feines Härchen, Metatarsus so groß als die beiden anderen Glieder zusammen. Behaarung wie bei den Vorderbeinen, Hinterschenkel am ganzen Stiel und an der Spitze schwarz. Außenseite der Keule quergefurcht, Ober- und Unterkante des Stieles eng kammartig behaart, Schienen klobig, glatt, zerstreut punktiert und zart in den Punkten behaart, Metatarsus so lang als das 2. und 3. Glied zusammen, sonst wie bei den Vorderbeinen. Klauenglied. normal.

Metasternum hochglänzend, einzeln grob punktiert, erstes und zweites Abdominalsegment desgleichen, letztes Segment feiner und enger punktiert, in der Mitte eingedrückt.

Länge 6,25—9,25 mm, Breite (Thorax) 0,75—1,00 mm.

Vaterland: Kamerun, Barombi.

5 Exemplare im Deutschen Ent. Nationalmuseum, 1 Exemplar im Stettiner Museum.

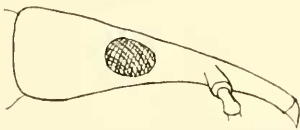


Fig. 11. Seitenansicht des Kopfes von *X. gracilis*.

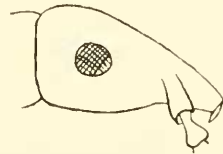


Fig. 12. Kopf in Seitenansicht von *X. dissimilis*.

X. dissimilis nov. spec. (Taf. I, Fig. 15; Taf. II, Fig. 16).

Langgestreckt, von grazilem Bau. Prothorax auf der Oberseite und ein bis auf die zweite Rippe gehender, nach hinten verschmälter Streifen schwarz. Kopf, Seiten des Prothorax, Flügeldecken und Beine mit Ausnahme der noch zu bezeichnenden Stellen hellrotbraun; Flügeldecken matt, sonst hochglänzend.

Kopf hinten glatt, nicht eingezogen, von der Seite gesehen wenig zusammengedrückt, etwas nach unten gebogen und so unmerklich in den Rüssel übergehend, Oberseite äußerst fein chagriniert und zerstreut punktiert, Seiten glatt, glänzend. Punktierung nur am hinteren Kopf-rand, Unterseite gefurcht. Furchen an der Basis am tiefsten, an den Seiten in größerer oder geringerer Ausdehnung einzeln grob punktiert, mit je einem feinen Härchen in jedem Punkte. Punktierung bis auf den Rüssel gehend, oberseits zwischen Fühler und Augen ein tiefer Eindruck auf der Mitte.

Rüssel um den Vorderrand herum verdunkelt, fein chagrinirt und, wie der Kopf, zerstreut punktiert. Vorderrand in der Mitte tief eingeschnitten, Vorderecken spitz, Mandibeln klein, tiefschwarz, messerartig übereinanderliegend. Augen mittelgroß, flach rund. Fühler denen von *gracilis* ähnlich, aber nach außen fest aneinander gefügt, nach innen eingekerbt, 9. und 10. Glied weniger gestreckt. Endglied wie bei *gracilis*. Glied 2^o—8 mit deutlicher tiefer Punktierung, aber ohne Behaarung, Endglieder sehr fein und dünn, kaum merklich punktiert und behaart. Keule so groß als die anderen Glieder zusammen.

Prothorax wie bei *gracilis* geformt.

Flügeldecken: Sutura vorn stark dachförmig, nach hinten zu flach und grob, tief, grubig-querfurchig: 1. Rippe fast bis zur Flügelhälfte gehend, 1. Furchen neben der Sutura tief, 2. Rippe durchgehend, 3. wie die erste verkürzt, sonst ist die Flügelbildung wie bei *gracilis*. Vorderbeine bis auf die Schiene wie bei *gracilis* geformt, Schiene auf der Innenseite ohne Dorn, die anderen Beine unterscheiden sich von *gracilis* nicht.

Metasternum tief gefurcht, Furchen nach hinten flach erweitert, hochglänzend, einzeln grob punktiert; Abdominalsegment 1 und 2 sehr breit und tief gefurcht, an den Seiten die Quernaht deutlich sichtbar, glänzend, gegen das Metasternum tiefgrubig punktiert, gegen die hinteren Segmente glatt und sehr spärlich punktiert, letztes Segment mit enger tiefer Punktierung.

Länge 9 mm, Breite (Thorax) 1,25 mm.

Vaterland: Kamerun.

Unicum aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

X. *compressicornis* nov. spec. (Taf. II, Fig. 13).

Langgestreckt, aber nicht grazil, mit Ausnahme der noch näher zu bezeichnenden Stellen einfarbig hellrotbraun, hochglänzend.

Kopf hinten schwach eingezogen, von der Seite gesehen mäßig stark zusammengedrückt, etwas nach unten gebogen und so unmerklich



Fig. 13. Rüsselbildung von *X. compressicornis*.

in den Rüssel übergehend, Oberseite fein chagrinirt und grob punktiert, Seiten glatt, nur am Hinterrand einzelne Punkte, Mittelfurche fehlt, Unterseite mit tiefer Mittelrinne, grob punktiert, in den Punkten einzelne kurze dicke Härrchen, die Punktierung setzt sich gegen den Hinterrand fort. Rüssel in gleicher Breite wie

der Kopf, Vorderrand tief, aber breit eingeschnitten, Ecken scharf eingekerbt, zwischen Fühler und Augen mit tiefem, breitem Eindruck, Vorderrand und Seiten bis zu den Fühlern schwarz, die ganze Fläche

fein chagriniert und punktiert wie der Kopf. Mandibeln groß, nach unten geneigt, messerartig übereinandergeschlagen, tiefschwarz, an der Basis grob punktiert. Augen groß, rund.

Fühler verhältnismäßig kurz, außerordentlich dick und robust, 1. Glied klobig, mehr oder weniger unter dem Rüssel verborgen, 2. stielartig angeheftet, breit, 3. kurz, breiter als lang, rund, 4. bis 8. viel breiter als lang, nach innen spitz, Glied 2 bis 8 mit einzelner grober Punktierung, 4 bis 8 mit kurzen zarten Haaren in den Punkten. 9 und 10 ungefähr viereckig nach innen abgesehrt, 11 etwa so groß als 9 und 10 zusammen, Endglieder wenig abgeplattet, dicht fein punktiert und sehr kurz behaart, alle Vorderkanten in größerer oder geringerer Ausdehnung schwarz.

Prothorax mit feiner, gegen den Hals verschwindender Mittelnaht, die wallartige Aufbiegung am Vorderrand sehr flach, die Oberseite und Seiten hinter den Vorderbeinen tief grob punktiert, auf der Oberseite vom Hals längs bis zum Hinterrand und in den eingedrückten Hinterecken mit kurzer dicker Behaarung, vor den Beinen glatt, Halsring und vordere Seitenkanten schwarz; Unterseite vor den Füßen abgeplattet, glatt, zwischen den Hüften mit schwarzgerandeten Rändern, hinter den Hüften mit Mittelnaht und geringer Querrunzelung, Hinterrand schwarz.

Flügeldecken: Sutura vorn dachförmig, nach hinten zu abgeflacht, einzeln punktiert und quer gerissen, 1. Rippe bis ins letzte Drittel gehend, 2. durchgehend, 3. kürzer als die 2., sonst genau wie bei *dissimilis*. An der Basis bis zur 2. Rippe (inklusive) schwarz, nach dem Absturz zu bis zur Sutura reduziert. Beine wie bei den anderen Arten. Schienen der Vorderbeine stärker punktiert und behaart mit starkem, aus dichten Haaren gebildetem Zahn auf der Innenkante, im allgemeinen überhaupt etwas stärker behaart.

Hüften der Vorderbeine tief liegend, schwarz, Mittel- und Hinterhüften schwarz umrandet.

Metasternum flach und breit längseingedrückt, hochglänzend, grob punktiert: 1. Abdominalsegment breit und flach, 2. schmal und eng gefurcht, 1. Segment in der Vertiefung grob punktiert, 2. im vorderen Drittel glatt, hinten grob punktiert, Seitenränder frei. Quernaht an den Seiten sehr scharf und deutlich, die folgenden Segmente grob punktiert, an den Hinterrändern schwarz.

Länge 10,5 mm, Breite (Thorax) 1,5 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe.

Unicum aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

X. conjunctus nov. spec.

Langgestreckt, grazil, einfarbig tiefschwarz, Kopf bis hinter die Fühler, Fühler und Beine tief schwarzbraun mit Ausnahme der noch zu erwähnenden Teile, unterseits nur die letzten Abdominalsegmente schwarzbraun, sonst tiefschwarz.

Kopf hinten etwas eingezogen, von der Seite gesehen stark zusammengepreßt, etwas nach unten gebogen und so unmerklich in den Rüssel übergehend; Oberseite äußerst fein chagriniert und vereinzelt punktiert, Seiten glatt, glänzend, Punktierung nur am Hinterrande, Unterseite tief gefurcht, grob einzeln punktiert, mit je einem kurzen feinen Härchen in jedem Punkt. Oberseits zwischen Fühler und Augen ein kurzer, gegen den Rüssel flach verlaufender Eindruck. Rüssel

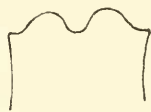


Fig. 14. Vorderer Rüssel-
teil von *X. conjunctus*.

um den Vorderrand schwarz, fein chagriniert und sehr zerstreut punktiert. Vorderrand in der Mitte tief eingeschnitten, an den Ecken stumpf abgerundet, Mandibeln mittelgroß,

schwarz, glänzend, an der Basis einzeln punktiert; Auge groß, länger als breit, flach. Fühler wie bei *dissimilis* gebildet.

Prothorax hochglänzend, mit äußerst feiner, kaum nachweisbarer, zerstreuter Punktierung, auf den Hinterecken einzelne grobe Punkte, in denen keine Haare stehen, Prothorax also ohne jede Behaarung, Mittellinie äußerst zart, wallartige Erhöhungen am Vorderrand stark; Unterseite vor den Vorderfüßen abgeplattet mit geringer Erhöhung der Mittelpartie, zwischen den Hüften wallartig aufgebogen, hinter den Beinen mit Mittelfurehe und davon ausgehender, schwacher Querfurchung. Flügeldecken ähnlich wie bei *compressicornis*, d. h. 1. und 3. Rippe im vorderen Drittel endigend.

Form der Beine wie bei den anderen Arten. Schiene der Vorderbeine ohne großen behaarten Dorn auf der Innenkante. Metasternum gefurcht, Furehe gegen das Abdomen zu tiefer werdend, stark, grob, zerstreut punktiert. 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht und deutlich quer geteilt, mit starker, grubiger Punktierung hinter den Schenkeln, gegen das 2. und dieses selbst fein, zart punktiert, letzte Abdominalsegmente punktiert.

Länge 7 mm, Breite (Thorax) $\frac{3}{4}$ —1 mm.

Vaterland: Kamerun.

Unicum aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

Durch die vier Arten ist der Grundcharakter der Gattung hinreichend gesichert. Ich würde zur Festlegung der einzelnen Arten folgende Tabelle vorschlagen:

1. Grundfarbe schwarz, höchstens Rüssel. Fühler und Füße mehr oder weniger braun 2
 Grundfarbe braun, höchstens der Prothorax und stets die Sutura und Umgebung schwarz 3
2. Vorderrand des Rüssels wellenartig eingekerbt, Schienen der Vorderbeine mit kräftigem Dorn auf der Innenkante, Beine hellrotbraun *gracilis* nov. spec.
 Vorderrand des Rüssels in der Mitte tief eingeschnitten, Außenecken rundlich, Schienen der Vorderbeine ohne Dorn auf der Innenkante, Beine schwarzbraun *conjunctus* nov. spec.
3. Thorax schwarz, Fühler walzig, auf der Innenkante eingekerbt, Schienen der Vorderbeine auf der Innenkante ohne Dorn
dissimilis nov. spec.
4. Thorax hellbraun, Fühler stark zusammengedrückt, Glied 3—8 viel breiter als lang, Schienen der Vorderbeine mit starkem Dorn auf der Innenkante *compressicornis* nov. spec.

3. Die *Oncodemerus*-Gruppe.

Zu der bisher ganz abseits stehenden Gattung *Oncodemerus* habe ich mehrere neue, in diese Gruppe gehörigen Gattungen hinzugefügt. In Kopf und Thoraxbildung bleibt *Oncodemerus* etwas abseits, namentlich durch die tiefe Thoraxfurche. Der vom Thorax auf die Basis der Flügeldecken übergehende dornartige Fortsatz und die Bildung der Deckenbasis ist aber allen Gattungen eigen. Die Fühler sind ein gutes Trennungsmerkmal, auch sonst sind die Gattungen so scharf geschieden, daß es genügt, auf die kleine Tabelle S. 40 zu verweisen. Neu beschrieben sind die Gattungen: *Phobetrum*, *Phobetromimus* und *Diplohoplizes*. Damit ist ein fester Verwandtschaftskreis festgelegt. Es wäre zu prüfen, ob nicht *Basenius* Kolbe auch hierher zu nehmen wäre.

Phobetrum gen. nov. (*φόβητρον* = Schreckbild.)

Kopf rechteckig, länger als breit, an den Augen schwach eingebuchtet, oben abgeplattet, deutlich vom Halse getrennt. Hinterrand in der Mitte schwach eingebuchtet, Unterseite in der Mittellinie kielförmig aufgewölbt. Rüssel von Kopflänge, etwas nach unten geneigt, schmaler als der Kopf, an den Fühlern etwas erweitert, Vorderrand nicht eingebuchtet, Mandibeln klein, eng an den Vorderrand anliegend, Basalhälfte kürzer als der Spitzenteil; Bildung der Unterseite der des Kopfteils direkt entgegengesetzt, Mitte in der Fortsetzung des erhabenen Mittelkies des Kopfes tief eingedrückt, Seitenränder dagegen aufgewölbt, Vorderrand tief, groß, quadratisch eingekerbt. Augen

etwas länglich, größter Durchmesser in der Längsachse des Kopfes, mehr nach der Basis als gegen die Fühler stehend, mäßig stark vortretend.

Fühler von ganz eigenartiger Form, 1. Glied kegelförmig, 2. von höchstens halber Länge und geringerer Breite, 3. trapezförmig, viel länger und massiger als das 2., 4. breiter als lang, nach innen zugespitzt, 5. außen abgerundet, nach innen zugespitzt, nur mit der Mittelbasis am 4. angeheftet, 6. von ganz ähnlicher Form, eng an das 5. angeschmiegt, außen rund, innen zugespitzt, das 7. ganz ähnlich, 8. rechteckig, breiter als lang, 9. fast quadratisch, groß, das 10. spitzer und an der Basis schmal angeheftet, 11. sehr schmal, spitz zulaufend so lang als das 10.; Basalglied rundlich, die folgenden immer platter werdend, unterseits gegen den Vorderrand zur Mitte verdickt, Verdickung am 10. Glied am stärksten.

Prothorax robust, in der vorderen Hälfte verengt, Hinterwinkel kurz, scharf eingedrückt, Mitte spitz dornartig vorgezogen und in eine von den Flügeldecken gebildete Grube hineinpassend, Mittelfurche flach und zart über den ganzen Thorax und auf den Dornfortsatz gehend, kurz vor dem Hals plötzlich abgebrochen, an dieser Stelle ist der ganze Thorax bis auf je eine wallartige Erhöhung des Seitenrandes breit, platt eingedrückt, ein Hinterrand fehlt völlig; Unterseite vor den Vorderbeinen abgeplattet.

Flügeldecken so lang als Kopf und Thorax zusammen, geripptgefurcht, aber nicht gitterfurchig, Sutura erhaben, erster Zwischenraum am breitesten, jede Decke mit sehr tiefer Einbuchtung an der Basis, in welcher der Thoraxdorn hineinpaßt, auf der 3. Rippe, seitlich des Dorns ein gegen den Thoraxdorn stehender spitzer Vorsprung, von den Rippen und Furchen sind die erste und letzte verkürzt, Flügel gemeinsam abgerundet.

Vorderbeine sehr eng zusammenstehend, Mittel- und Hinterbeine weiter; Schenkel der Vorderbeine breit und platt, der Mittelbeine kurz gestielt, platt, aber schwächer als die der Vorderbeine, Schenkel der Hinterbeine lang gestielt, keulig. Schienen der Vorderbeine am stärksten, mit kräftigem Außendorn und zwei behaarten, zahnartigen Fortsätzen auf der Innenkante, die der Mittelbeine schwächer, gebogen, der der Hinterbeine fast von Breite der Schenkel, stark nach außen gebogen; Tarsen der Vorderbeine kurz, 2. Glied sehr klein, kugelig, Tarsen der Mittelbeine viel länger, Metatarsus so lang als die beiden anderen zusammen, 2. Glied sehr kurz, Tarsen der Hinterbeine sehr lang, Metatarsus so lang als die anderen Glieder, 3. Glied sehr kurz. Klauen-

glieder normal, Sohlen filzig. Abdominalsegmente nicht gefurcht, Metasternum dreieckig eingedrückt.

Typus der Gattung: *P. paradoxum* nov. spec.

P. paradoxum nov. spec. (Taf. I, Fig. 9 u. 23; Taf. II, Fig. 4, 18 u. 23).

Langgestreckt, robust, glänzend, einfarbig rötlich-kastanienbraun, nur die Schenkel an Basis und Spitze etwas verdunkelt.

Kopf mit flacher, breiter Mittelfurche, die in Fühlergegend endigt, fein chagriniert und einzeln grob punktiert, über den Augen mit einer Reihe einzeln stehender heller Borstenhaare, ebenso der Kopfrand hinter den Augen; Unterseite glatt mit einzelnen, zerstreuten, tiefen Punkten, in welchen sich je ein langes gelbliches Haar findet. Rüssel in seinem vorderen Teil ohne grobe Punktierung, unterhalb kaum behaart.

Fühler fein chagriniert, nur die Basalglieder stärker grubig punktiert, Behaarung schwach, nur auf den drei Spitzengliedern stärker.

Thorax fein und flach punktiert, schwach rissig-runzelig, an den vorderen Seitenrändern mit einzelnen kurzen Borsten, seltener auf der Oberseite selbst (meist abgestoßen).

Flügeldecken nur neben der Sutura behaart, höchstens fein tomentiert, Rippen flach, gewölbt, nach den Seiten verflacht, Sutura erhaben, scharfkantig, verdunkelt, Rippen mit äußerst feiner, flacher Punktierung.

Vorder- und Mittelschenkel sehr wenig behaart, Hinterschenkel stärker. Schienen und Tarsen durchgängig mit starken, in tiefen Punkten stehenden Borsten, Klauenglieder mit einzelnen langen Härchen.

Unterseite hochglänzend, punktiert.

Länge 5—9,5 mm, Breite (Thorax) 1—1,5 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun, Benguela, Jaunde.

6 Exemplare aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum; Exemplar im Hamburger Museum.

Phobetromimus gen. nov.

(Phobetrum gen. Brenth., *μυμητής* = Nachahmer.)

Kopf quadratisch, an den Augen schwach eingebuchtet, oben abgeplattet, deutlich vom Halse getrennt, in der Mitte schwach eingebuchtet, Unterseite in der Mittelnäht keilförmig aufgewölbt. Rüssel länger als der Kopf, schmaler als dieser, etwas nach unten geneigt, an den Fühlern etwas, am Vorderrand stärker erweitert, gerade abgestutzt oder mit sehr flacher Embuchtung. Mandibeln klein, eng an den Vorderrand anliegend, nach unten und schräg-hinten gerichtet. Basal- und Spitzenteil fast gleich groß, ersterer kaum etwas kürzer;

Rüsselunterseite der des Kopfteils direkt entgegengesetzt, Mitte in Fortsetzung des erhabenen Mittelkies des Kopfes tief eingedrückt, Seitenränder dagegen aufgewölbt, Vorderrand tief, groß, quadratisch eingekerbt. Augen etwas länglich, größter Durchmesser in der Längsachse des Kopfes, an der Spitze des Kopfteils stehend, mäßig stark vortretend.

Fühler robust, mäßig lang, 1. Glied dick, walzig, groß, am oberen Rande einzeln behaart, und mit einigen groben Punkten, stielrund, 2. kurz, bauchig-walzig, an der Spitze und auf der Mitte einzeln behaart, vereinzelt grob punktiert stielrund, 3. an der Basis schmaler als das 2., nach vorn erweitert, schwach trapezoid an der Spitze ringsum einzeln behaart und grubig punktiert, länger als das 2., 4. bis 8. Glied einander sehr ähnlich, gestielt, außen abgerundet, innen vorgezogen aber abgestumpft am Rande ringsum, vereinzelt auch auf der Mitte mit Haaren und tiefen Grubenpunkten versehen; nach der Spitze zu werden die Glieder größer und platten, wenn auch nur wenig, ab; 9. Glied erheblich vergrößert, dicht behaart mit feiner Punktierung, nach innen abgeschrägt, fast quadratisch, 10. von ähnlicher Bauart, aber länger als breit, nicht quadratisch, 11. Glied nicht so groß als 9. und 10. zusammen, außen abgerundet, innen schwach eingedrückt, stumpf abgerundet, dicht behaart und punktiert, in der Mitte ein keilartiger Fleck, glatt unbehaart und ohne Punktierung; Keule deutlich ausgeprägt.

Prothorax robust, in der vorderen Hälfte verengt, Hinterwinkel kurz, scharf eingedrückt, Mitte spitz, dornartig vorgezogen und in eine von den Flügeldecken gebildete Grube hineinpassend, Dorn kurz, breit endigend, Mittelfurche in mäßiger Stärke über den ganzen Thorax und zuweilen auf den Dornfortsatz gehend, kurz vor dem Hals plötzlich abgebrochen, an dieser Stelle ist der ganze Thorax bis auf eine wallartige Erhöhung des Seitenrandes breit, platt eingedrückt, Hinterrand völlig fehlend. Unterseite vor den Vorderbeinen abgeplattet. Flügeldecken kürzer als Kopf und Thorax zusammen, gerippt-gefurcht, aber nicht gitterfurchig, Sutura schwach erhaben, erster Zwischenraum am breitesten, jede Decke mit tiefer Einbuchtung an der Basis, in welcher der Thoraxdorn hineinpaßt, auf der dritten Rippe ein stumpfer, gegen den Thoraxdorn geneigter zapfenähnlicher Dorn. Flügeldecken sonst wie bei *Phobetrum*.

Vorderbeine sehr eng zusammenstehend, Mittel- und Hinterbeine weiter; Schenkel der Vorderbeine breit und platt, der Mittelbeine kurz gestielt, platt aber schwächer als die Vorderbeine, der Hinterbeine langgestielt, keulig. Schienen der Vorderbeine am stärksten entwickelt, mit kräftigem Außendorn und zwei behaarten, zahnartigen

Fortsätzen auf der Innenkante, der Innenbeine schwach gebogen, der Hinterbeine fast von Breite der Schenkel, stark nach außen gebogen. Tarsen der Vorderbeine kurz, 2. Glied sehr klein, kugelig, Tarsen der Mittelbeine viel länger, Metatarsus so lang als die beiden anderen zusammen, 2. Glied sehr kurz, Tarsen der Hinterbeine sehr lang, Metatarsus so lang wie die anderen Glieder zusammen, 3. Glied am kürzesten. Klauenglieder normal. Sohlen filzig. Abdominalsegmente nicht gefurcht.

Typus der Gattung: *P. simulans* nov. spec.

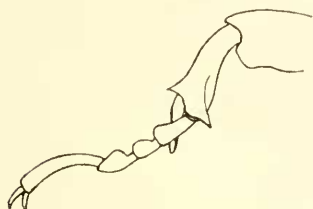


Fig. 15. Vorderbein von *P. paradoxum*. Fig. 16. Kopf von *P. simulans*.

P. simulans nov. spec. (Taf. I, Fig. 7).

Gestreckt, aber nicht grazil, glänzend, einfarbig kastanienbraun, Schenkel an Basis und Spitze und Vorderränder der Fühler schwarz, Tarsen etwas angedunkelt, ebenso ist die Sutura erheblich dunkler. Kopf zwischen Augen und Fühler mit ganz kurzen zarten Mittellinien, überall mit einzelnen groben Punkten, die auf dem Rüssel dünner stehen und zarter werden, vor und hinter den Augen nicht punktiert; Hinterrand ringsherum mit einzelnen kurzen, dicken Borstenhaaren, die sich über den Augen auch auf dem Kopf fortsetzen. Unterseite glatt mit einzelnen zerstreuten tiefen Punkten, von der Augenunterseite bis weit auf den Rüssel gehend eine Reihe langer, rostgelber Haare.

Fühler glänzend mit einzelnen Grubenpunkten, Spitzenglied fein und dicht punktiert, alle Glieder bis zur Keule nur einzeln behaart, Spitzenglieder dicht behaart und von wechselnder Stärke.

Thorax dicht und flach punktiert, an den hinteren Ecken im allgemeinen zarter und spärlicher, auf der Oberseite bis zur wallartigen Erhöhung am Vorderrande mit kurzen, einzelnen, dicken, goldgelben Borstenhaaren besetzt, die auf dem vorderen Thoraxteil in unklaren Reihen stehen. Die Mittellaht geht auch auf den Dorn über und teilt ihn, so daß derselbe in zwei Spitzen endigt.

Flügeldecken mit schwachgewölbten Rippen, die breiter sind als die Furchen 2., 4. und 6. Rippe mit einer Reihe einzelner dicker kurzer Borstenhaare, die auf der 2. Rippe am weitesten nach hinten gehen. Alle Rippen mit Ausnahme der Sutura sehr zart runzelig punktiert.

Vorder- und Mittelschenkel wenig, Hinterschenkel stärker behaart, Schienen und Tarsen grob punktiert, Vorderschiene nur an der Spitze, die der anderen Beinen allgemeiner behaart. Klauenglieder mit einzelnen langen Härchen.

Länge 7 mm, Breite (Thorax) 1,25 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

3 Stücke aus Coll. Kraatz im Deutsch. Ent. Museum; 1 Stück von Amani (Deutsch-Ostafrika) aus Coll. Eichelbaum im Hamburger Museum.

P. exiguus nov. spec.

Langgestreckt, sehr grazil, glänzend, einfarbig braungelb, Schenkel an Basis und Spitze und Fühlerglieder an den Spitzen verdunkelt; Tarsen kaum etwas angedunkelt.

Kopf mit breiter, flacher Mittelrinne, die zwischen den Augen beginnt und bis zum Vorderrand reicht, sich aber über den ganzen Kopf hinziehen kann, überall mit einzelnen groben Punkten, die auf dem Rüssel spärlicher und feiner werden, besetzt. Hinter den Augen abgeplattet, glatt, nicht punktiert, Hinterrand nicht behaart, über den Augen bis zum Hinterkopf jederseits eine feine Härchenreihe; Unterseite rundlich, Mittelkiel nur noch durch eine feine Naht angedeutet, glatt, einzeln spärlich punktiert; Rüsselunterseite in der Mitte längerer Haare, die, fast an der Kopfbasis beginnend, bis auf die wallingesenkt, seitlich erhaben mit einer einzelnen Reihe entferntstehender, artigen Seitenränder des Rüssels gehen. Augen groß, elliptisch, viel breiter als hoch, dreimal so breit als der Raum zwischen Auge und Hals, grobfazettiert. Fühler sehr dünn, bis zu den Spitzengliedern mehr oder weniger rund, Glied 3—8 unter sich fast gleich groß, Endglied vergrößert, aber auch sehr schmal, sonst wie bei *Phobetrochus simulans*.

Thorax vorn mit schwarzem Ring, der sich auf der oberen Seitenkante des vorderen seitlichen Eindrucks nach rückwärts fortsetzt, äußerst flach, aber grob punktiert, Behaarung wie bei *simulans*. Die Mittelnäht geht nicht auf den Dorn über. Flügeldecken parallel, Rippen und Furchen gleich breit, Borstenhaare auf der 2., 4., 6. und 8. Rippe. Alle Rippen mit Ausnahme der Sutura schwach runzelig, undeutlich punktiert, Sutura erhaben, verdunkelt, hochglänzend. Vorder- und Mittelbeine fast ohne jede Behaarung, Hinterbeine zwar etwas stärker, namentlich auf Schenkelkeule und Schiene, aber doch immer nur sehr zart behaart. Hinterschenkel stark, keulig verdickt, Klauenglieder normal. Thoraxunterseite ohne Punktierung, hochglänzend, Meta-

sternum schwach, 1. und 2. Abdominalsegment stärker, letzte Segmente sehr dicht und tief punktiert.

Länge 3,75—4 mm, Breite (Thorax) 0,75 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

2 Stücke aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

Im wesentlichsten unterscheiden sich die beiden Arten durch folgende Merkmale: Die Fühler bei *exiguus* sind viel zarter, die einzelnen Glieder länger und unter sich gleicher, selbst die Endglieder sind verlängert, bilden aber noch eine deutliche Keule. Die Basalglieder dagegen sind denen von *simulans* vollständig gleichgeformt. Ich bin der Ansicht, daß vielleicht *exiguus* noch als Gattung abgetrennt werden könnte, wenn erst mehr Arten bekannt sind und mehr Licht in die verwandtschaftlichen Verhältnisse gefallen ist. Vorläufig ist es aber besser, trotz des etwas abweichenden Fühlerbaues die Art hier zu belassen. Verwechslungen mit anderen Tieren dieses Verwandtschaftskomplexes können ohnehin nicht vorkommen. Ferner: der Kopf ist in der Bildung der Mittelfurche anders, die Augen sind viel größer und elliptisch, der Thoraxdorn ist nicht gefureht, die Behaarung der Beine ist viel zarter. Endlich ist das ganze Tier überhaupt eleganter und zierlicher gebaut, kleiner und gelbbraun von Farbe.

Diplohoplizes gen. nov. (Taf. I, Fig. 6 u. 21).

($\delta\mu\lambda\omicron\upsilon\zeta$ = doppelt, $\delta\pi\lambda\acute{\iota}\zeta\epsilon\upsilon\nu$ = bewehren.)

Kopf quadratisch, gegen den Hals etwas erweitert, an den Augen schwach eingebogen, oben abgeplattet, deutlich vom Halse getrennt, in der Mitte schwach eingebuchtet, Unterseite in der Mitte abgeflacht, nicht kielförmig erhaben, Rüssel länger als der Kopf, gegen die Fühler allmählich schmaler werdend, an den Fühlern wieder etwas erweitert, hinter den Fühlern stark verschmälert, gegen den Vorderrand wieder erweitert. Im ganzen ist der Rüssel schmaler als der Kopf, Spitzenteil etwas größer als der Basalteil, Vorderrand in der Mitte und an den Außenecken sanft eingebogen. Unterseite mit je einer wallartigen Leiste auf den Seitenkanten, die ungefähr auf der Mitte mit einer stumpfen zahnartigen Erhöhung versehen sind. Vorderrand tief, quadratisch eingekerbt; Mandibeln robust, übereinanderschlagend. Augen groß, elliptisch, Längsachse mit dem Kopf parallel, grob fazettiert, stark prominent, fast den ganzen seitlichen Teil des Kopfes einnehmend.

Fühler groß, mäßig stark mit deutlicher Keule. 1. Glied walzig, groß, schwach behaart, 2. kleiner und schmaler, walzig, gering behaart, 3. etwas trapezoid, länger als das 2. und wie die vorigen mit tiefen, einzelnen Grubenpunkten und zunehmender Behaarung, 4. mehr

walzig, eckig, kürzer als das 3. und 5., 5. bis 7. gleichartig gebildet, nach einer Seite etwas ausgebuchtet, länger als breit, 5. noch mit stärkerer Punktierung, auf dem 6. ist diese nur noch schwach vorhanden und fehlt auf dem 7. ganz, 8. Glied zwar von ähnlicher Bildung, aber gedrungener, alle Glieder behaart, 9. Glied auf der Innenseite stark vorgewölbt, gegen das 8. zugespitzt, viel größer als dieses, mit dichter Punktierung und Behaarung, die aber auf der Mitte fehlt, 10. weniger ausgebogen, mehr länglich, sonst wie 9., Endglied verlängert, robust, zugespitzt, kürzer als das 9. und 10. Glied zusammen, behaart und punktiert, mit Ausnahme eines Keilflecks auf der Mitte. Basalglieder stielrund, nach der Spitze zu etwas flacher werdend.

Prothorax robust, in der vorderen Hälfte verengt, Hinterwinkel kurz, scharf eingedrückt. Thorax mit einem langen, weit auf die Flügeldecken reichenden Dorn versehen, der zwischen sich und den Flügeldecken einen großen Raum frei läßt. Mittelfurche flach, zart über den ganzen Thorax gehend, kurz vor dem Vorderrand abgebrochen, auf dem Dornfortsatz fehlend. Wallartige Erhöhungen der Seitenränder flach und kurz. Oberseite flach gewölbt, Hinterrand völlig fehlend. Auf der Unterseite vor den Vorderbeinen flach, längs muldenförmig eingedrückt, zwischen den Hüften der Vorderbeine scharf, kantiger haben.

Flügeldecken so lang als Kopf und Thorax zusammen, gerippt-gefurcht, auf den Seiten Neigung zur Gitterfurchenbildung. Sutura erhaben, 1. Furche am breitesten, 1. Rippe breit, flach, sehr kurz, die folgenden durchgehend, rundlich, nach der Seite flacher und breiter werdend, letzte Rippe in der Gegend der Hinterschenkel verschwindend. Auf der 3. Rippe zwei zahnartig gebogene spitze Erhöhungen, die mit ihren Spitzen entgegengesetzt stehen. Flügeldecken gemeinsam abgerundet.

Vorder- und Mittelhüften sehr eng zusammenstehend, Hinterhüften getrennt. Schenkel der Vorderbeine breit und platt, der der Mittelbeine kurzgestielt, platt, aber schwächer als der Vorderbeine, der Hinterbeine sehr langgestielt, keulig. Schienen und Tarsen genau wie bei *Phobetrum*. Metasternum in der Nähe der Hinterbeine gefurcht, Abdominalsegmente ohne Furche.

Typus der Gattung *D. armatus* nov. spec.

***D. armatus* nov. spec.**

Langgestreckt, robust, mäßig glänzend einfarbig gelbbraun bis schokoladebraun.

Kopf mit flacher, zwischen den Augen beginnender und auf den Rüssel übergehender Mittelfurche, die zwischen den Augen immer

deutlich zu sehen ist. Grundfläche sehr eng, grob und dicht punktiert. Rüssel vor den Fühlern mit schwacher Punktierung, mattglänzend. Über den Augen mit einer Reihe weitstehender kurzer Borstenhaare, die bis zum Hinterrand gehen und sich auf diesen hinter den Augen fortsetzen. Kopfseiten eingedrückt, unpunktiert. Auf der Kopfunterseite mit zwei Reihen einzelner, entferntstehender Punkte, in denen sich zuweilen längere Haare befinden, die sich bis auf die Rüsselseiten fortsetzen.

Thoraxoberseite sehr dicht und eng punktiert mit einzelnen kurzen, schuppenartigen Haaren, die in mehreren Reihen angeordnet sind und auf dem hinteren seitlichen Teil dichter stehen; Thoraxseiten kaum merklich punktiert, unbehaart; Hals mit schmalen, schwarzem Kragen; Thoraxdorn sehr lang und stark.

Flügeldecken mit einzelnen dicken Haaren besetzt, die sehr häufig sind und den ursprünglichen Umfang der Behaarung nicht mehr erkennen lassen. Rippen einzeln weitläufig punktiert, auf den abgeflachten Seitenrippen mit enger Punktierung. Vorderschenkel unbehaart, an Basis und Spitze schmal schwarz, Schienen und Tarsen schwach verdunkelt mit üblicher Behaarung. Mittelschenkel kahl, an Basis und Spitze schwarz, Schienen an Basis und Spitze schwarz, Tarsen kaum angedunkelt, wie üblich behaart. Hinterschenkel mit gleicher Verdunkelung, auf der Keule stärker behaart. Schiene auf dem ganzen Außenrand schwarz eng umrandet, innen stark behaart; Tarsen gleichfalls mit stärkerer Behaarung, etwas verdunkelt.

Länge 5—8 mm. Breite (Thorax) 1—1,5 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

2 Exemplare aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

Die hier neubeschriebenen Genera stehen in einem engen verwandtschaftlichen Verhältnis, das durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

1. durch die Bildung der Tarsen, die bei allen Gattungen vollständig gleich gebildet sind;
2. durch die Form der Hinterschenkel;
3. durch die Kopfform;
4. durch die auf den Flügeldecken stehenden hakenartigen Höcker.

In den „Genera Insectorum“ kommt man in der Bestimmungstabelle zu II „Prothorax vorn mehr oder weniger, doch nie stark zusammengedrückt“, dann zu I. „I. Tarsenglied der Hinterbeine so lang oder länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.“ a) „Hinterschenkel über die Flügeldecken reichend.“ Die nächste verwandte

Gattung scheint mir *Oncodemerus* Senna zu sein, hinter diese möchte ich auch die neuen Gattungen stellen.

Die Bestimmungstabellen der Gattungen unter sich würde ich folgendermaßen formulieren:

1. Thorax ohne Dorn, Flügeldecken mit einem Zahn auf der 2. Rippe
Oncodemerus Senna.
- Thorax mit Dorn 2
2. Flügeldecken mit zwei Zähnen auf der 3. Rippe, Dorn sehr lang
Diplohoplizes gen. nov.
- Flügeldecken mit einem Zahn 3
3. Fühler an der Spitze keine Keule bildend, einzelne Glieder ungleich geformt, sehr platt gedrückt *Phobetrum* gen. nov.
4. Fühler an der Spitze eine Keule bildend, Glied 3—8 gleichartig geformt *Phobetromimus* gen. nov.

Oncodemerus ist von den anderen Gattungen am weitesten entfernt. Die Fühler sind äußerst gedrunken und die Form der Fühlerglieder findet keine Anklänge bei den Vergleichsgattungen. Ferner kommt der vollständig abgeplattete, durch tiefe und breite Mittelnäht getrennte Thorax in Betracht, der übrigens auch im Habitus sehr abweichend gebaut ist. Die Flügeldecken zeigen eine ganz andere Anlage der Rippenbildung und erste Neigung Gitterfurchen zu bilden. Endlich ist auch die Form der Hinterschienen sehr abweichend und entfernt sich damit recht beträchtlich von den übrigen Genera.

Auch *Diplohoplizes* ist scharf und leicht zu trennen. Zwar ist große Anlehnung an *Phobetromimus* vorhanden, wenn schon die Fühlerbildung erheblich abweicht, aber die Form des Thoraxdorns, der von beträchtlicher Länge ist und die doppelte Zahnbildung auf der 3. Rippe lassen keine Verwechselung aufkommen. Habituell stimmt *Diplohoplizes* mit den beiden anderen Gattungen aber genau überein. Am engsten sind *Phobetrum* und *Phobetromimus* miteinander verwandt; die Fühler sind aber ein so vorzügliches Trennungsmerkmal, daß man auf diffizile Unterschiede verzichten kann.

Von *Phobetromimus* habe ich zwei Arten beschrieben. Ob *P. exiguus* tatsächlich bei der Gattung bleiben kann, müssen erst noch spätere Untersuchungen ergeben. Die Fühler sind ganz allgemein zarter, die einzelnen Glieder länger, namentlich die Spitzenglieder sind auffallend lang und viel weniger plattgedrückt als bei *simulans*. Trotzdem erscheint es mir am besten, die Art hier zu belassen, bis vielleicht noch weiteres Material aufgefunden worden ist. Jedenfalls stellt der ganze Verwandtschaftskreis eine ganz neue, eigenartige Gruppe dar.

4. Die *Microsebus*-Gruppe.

Aus mehreren Sammlungen liegen mir eine Reihe ganz neuer Typen vor, die einen eigenen Verwandtschaftskreis bilden. Die gemeinsamen Charaktere sind folgende: Meist kleine Arten, Rüssel in jedem Fall schmaler als der Kopf, Thorax von *Zemioses*-Form oder *Microsebus*-ähnlich. Hinterschenkel niemals oder sehr unerheblich über die Flügeldecke hinausgehend. Metatarsus so lang wie Glied 2 und 3 zusammen oder länger, Klauen niemals verdickt. Die Geschlechter sind zum Teil dimorph.

Es sind drei Verbreitungszentren:

1. Westafrika, 2. Sundainseln und Formosa, 3. australisches Festland.

Bisher ist vor allen Dingen die Gattung *Microsebus* hierher gehörig.

***Microsebus Kolbei* nov. spec. (*M. setulosus* Kolbe i. l.).**

Einfarbig, kupferrot, nur die Schenkel an Basis und Spitze etwas dunkler, glänzend.

Kopf vom Halse deutlich abgesetzt, so breit als der vordere Thoraxrand, Hinterrand in der Mitte halbkreisförmig oder dreieckig, in wechselnder Stärke eingebuchtet, Oberseite schwach gewölbt, einzeln grob punktiert, in den Punkten mit sehr hinfälliger starker Behaarung, die zuweilen fehlt, am oberen Augenrand aber immer noch nachweisbar bleibt, Seiten vor den Augen glatt; Unterseite am Halse zurückgebogen, nicht über den Hals hinausreichend, backenartig aufgewölbt mit tiefer, bis zum Rüssel reichender Mittelfurche, punktiert, unterer Augenrand mit Behaarung, die bis auf die Unterseite selbst reicht. Rüssel von Kopflänge, viel schmaler als dieser, Basalteil kürzer als der Spitzenteil, an den Fühlern etwas, am Vorderrand stärker erweitert, Vorderrand kaum merklich eingebogen, etwas verdunkelt, zwischen den Fühlern mit tiefer, gegen den Seitenrand erweiterter Mittelfurche, Seitenränder aufgewölbt, überall einzeln punktiert, bei stark beborsteten Stücken auch bis weit nach vorn beborstet, unter den Fühlern zuweilen mit kleiner zahnartiger Erhöhung; Mandibeln klein, breit, übereinandergeschlagen, dicht anliegend; Augen groß, fast den ganzen Kopf einnehmend, dicht an der Basis stehend; Fühler kräftig, bis fast zum Hinterrand des Prothorax reichend, 1. Glied klobig, becherförmig, 2. und 3. walzig, länger als breit, 4. bis 8. gestielt, breiter als lang, 9. und 10. erheblich vergrößert, quadratisch, Spitzenglied viel kleiner als 9 und 10 zusammen, spitz auslaufend, mit Ausnahme der etwas abgeplatteten Endglieder stielrund, Beborstung und Punktierung wie üblich.

Thoraxform wie bei *compressithorax* Senna, Oberseite tief gefurcht, am Vorderrand erweitert sich die Furche zu zwei divergierenden Spitzen, die vorn durch einen Wall begrenzt werden; überall bis an die Seiten punktiert, an den Seitenrändern stets, auf dem Diskus zuweilen (bei sehr behaarten Stücken) behaart, gegen die Unterseite glatt; Unterseite vor den Vorderbeinen mit herzförmiger Abplattung, die seitlich von wallartiger Erhöhung begrenzt wird, ohne Punktierung, aber mit enger Querrunzelung an der Basis der herzförmigen Abplattung; Hüften platt, groß, glatt, durch die Fortsetzung der Herzform getrennt, der hinter den Hüften liegende Teil kurz mit tiefer Mittelfurche ohne Punktierung.

Flügeldecken abgeplattet, gegen den steil abfallenden Absturz etwas verengt, stark gerippt-gefurcht, Humerus stark entwickelt, Sutura breit, platt, stark punktiert und beborstet, 1. Rippe kaum entwickelt, sehr kurz oder fehlend, 1. Furche breit, höchstens am Absturz grubig, 2. bis 4. Rippe von wechselnder Stärke und Breite, alle übrigen Rippen von gleicher Form, alle Furchen sehr stark und ausgeprägt gitterfurchig, Behaarung von wechselnder Stärke, aber nicht einzeln, sondern in klar ausgeprägten Reihen stehend.

Beine wie bei *compressithorax* Senna.

Metasternum, 1., 2. und Apicalsegment tief und sehr breit gefurcht, Metasternum und Abdomen zart punktiert, ersteres an den Flügeldecken mit eigener starker Punktierung, die zuweilen auch auf die ersten Abdominalsegmente übergeht.

Länge 4—6 mm, Breite (Thorax) $\frac{3}{4}$ —1 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun, Barombi.

3 Exemplare aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum Dahlem, 1 Exemplar in Stettiner Museum.

Steht *M. compressithorax* Senna sehr nahe, unterscheidet sich vor allem durch die stielrunden Fühler, durch allgemeine Punktierung des Thorax, durch die starke und ganz allgemeine Ausbildung der Gitterfurchen und die starke Behaarung der Flügeldecken; von dem ostafrikanischen *pusio* Kolbe schon allein durch die Farbe und Kolorierung der Flügeldecken, überhaupt ist *Kolbei* eine sehr robuste, fast klobige Art,

Caenosebus gen. nov.

Kopf kugelig, Hinterecken abgerundet, nicht vorgezogen, an den Augen nur schwach eingebuchtet, Oberseite gewölbt, deutlich vom Halse getrennt, Hinterrand in der Mitte scheinbar eingedrückt, in Wirklichkeit durch die starke Behaarung an den Seiten und den Hinterecken vorgetäuscht, mehr oder weniger, namentlich am Hinterrand

bis unter die Augen stark beborstet; Unterseite platt mit zarter Mittelfurche, schwach einzeln behaart; Rüssel so lang als der Kopf, sehr dünn, in der Fühlergegend etwas erweitert, nach unten gebogen. Basalteil viel kürzer als der Spitzenteil, Vorderrand schwach erweitert, nicht eingebuchtet, Unterseite glatt; Mandibeln sehr klein, unter dem Rüssel verborgen. Augen höchstens mittelgroß, kreisrund, wenig prominent, mehr nach der Unterseite zu, sonst aber in Kopfmittle stehend. Fühler lang, mindestens bis zur Basis des Prothorax reichend, 1. Glied dick robust, becherförmig, wenig im Rüssel verborgen, 2. Glied walzig, mindestens so groß als das 1., aber schmaler, 3. kegelförmig, an der Basis schmaler als an der Spitze, fast so groß als das 2., 4. bis 8. viel kürzer, kegelig, nach der Spitze zu etwas gedrungener, aber immer noch um ein geringes länger als breit, 9. und 10. Glied erheblich vergrößert, walzig, an den Ecken abgerundet, 11. Glied so groß als 9. und 10. zusammen, scharf zugespitzt, alle Glieder stielrund und stark borstig behaart, Endglieder außerdem mit feiner Unterbehaarung.

Prothorax kurz und breit, von dem stielrunden Hals deutlich abgesetzt, Oberkanten parallel, in der Mitte vom Vorder- zum Hinterrand mit tiefer, dachartig abfallender Mittelfurche, Vorder- und Hinterrand niedergedrückt, breit, nur auf der Unterseite verschmälert, glatt, glänzend, nicht aufgebogen. Seiten glatt, abschüssig, gegen die Vorderhöften erweitert, Unterseite viel breiter als die Oberseite, vor den Vorderhöften abgeplattet, hinter denselben mit kurzem, tiefem Eindruck.

Flügeldecken länger als Kopf und Thorax zusammen und breiter als dieser an seiner breitesten Stelle, fast vollständig parallel laufend, gegen die Spitzen verengt, oben vollständig abgeplattet, Absturz allmählich. Humerus dornartig vorgezogen und die Basis des Prothorax umfassend, sehr stark gefurcht-gerippt, gemeinsam abgerundet, Furchen zum Teil gitterfurchig; Sutura schmal, platt, 1. Furchen breit und tief, nur am Absturz mit schwachen Gitterfurchen, 1. Rippe breit und stark beginnend, in der Flügelmitte schmal, gegen den Absturz wieder erweitert, 2. und 3. Furchen als Gitterfurchen zusammenliegend, die dazwischen gehörenden Rippen vollständig obliteriert, nächste Rippe am Humerus entspringend, spitz, stark, den oberen Rand des Flügels bildend, dann folgen wieder zwei Gitterfurchen, nächste Rippe ebenfalls aus dem Humerus entspringend und an ihrer Basis den dornartigen Fortsatz tragend, schon an der Flügelseite liegend, die nächste Furchen, als normale Gitterfurchen entspringend, teilt sich im ersten Drittel und trägt dann eine scharf erhabene Rippe, die letzte Rippe schließt nun eine Gitterfurchen ein, verschmälert sich nach hinten und kommt dem Deckenrand sehr nahe; alle Rippen gröber oder feiner behaart.

Vorder- und Mittelbeine eng zusammenstehend, Hinterbeine weit stehend. Vorderschenkel lang, gestielt, keulig, nicht plattgedrückt, Schienen lang und dünn, auf der Innenkante lang, auf der Außenkante kurz gedorn, Tarsen normal, 2. Glied am kleinsten; Mittelschenkel lang, gestielt, keulig, Stiel dünn, Schienen und Tarsen wie bei den Vorderbeinen; Hinterschenkel die Flügelspitze nicht erreichend, Schenkel lang gestielt, keulig, Schienen lang und dünn, sonst wie die der Vorderbeine geformt, Metatarsus so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen, Klauenglieder und Klauen normal.

Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht, die letzteren tief quergefurcht.

Typus der Gattung: *Caenosebus fraudator* nov. spec.

Über die systematische Stellung von *Caenosebus* kann gar kein Zweifel bestehen, sie kann nur in die unmittelbare Nähe von *Microsebus* zu stehen kommen. Habituell stehen sich beide Genera so nahe, daß ich lange geschwankt habe, ob es nicht besser sei, die Art überhaupt zu *Microsebus* zu bringen. Aber gerade die wichtigsten diagnostischen Charaktere sind so grundverschieden, daß die Übernahme der Art zu *Microsebus* eine so erhebliche Änderung des Gattungscharakters bedingen würde, daß eine scharfe Kennzeichnung auf größte Schwierigkeiten stoßen müßte. Ich erachte es aber für vorteilhafter, lieber kleinere, aber fester umschriebene Gattungen zu bilden, als große, die heterogene Elemente in sich vereinigen. Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale sind folgende:

Microsebus.

Rüssel vor den Fühlern nicht verengt, Fühlerglieder 4—8 perlig, breiter als lang.

Humerus normal, nicht vorstehend.

Vorderschenkel kurz, nicht keulig, breit, plattgedrückt.

Schienen aller Beine normal.

Hinterschenkel die Flügeldecken überragend.

Metatarsus der Hinterbeine kürzer als die nächsten Glieder zusammen.

1. und 2. Abdominalsegment verwachsen.

Caenosebus.

Rüssel vor den Fühlern verengt. Fühlerglieder 4—8 nicht perlig, niemals breiter als lang.

Humerus stark dornartig vorstehend, den Thorax umfassend.

Vorderschenkel lang, gestielt, keulig, nicht plattgedrückt.

Schienen aller Beine sehr dünn und lang.

Hinterschenkel die Flügeldecken nicht überragend.

Metatarsus der Hinterbeine so lang als die nächsten Glieder zusammen.

1. und 2. Abdominalsegment tief quergeteilt.

C. fraudator nov. spec. (Taf. II, Fig. 2a und b).

Einfarbig braungelb, durch die starke Beborstung matt.

Kopf am Hinterrand mit Ausnahme der Mitte stark engborstig behaart, Beborstung bis an die Unterseite gehend, Oberseite zerstreut punktiert mit je einer kurzen starken Borste in jedem Punkt, um die Augen eine einzelne Borstenreihe, zwischen den Augen und der Kopfmittle eine glatte, schmale Partie. Zwischen den Augen bis zum Fühlergrund mit kurzer, tiefer Mittelfurche, auf deren Rändern stark beborstet, Mittelfurche über den Fühlergrund hinweg auf den Rüssel gehend und hier spitz zusammenlaufend. Kopfseiten glatt, Unterseite mit Mittelfurche, jederseits derselben einzeln punktiert und zart behaart, Behaarung anliegend. Rüssel zart punktiert, unbehaart. Fühler durchgängig stark beborstet. Obere Kanten des Prothorax stark beborstet, die gegen die tiefe Mittelfurche liegenden dachförmigen Seiten einzeln und zart beborstet. Seitenränder einzeln, zerstreut beborstet, Borsten robust. Vorder- und Hinterrand nicht beborstet, glatt. Unterseite zum größten Teil durch die Hüften eingenommen, vor den Hüften platt, glatt, hinter den Hüften mit starkem grubigem Eindruck. Beborstung bis an die Unterseite gehend; Hüften schwach behaart.



Fig. 17. Kopfform von *C. fraudator*.

Die starken Rippen der Flügeldecken mit kurzer, enger und weitstehender grober Beborstung. Sutura und zum Teil auch die Rippen verdunkelt.

Alle Schenkel an Basis und Spitze schwarz, starkborstig, Schienen nur an den äußersten Spitzen etwas, Tarsen im ganzen schwach angedunkelt, alle beborstet. Hüften der Mittelbeine weniger stark, mit einem schwarzbraunen Rand umgeben, schwach beborstet. Hinterhüfte ganz plattgedrückt und klein, mit einer beide Hüften verbindenden schwarzen Naht.

Metasternum auf der Mitte fast glatt, gegen die Seiten mit stärker werdender Punktierung und Beborstung. Dasselbe gilt von den ersten beiden Abdominalsegmenten: letztes Segment eng und dicht punktiert, schwach beborstet, die dazwischen liegenden Segmente nur an den Seiten beborstet.

Länge 4,75 mm, Breite (Flügeldecken) 1,25 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

Unicum aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

Rhytidopterus gen. nov. (*ῥυτιδωρῆς* = runzelig, *πτέρον* = Flügel).

Kopf kurz, breiter wie lang, Hinterecken scharf, Hinterrand nicht eingebuchtet, scharf vom Halse getrennt, an den Augen schwach eingebuchtet; Unterseite am Kinn spitz, gegen die Mitte stumpf kielartig vorgebogen ohne Mittelfurehe. Rüssel so lang wie der Kopf, viel schmaler als dieser, an den Augen wenig, am Vorderrand stärker erweitert, Basalteil kürzer als der Spitzenteil; Unterseite gegen die Fühler tief eingesenkt, Seitenränder wallartig aufgebogen, in der Fühlergegend eingeknickt, der Rüssel daher nach unten gebogen. Mandibeln klein, dicht dem Rüssel angelegt, etwas übereinandergeschlagen, Augen mittelförmig, groß, rund, wenig prominent, weit nach vorn gerückt. Fühler lang, bis an den Hinterrand des Prothorax reichend, robust, walzig, selbst die Spitzenglieder kaum abgeflacht, Basalglied robust, walzig, 2. klein, stielartig eingefügt, 3. kegelförmig, sehr lang mit Ausnahme der Spitzenglieder das längste und fast so groß als 4 und 5 zusammen, 4. bis 8. walzig,

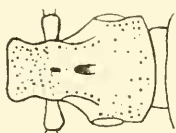


Fig. 18. Kopf von *Rhytidopterus* von oben.

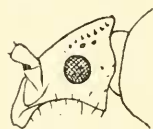


Fig. 19. Kopf von *Rhytidopterus* von der Seite.

gegen die Spitze an Länge abnehmend, das 8. fast quadratisch, Spitzenglieder 9 und 10 erheblich vergrößert, etwas abgeschrägt, 11. zirka so groß als 9. und 10. zusammen; alle Glieder in üblicher Weise grubig punktiert und schwach behaart.

Prothorax robust, vorn seitlich stark eingedrückt, so breit wie der Hals, Vorderrand mit wallartiger Aufwölbung, die an den Seiten umbiegt, im hinteren Drittel stark erweitert, Hinterecken tief eingebogen, Oberseite gewölbt, gegen den Hals und Hinterrand gleichmäßig abfallend, mit einer am Halse sehr zart beginnenden, gegen den Hinterrand stark erweiterten und vertieften Mittelfurehe, die in den Hinterrand übergeht, dieser selbst aufgebogen. Vorderhüften groß, größter Durchmesser in der Länge, eng zusammenstehend. Unterseite vor den Vorderhüften platt, hinter den Hüften an der Basis mit tiefem dreieckigem Eindruck.

Flügeldecken so breit wie der Thorax an seiner breitesten Stelle, parallel, am Absturz etwas verengt, gemeinsam flach abgerundet, Oberseite nicht gewölbt; Humerus etwas vorstehend, scharfkantig, gefurcht-gerippt; Sutura stark entwickelt, etwas erhaben, erste Rippe sehr kurz, erste Furche aber nicht sonderlich breit, alle anderen Rippen

bis auf den Absturz gehend, schmaler als die Furchen und sehr oft runzelig, unterbrochen oder ganz obliterierend, in den seitlichen Furchen. namentlich gegen den Absturz zuweilen gitterfurchig; auf den Rippen mit kurzer, starker Beborstung.

Vorderschenkel breit, platt, nicht gestielt, kurz. Vorderschiene kurz, robust, gegen die Tarsen stärker werdend, mit starkem, fingerartigem Dorn auf der Innen- und kleinen abstehenden auf der Außenkante, Hinterkante mit kleinem Haarbüschel unten: 1. Tarsenglied kegelförmig, 2. desgleichen, am kürzesten, 3. normal. Sohlen filzig, Klauenglied und Klauen normal. Mittelbeine zart, Schenkel keulig. Schiene mit zwei Dornen, Metatarsus fast so groß als die folgenden Glieder zusammen, Hinterschenkel keulig gestielt, Keule mäßig entwickelt, nach innen nicht verdickt, die Flügeldecken nicht überragend. Hinterschiene stark entwickelt, gegen die Tarsen verdickt, rundlich. Metatarsus so lang als das 2. und 3. Glied zusammen, zierlich. Klauenglied nicht verdickt.

Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment tief und breit gefurcht, Quernaht an den Seiten deutlich. Apikalsegment etwas eingedrückt.

Typus der Gattung: *Rhytidopterus variabilis* nov. spec.

Vor allem durch den Thoraxbau und durch das verlängerte dritte Fühlerglied ausgezeichnet, der ganze Habitus ist einem kleinen *Oncodemerus* ähnlich, obschon sonst keine Verwandtschaft vorhanden ist. Die abweichende Bildung der Flügelrippen ist besonders zu beachten, bietet aber keinen Grund, Varietäten zu schaffen, da vollständige Übergänge von einer zur andern Form vorhanden sind. Die Flügeldeckenskulptur ist also nur ein ganz sekundärer Faktor, erst bei reichlichem Material sieht man die Verschiedenheit.

R. variabilis nov. spec. (Taf. I, Fig. 8; Taf. II, Fig. 22).

Gestreckt, aber nicht schlank, einfarbig schwarz, mäßig glänzend, Kopf, Fühler, Beine und Unterseite des ganzen Körpers dunkelrotbraun.

Kopf oberseits punktiert, auf dem Scheitel mit nur spärlichen Punkten, über den Augen eine längere tiefere Punktreihe, unter der mehrere sehr tiefe Grübchen stehen, in den größeren Punkten kurze Härchen, zwischen Fühler und Augen, an der Grenze zwischen Kopf und Rüssel ein hinten offener, kurzer, tiefer Mitteleindruck, der in keine Furche ausläuft, Hinterrand einzeln punktiert und behaart; Unterseite sehr zerstreut punktiert und in den Punkten einzeln lang behaart, zuweilen auch völlig glatt. Rüssel dicht und zart punktiert, zwischen den Fühlern ein kleiner Mitteleindruck, der aber auch fehlen kann, Vorderrand verdunkelt, Unterseite glatt. Fühler in üblicher Behaarung und Punktierung, gegen die Spitze und am Stil verdunkelt.

Prothorax mit tiefer Mittelfurche, die gegen den Vorderrand zart ausläuft, allenthalben einzeln sehr grob und tief punktiert mit kurzen Härchen in den Punkten, nach vorn zu tritt die starke Punktierung zurück, Seiten, namentlich in der vorderen Verengung, aber auch an den kurz eingedrückten Hinterwinkeln nur sehr zerstreut und einzeln punktiert, nicht behaart. Unterseite vor den Hüften glatt, mit ganz einzelnen, kaum wahrnehmbaren Punkten, schwach quer gerunzelt, zwischen den Hüften wallartig aufgebogen, Teil hinter den Hüften glatt, Mitteleindruck bis in den Hinterrand gehend.

Rippen der Flügeldecken auf der Oberseite sehr verschieden stark punktiert, teilweise runzelig, zuweilen gänzlich obliteriert, an den Seiten stets vollständig entwickelt, nur an den Seiten gitterfurchig, auf den Rippen meist mit einreihigen kurzen, abstehenden, sehr hin-fälligen Borsten.

Vorderschenkel glatt, Oberkante einzeln behaart, vor der Spitze mit einzelnen länglichen Gruben. Schienen und Tarsen einzeln grobgrubig punktiert, zerstreut behaart, Mittelbeine wie die Vorderbeine skulptiert, Unterkante des Schenkels behaart. Hinterschenkel auf Ober- und Unterseite des Stieles kammartig behaart, Keule glatt, nur an der Spitze grob eingedrückt und stärker behaart, überhaupt ist die Behaarung der Hinterbeine erheblich stärker.

Metasternum nur an den Seiten mit starker Punktierung, sonst nur sehr zart punktiert, Abdomen durchweg zart punktiert, höchstens auf dem Seitenrand des 1. und 2. Segmentes etliche stärkere Punkte.

Länge 3—5 mm, Breite (Thorax) 0,5—0,75 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

12 Exemplare aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum in Dahlem.

Anablyzostoma gen. nov. (*αναβλίζειν* = aufquellen, *στόμα* = Mund).

Kopf quer, breiter als lang, vom Halse deutlich getrennt, stark gewölbt, gegen den Rüssel stark abfallend, an der Hinterkante flach eingebuchtet, Hinterecken gerundet, Unterseite backenartig aufgewölbt, an der Basis breit dreieckig eingedrückt, nach vorn zu spitz erhaben. Rüssel länger als der Kopf, stark verschmälert, zwischen den Fühlern etwas, am Vorderrand stark erweitert, von der Seite betrachtet klobig, nasenartig, nach unten gebogen, Vorderrand sanft eingebuchtet, Basal und Spitzenteil gleich lang, unterseits an der Basis mit einem scharfen Zähnchen auf den wallartig erhobenen Seitenrändern, Mitte tief eingedrückt. Mandibeln klein, übereinandergeschlagen, unter dem Rüssel verborgen. Augen groß, dicht an der Basis stehend, fast den ganzen (seit-

liehen) Kopf einnehmend, wenig prominent. Fühler kräftig, stielrund, nur die Spitzenglieder etwas abgeplattet, lang, bis zum Hinterrand des Prothorax reichend, getrennt stehend, 1. Glied klobig, 2. stielartig eingefügt, 3. kegelig ungefähr so lang als breit, 4. bis 8. unter sich gleich, breiter als lang, stielartig miteinander verbunden, 9. Glied erheblich verlängert, aber kaum breiter als die anderen, 10. von gleicher Bauart, aber etwas kürzer, 11. so lang als 9. und 10. zusammen, keine Keule bildend; Basalglieder in üblicher Punktierung und Behaarung, Endglieder auf der ganzen Fläche dicht und lang behaart.

Prothorax nicht robust, fast zylindrisch, vorn wenig verschmälert, Hinterecken sanft, schwach abgerundet, nicht eingedrückt, Oberseite abgeplattet, ohne Mittelfurehe, Hinterrand schmal, wenig aufgebogen; Vorderhüften sehr eng zusammenstehend, durch eine feine, wallartige Mittelnäht getrennt, der vor den Hüften liegende Teil schwach gewölbt, gerundet, nicht abgeplattet, der dahinter liegende ebenfalls gerundet mit tiefer, schmaler, die Hüften nicht erreichender, den Hinterrand aber durchbrechender Mittelfurehe.

Flügeldecken länger als Kopf und Thorax zusammen, etwas breiter als der Thorax, oberseits nicht gewölbt, parallel, nur am Absturz etwas verengt und seitlich eingedrückt, gemeinsam abgerundet, gerippt-gefurcht, Rippen und Furchen eckig, flach, alle Rippen durchgehend, Rippe 6 und 7 gemeinsam entspringend, Furchen nicht gitterfurchig; Humerus sehr schwach entwickelt.

Vorderschenkel kurz, schwach keulig, etwas plattgedrückt; Vorder-schienen kurz, nicht robust, gegen die Tarsen stärker werdend, mit starkem, fingerartigem Dorn auf der Innen- und kleinem abstehendem auf der Außenkante, Hinterkante mit Haarbüschel unten, 1. Tarsenglied fast dreieckig, 2. sehr kurz, 3. normal, Sohlen filzig, Klauenglied kräftig, größer als die Tarsen zusammen. Mittelbeine zart, Schenkel gestielt keulig, Schienen schwächig, 1. Tarsenglied kürzer als die folgenden zusammen, sonst wie die Vordertarsen gebildet; Hinterbeine grazil, Schenkel den Flügeldeckenrand lange nicht erreichend, Keule fast so lang wie der Stiel, wenig verdickt, Schiene normal, 1. Tarsenglied so groß wie die folgenden zusammen, an der Basis dünn, gegen die Spitze stark verdickt, 2. Glied am kleinsten, Klavenglied normal, nicht verdickt.

Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment abgeplattet, flach und sehr breit gefurcht, Quernaht kaum sichtbar, undeutlich, Mittelhüften getrennt und unrandet, Hinterhüften sehr flach und weit stehend; Apikalsegment nicht eingedrückt.

Typus der Gattung: *A. ferrugineum* nov. spec.

Die vier afrikanischen Gattungen dieser Gruppe möchte ich folgendermaßen trennen:

1. Prothorax eckig, tief dachförmig gefurcht 2
Prothorax rund, nicht dachförmig oder überhaupt nicht gefurcht 3
2. Rüssel vor den Fühlern nicht verengt, Fühlerglied 4—8 breiter als lang, Vorderschenkel kurz, platt, nicht keulig. Hinterschenkel die Flügeldecken überragend, alle Schienen normal.

Microsebus Kolbe.

Rüssel vor den Fühlern verengt, Fühlerglieder 4—8 nicht breiter als lang, Vorderschenkel lang gestielt, keulig, Hinterschenkel die Flügeldecken nicht überragend, alle Schienen stark verlängert und dünn *Caenosebus* nov. gen.

3. Thorax mit starker Mittelfurche, 3. Fühlerglied lang, Rüssel auf der Unterseite ohne Zähnnchen *Rhytidopterus* gen. nov.
Thorax ohne Mittelfurche, 3. Fühlerglied normal, Rüssel auf der Unterseite mit einem Zähnnchen jederseits

Anablyzostoma gen. nov.

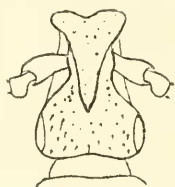


Fig. 20. Kopf von *Anablyzostoma* von oben.



Fig. 21. Kopf von *Anablyzostoma* von der Seite.

A. ferrugineum nov. spec. (Taf. II, Fig. 12 u. 21).

Gestreckt aber nicht schlank, einfarbig hell-schokoladenbraun, glänzend. Rüssel an den Seiten und am Vorderrand, Fühler, vorderer Thoraxrand, Schenkel an Basis und Spitze und Tarsen verdunkelt.

Kopf auf der Oberseite zerstreut punktiert und am Hinterrand und an den Augen kurz, fein, anliegend behaart. Seiten über und unter den Augen punktiert und behaart, über den Augen nur sehr kurz, unter den Augen lang behaart, Unterseite einzeln grob punktiert, in den Punkten anliegende längere Haare.

Rüssel zwischen Augen und Fühler mit einer sich schnell erweiternden Mittelfurche. Diese und der ganze davon eingenommene Rüsselteil fein, dicht punktiert, Vorder- und Seitenränder verdunkelt; Unterseite tief ausgehöhlt, nur die seitlichen aufgewölbten Ränder grob punktiert, nicht behaart; Mandibeln sehr fein punktiert. Fühler mit normaler Behaarung und Beborstung, Ober- und Unterrand etwas verdunkelt.

Prothorax ohne Mittelfurche, einzeln verschieden stark punktiert, Punktierung auf Oberseite und Seiten gleich stark, Unterseite vor den Hüften mit einzelnen Punkten hinter den Hüften quengerunzelt und mit einigen groben Eindrücken versehen.

Flügeldecken und Furche mit weitläufiger Punktierung, auf den Rippen äußerst zart, kaum sichtbar behaart.

Alle Beine anliegend zart behaart, Schienen und Tarsen und die ganzen Hinterbeine etwas stärker.

Hüften der Mittel- und Hinterbeine schwarz umrandet, Trennungslinie zwischen Metasternum und Abdomen gleichfalls schwarz. Metasternum und Abdomen mit Ausnahme des 3. und 4. Segmentes grob und flach punktiert und anliegend zart behaart. Apikalsegment stärker, tiefer punktiert und vornehmlich am Hinterrand behaart.

Länge 4,5 mm, Breite (Thorax) 0,75 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

Unicum aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum in Dahlem.

Dysmorphorhynchus gen. nov.

(*δυσμορφία* Ungestalttheit, *ῥύγχος* Rüssel.)

♂. Kopf quer, breiter als lang, oben wenig gewölbt, Hinterecken abgerundet, Hinterrand sanft eingebogen, deutlich vom Halse getrennt, Unterseite tief ausgehöhlt, an den Seiten unter den Augen und vor den Fühlern mit zwei großen, spitzen Zähnen; Rüssel viel länger als der Kopf, an die Fühlereinlenkungsstelle etwas, gegen den Vorderrand allmählich erweitert, Spitzenteil mehrfach so lang als der Basalteil, auf der Hälfte buckelartig erhöht, vorn plötzlich abstürzend, nach unten gebogen, Mandibeln robust, nach vorn gerichtet, einen freien Raum zwischen sich lassend, Unterseite in Fortsetzung des Kopfes, an der Spitze verdickt. Fühler von mittlerer Stärke, Basalglied klobig, dick, 2. Glied stielartig eingefügt, 3. kegelig, beide Glieder gleich groß, 4.—8. kegelig, gegen die Spitzenglieder hin an Länge abnehmend, länger als breit, Endglieder vergrößert, etwas kegelig, 10. Glied etwas größer als das 9. Endglied kaum so lang als 9. und 10. zusammen, mit Ausnahme der etwas plattgedrückten Endglieder rund. Augen mäßig vorstehend, sehr groß, fast die ganzen Kopfseiten einnehmend, Hinterrand nicht gerundet.

Thorax kurz und gedrungen, stark gewölbt, gegen den Hals allmählich abfallend, vorn mit kranzförmiger Abplattung, nach hinten wenig, aber steil abfallend, Mittelfurche sehr zart, Seiten sowohl vorn zur Aufnahme der Beine, wie an den Hinterecken sehr gering eingedrückt, Halsrand breit, platt, Hinterrand flach aufgebogen; Unter-

seite: Vorderhüften sehr groß, platt, verhältnismäßig weit stehend, Raum vor den Hüften abgeplattet, am Vorderrand mit großer, flacher, dreieckiger Vertiefung, der hinter den Hüften liegende Teil, zwischen den Hüften quergeteilt, abgeplattet, Hinterrand längsgefurcht.

Flügeldecken länger als Kopf und Thorax zusammen, an der Basis breiter als letzterer, gegen die Spitze allmählich verschmälert, hinten gemeinsam abgerundet, Absturz steil, gefurcht - gerippt, Sutura nicht besonders ausgezeichnet, 1.—6. Rippe bis auf den Absturz gehend, 1. Rippe so breit wie die Sutura, 2. schmal, 3. an der Basis sehr breit, gegen den Absturz schmaler werdend, 4. wieder sehr schmal, 5. und 6. breiter als die 4., aber schmaler als die 1., 7. sehr breit, 8. breit und äußerst kurz, Randrippe breit, alle Rippen flach, punktiert und behaart, in den Furchen keine Gitterbildung; Humerus abgerundet.

Vorderschenkel sehr robust, gedrunken, breit, wenig zusammengedrückt, Schiene schmal, lang, auf der Innenkante mit kurzem, fingerartigem, auf der Außenkante mit kurzem, abstehendem Dorn, Unterseite mit pinselartiger Behaarung gegen die Spitze, Tarsenglieder fast gleich lang, Mittelhüften kaum weiter als die Vorderhüften stehend, kugelig, klein, Schenkel keulig-gestielt, Schienen und Tarsen normal, Metatarsus so lang als die folgenden Glieder zusammen; Hinterhüften sehr weit stehend, klein, platt, Hinterschenkel keulig gestielt, den Hinterrand der Flügeldecken um ein Geringes überragend, Schiene lang und dünn, gegen die Spitze etwas an Stärke zunehmend, mit zwei kleinen Spitzendornen, Metatarsus so lang als Glied 2 und 3 zusammen, Klauenglieder zierlich. Metasternum sehr breit und flach eingedrückt, 1. und 2. Abdominalsegment kaum merklich eingedrückt, scharf quergeteilt, Apikalsegment nicht eingedrückt.

♀. Unterscheidet sich durch den kleinen und ganz abweichend gebauten Kopf, ferner ist das Metasternum sehr tief und schmal gefurcht und die ersten beiden Abdominalsegmente zeigen eine breitere, flachere Mittelfurche, Quernaht weniger deutlich, der ganze Habitus ist weniger robust.

Typus der Gattung: *D. amabilis* nov. spec.

***D. amabilis* nov. spec.** (Taf. II, Fig. 11 unten u. Fig. 14).

♂. Robust, gedrunken, Kopf, Fühler, Thorax, die noch näher zu bezeichnenden Flecken auf den Flügeldecken und die Körperunterseite hellrotbraun, Beine und Flügeldecken schwarzbraun, am ganzen Körper glänzend.

Kopf ohne Mittelfurche, einzeln grob punktiert, am Hinterrand und über den Augen mit Härchen in den Punkten, gegen den Rüssel

verliert sich die Punktierung, Hinterrand mit spärlichen Haarpunkten, desgleichen die zahnartigen Ansätze; Unterseite glatt, glänzend, mit flacher aufgewölbter Mittellinie. Rüssel mit Mittelfurche, gegen den Vorderrand fein und dicht punktiert, an den abfallenden Seiten glatt, untere Außenecken mit tiefen, großen Grubenpunkten und kurzer Behaarung; Mandibeln zart punktiert; Fühler in üblicher Skulpturierung und Behaarung, ohne besondere Merkmale.

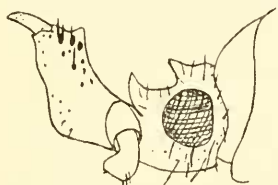


Fig. 22. Kopf von *Dysm. amabilis*
♂ von der Seite.

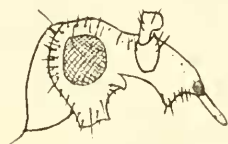


Fig. 23. Kopf von *Dysm. amabilis*
♀ von der Seite.

Thorax mit sehr zarter, gegen den Vorderrand verschwindender Mittelfurche, einzeln groß, zerstreut punktiert, ganz vereinzelt an den Seiten mit Härchen, Hinterrand und innerer Halsrand verdunkelt, Hinterrand grubig eingedrückt, Grube behaart.

2. bis 4. Längsrippe im vorderen Drittel hellrotbraun, 1. bis 3. Rippe hinter der Mitte der Decke mit gleicher Färbung und in Fortsetzung dessen die 1. Rippe bis zum Absturz; alle Rippen einzeln grob punktiert und behaart, am Absturz ist die Behaarung am dichtesten.

Alle Schenkel einzeln punktiert und behaart, Schiene stark grubig, runzelig, stärker behaart, Tarsen von normaler Beschaffenheit.

Unterseite spiegellglatt, 3. Abdominalsegment sehr zart, 4. stärker, 5. sehr stark punktiert, fein chagriniert.

♀. Durch die Skulptur des Kopfes unterschieden.

♂: Länge 7.25 mm, Breite 1.5 mm; ♀: Länge 5.75 mm, Breite 1.25 mm
Vaterland: N.-Queensland, Coen District, Cape York.

Ex. Coll. Hacker 2 ♂ ♀ im Deutschen Ent. Museum in Dahlem.

Thrasycephalus gen. nov. (*θρασύς* trotzig, *κεφαλή* Kopf)

Mit der Gattung *Dysmorphorhynchus* sehr nahe verwandt und nur durch folgende Merkmale unterschieden: Mandibeln zart, nicht vorstehend, keinen freien Raum zwischen sich lassend, Fühlerglieder 4–8 perlig, 6–8 breiter als lang, Endglieder in deutlicher Keule, 9. Glied breiter als lang, 10. quadratisch, Spitzenglied so lang als 9. und 10. zusammen, Vorderrand des Rüssels unten seitlich scharf eingebogen. Thorax schlank, vorn stark zusammengedrückt, im hinteren Drittel am breitesten, ohne Mittelfurche; der hinter den Vorderhöften liegende

Teil wenig kürzer als der vordere, in der Mittellinie gefurcht. ♂ Metasternum sehr breit und flach, 1. und 2. Abdominalsegment breit, mäßig tief eingedrückt, Apikalsegment gleichfalls etwas eingedrückt. ♀ Metasternum und Abdomen sehr schmal und wenig tief eingedrückt.

Typus der Gattung: *T. guttatus* nov. spec.

Mit Ausnahme der oben angegebenen Unterschiede sind sich die Gattungen vollständig gleich. Ich habe geschwankt, ob es nicht ratsam sei, die beiden Formen in eine Gattung zu bringen. Die Unterschiede sind aber so grundsätzlicher Natur, daß es gewagt erscheint, diesen Weg zu beschreiten, denn es muß dann zur Verschleierung der diagnostischen Prägnanz kommen und Unsicherheiten in der Bestimmung sind die unausbleiblichen Folgen. Gegen die Vereinigung sprechen auch die geographischen Verbreitungen: *Dysmorphorhynchus* vom australischen Festland, *Thrasycephalus* von Java. Soviel steht aber sicher fest, daß wir es hier mit einer sehr engen Verwandtschaft zu tun haben. ♂ und ♀ sind dimorph im Kopfbau.

***T. guttatus* nov. spec.** (Taf. II, Fig. 11 oben u. Fig. 24).

♂. Langgestreckt, aber nicht grazil, einfarbig schwarz bis tief-schwarzbraun, Kopf und Fühler etwas lichter, Flügeldecken rot gefleckt, allenthalben glänzend. Hinterkopf, oberer Augenrand, die hinter und unter den Augen liegende Partie in wechselnder Stärke punktiert, um die Augen und am Hinterkopf mit mittellanger Behaarung in den Punkten; Stirn glatt, unpunktiert; Unterseite tief eingewölbt mit vertiefter Mittelfurche, gegen die Seiten backenartig aufgetrieben, grob einzeln punktiert. Basalteil des Rüssels spiegelglatt, vor den Fühlern beginnend mit zunächst schwacher, gegen den Vorderrand zunehmender Punktierung, unbehaart; Spitzenteil vorn klobig erweitert.

Fühler in üblicher Behaarung und Punktierung, Glied 1–5 wie bei der Gattung *Dysmorphorhynchus*, Glied 6–8 an Breite zunehmend, perlig, breiter als lang, 9. Glied vergrößert, an der Basis rund, an der Spitze abgeplattet, breiter als lang, 10. Glied fast quadratisch, 11. höchstens so lang als 9. und 10. zusammen. Augen groß, hinten etwas abgeplattet, unmittelbar über den Zähnen stehend, nach vorn gerückt.

Thorax auf der Oberseite einzeln zerstreut punktiert, in den vorderen Seiteneindrücken unpunktiert, mit Ausnahme der Scheibe zerstreut, kurz behaart. Vorderrand breit, halsartig, grubig-runzelig. Hinterrand aufgebogen, in der Vertiefung runzelig punktiert. Unterseite glatt, scharf runzelig, der hinter den Hüften liegende Teil am Hinterrande beginnend mit kurzer Mittelnäht von der in dreieckiger Form flache Runzeln ausgehen, gegen die Hüften in einen flachen Eindruck endigend.

Flügeldecken in Form und Struktur genau wie *Dysmorphorhynchus amabilis*, vor und hinter der Flügelmitte mit je einem rundlichen von der 1. bis zur 6. Rippe reichenden roten Flecken auf jeder Decke. Beine behaart; Schenkel mit zarter Behaarung, Schienen und Tarsen stark behaart. Metasternum und Abdominalsegment 1 und 2 nur an den Seiten wenig punktiert, sonst glatt, etwas flach runzelig, glänzend, 3. bis 5. Segment stark dicht-punktiert.

♀ unterscheidet sich durch die starke Reduzierung der Rüsselzähne, ferner durch allgemein stärkere Behaarung.

♂: Länge 5–6 mm, Breite (Thorax) 1 mm; ♀: Länge 4–6 mm; Breite (Thorax) $\frac{3}{4}$ –1 mm.

Vaterland: Java, Preanger (leg. P. F. Lijthoff).

3 ♂, 3 ♀ in Coll. Dr. H. J. Veeth. S'Gravenhage.

Isomorphus gen. nov. (ἴσος gleich, μορφή Gestalt).

♂. Kopf quadratisch, an den Augen schwach eingebuchtet, oberseits nicht gewölbt, scharf vom Halse getrennt. Hinterrand mehrfach tief und schmal eingekerbt und daher mit zahnartigen Fortsätzen oder in der Mitte mehr oder weniger tief eingebogen. Unterseite am Halse aufgewölbt, durch eine Mittelfurche backenartig getrennt, gegen den Rüssel erweitert und vertieft sich die Furche zu einer tiefen Einbuchtung. Dicht vor den Fühlern ein zahnartiger Fortsatz. Rüssel von Kopflänge, halb so breit wie dieser, an den Fühlern und am Vorderrand mäßig erweitert, schräg nach unten gebogen. Basalteil kürzer als der Spitzenteil. Vorderrand nicht eingebuchtet, kaum etwas geschwungen, Unterseite klobig verdickt, abgeplattet mit zäpfchenartigen Ausstülpungen. Augen verschieden groß, rund, an der hinteren Seite etwas abgeplattet, an der Spitze des Kopfes stehend, wenig prominent. Fühler mäßig groß, kaum den Hinterrand des Thorax erreichend, 1. Glied robust, klobig, 2. kegelig mit schwachem Stiel, größer als die folgenden, 3. kegelig, 4. bis 8. breiter als lang, an der Basis rundlich, an der Spitze abgeplattet, 9. und 10. Glied stark vergrößert, von etwas wechselnder Form, meist quadratisch, an der Basis rund, an der Oberkante abgeplattet, Endglied so groß als 9. und 10. zusammen, Behaarung und Punktierung normal. Mandibeln klein, verborgen.

Prothorax schlank, im vorderen Teil stark verengt, Hinterecken kurz und scharf eingedrückt, größte Breite im hinteren Drittel, Oberseite niedergedrückt, platt mit schmaler Längsfurche von wechselnder Tiefe, Vorderrand abgerundet, hinter demselben tief eingedrückt, aber keine wallartigen Aufwölbungen; Vorderhüften sehr groß, fast dreieckig, sehr eng stehend, der Raum vor den Hüften platt, hinter denselben mit

flachem, rundlich-dreieckigem Eindruck in der Mitte, Hinterrand oberhalb mäßig, unterhalb nicht aufgebogen.

Flügeldecken länger als Kopf und Thorax zusammen, parallel, nur am Absturz verengt, gemeinsam abgerundet, oben abgeplattet, Absturz kurz und steil, Humerus normal, gerippt-gefurcht, Sutura stark; Rippen von verschiedener Form und Anordnung.

Vorderschenkel stark zusammengedrückt, breit, nicht gestielt, Schienen sehr kurz und zart, gegen die Spitze etwas verbreitert, mit großem, fingerartig verlängertem Dorn auf Innen- und kurzem abstehendem auf der Außenkante, Hinterkante mit Haarbesatz vor der Spitze, Tarsen normal. Metatarsus am größten, doch nicht so groß als das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied zierlich, Mittelbeine zart. Schenkel keulig gestielt, Schienen an der Spitze mit zwei Dornen, Tarsen wie die der Vorderbeine; Hinterschenkel die Flügeldecken nicht überragend, lang, keulig gestielt, zart im Bau, Schienen grazil, lang, gegen die Spitze verdickt mit zwei Dornen, Metatarsus so lang als das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied zierlich, Metasternum und die ersten beiden Abdominalsegmente stark längsgefurcht, Quernaht zwischen dem 1. und 2. Segment deutlich.

♀. Unterscheidet sich durch die Form des Kopfes (s. Abb.), andere Unterschiede waren nicht aufzufinden.

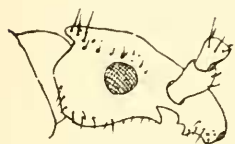
Typus der Gattung: *I. unicolor* nov. spec.

Die Gattung zeigt außer dem Fühlerbau keine Übereinstimmung mit der javanischen Gattung *Thrasyccephalus*. Bei den ♂♂ ist die Bezeichnung am Unterkopf von sehr wechselnder Stärke. Die Unterscheidung vom ♀ wird aber dadurch sichergestellt, daß der auch beim weiblichen Geschlecht vorhandene Zahn niemals nach unten geneigt ist und so zusagen vom Kopf absteht, sondern daß er nach vorne zeigt und nicht hervorragt, außerdem ist der vordere Rüsselteil nicht klobig aufgewölbt, sondern verläuft mehr parallel mit der Oberseite. Immerhin ist einige Aufmerksamkeit erforderlich, die Geschlechter sicher zu trennen, um so mehr, als die Bildung des Metasternums und des Abdomens keine Handhabe zur Unterscheidung bieten.

I. unicolor nov. spec.

Langgestreckt, aber nicht grazil, einfarbig, schwarz, glänzend, höchstens die Tarsen dunkel-rotbraun. Kopf auf der Oberseite einzeln, grob, tief punktiert, in den Punkten behaart, Stirn glatt, nicht punktiert, Seiten hinter den Augen glatt und der Hinterrand mehrfach tief eingekerbt und daher mit zapfenartigen Fortsätzen, punktiert und behaart; Unterseite einzeln, tief punktiert und behaart, alle Behaarung weißlich,

zwischen Augen und Fühlerwurzeln mit tiefer, mittelbreiter Längsfurche
Rüssel dicht und fein punktiert, zart, anliegend behaart, Vorderrand
glatt. Fühler von normaler Punktierung, Be-
haarung mittelstark, weißlich, 9. und 10. Glied
gleich groß.



Prothorax auf der Oberseite und seitlich
bis zu den Beinen einzeln tief, grob, grubig
punktiert und in den
Punkten mit einzelnen
weißen Härchen. Vor-
derrand spiegelglatt,
Unterseite vor der Hüfte

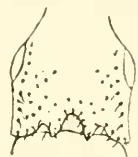


Fig. 24. Oben Kopf des ♂, unten Kopf des ♀ von *Isomorphus unicolor*.
Fig. 25. Hinterrand des Kopfes von *Isomorphus unicolor*.

am Hinterrand mit kurzer Mittelfurche vor dem dreieckigen Eindruck
und kurzen länglichen Eindrücken.

Sutura stark schräg dachförmig erhaben, 1. Rippe hinter dem
Vorderrand entspringend, an der Basis breit, dann stark verschmälert
und nach innen geschwungen, 2. Rippe breit, flach, geschwungen,
gegen den Absturz schmaler werdend, alle anderen Rippen schmal
und stets schmaler als die Furche. Sutura und 2. Rippe länglich
punktiert, die anderen Rippen glatt, schmal, auf den Rippen und in
den Furchen mit einzelnen starken, weißen Haaren. Vorderschenkel
quergerunzelt, zart punktiert und mäßig behaart, Schienen und Tarsen
gerunzelt und punktiert, normal behaart. Mittel- und Hinterbeine
von gleicher Struktur, aber stärker behaart, namentlich sind die Hinter-
beine mit erheblich dichterem Behaarung, Behaarung weiß.

Metasternum und die ersten Abdominalsegmente spiegelglatt,
äußerst zart und zerstreut punktiert, nur das Metasternum an den
Seiten mit starker Punktierung, unbehaart; 3. bis 5. Abdominal-
segment mittelstark punktiert.

Länge $3\frac{3}{4}$ — $6\frac{1}{4}$ mm, Breite $\frac{1}{2}$ —1 mm.

Vaterland: Preanger, Java, leg. P. F. Sijthoff.

16 ♂♂, 25 ♀♀ in Coll. Dr. H. J. Veth. S'Gravenhage.

I. trifasciatus nov. spec. (Taf. II, Fig. 27).

Langgestreckt, grazil, hell-rotbraun bis gelbbraun, Kopf, Thorax,
Schenkel und Schienen an Basis und Spitze in wechselnder Stärke
verdunkelt, Flügeldecken mit drei schwarzen Querbinden, von denen
die Basalbinde zuweilen ganz rudimentär ist.

Hinterrand des Kopfes in der Mitte flach eingebuchtet, Seiten der Einbuchtung in je einen kleineren Zapfen ausgehend, aber nicht tief und nicht mehrfach eingeschnitten, Oberseite des Kopfes ohne Mittelnabt, vom Scheitel bis zur Stirne spiegelglatt, unpunktiert und unbehaart: gegen die Augen mit zunehmender grober Punktierung und kurzer straffer Behorftung in den Punkten, die hinter den Augen liegende Partie nur am Hinterrand mit einzelnen zarten Punkten und Härchen, Unterseite grob punktiert und lang behaart, alle Behaarung gelblichweiß. Rüssel an der Basis grob punktiert und behaart, gegen den Vorderrand mit zarter Punktierung und dünner, zuweilen gänzlich fehlender anliegender Behaarung, zwischen Augen und Fühler mit kurzer, tiefer Mittelfurche. Fühler kräftig behaart, 9. Glied größer als das 10. Thorax mit sehr zarter, am Hinterrand beginnender und gegen den Hals verschwindender, verschieden langer Mittelfurche, Oberseite und Seiten sehr fein und zerstreut punktiert, nur an den Oberkanten vom Hals bis zum Hinterrand tiefer und enger punktiert, Hals tief, eng, grob punktiert, in der groben Punktierung, namentlich am Hinterrand auch stark behaart, sonst völlig kahl.

Flügeldecken mit drei schwarzen Binden. 1. Binde unmittelbar an der Basis, über beide Decken bis zum Rand reichend, 2. Binde dicht vor der Flügelmitte, am Rande durch einen schmalen schwarzen Streifen mit der 3. Binde verbunden, 3. Binde im hinteren Drittel über die ganze Decke gehend. Sutura stark, nicht dachförmig, 1. Rippe breit, nicht gebogen, 2. und 3. Rippe vorn stärker beginnend, nach hinten zu schmaler werdend, schwach gebogen, 4. durchweg schmal, 5. und 6. breiter, 7. sehr breit; 1. Furche sehr breit, die folgenden schmaler aber immer breiter als die Rippen, Gitterpunkte rechteckig, scharf. Beine ohne Besonderes.

Länge 2,75–6 mm, Breite (Thorax) $\frac{1}{2}$ –1 mm.

Vaterland: Formosa, Taihorin, Fuhosho, Sumatra (Gronoche?) von Sauter gesammelt.

2 ♂♂ im Deutschen Ent. Museum zu Dahlem. 1 ♂, 3 ♀♀ im Dresdener königl. Museum.

♂ und ♀ differieren durch die Kopfbildung. Starke Abweichungen in bezug auf Grundfarbe und Form der Basalbinde kommen vor. Das eine Stück aus Sumatra ist sehr klein, stimmt aber mit den großen Exemplaren aus Formosa absolut überein und ich bin bis jetzt nicht in der Lage, dafür eine eigene Art aufzustellen.

I. laterostatus nov. spec. (Taf. II, Fig. 29).

Dem *I. trifasciatus* sehr ähnlich, unterscheidet sich durch folgende Abweichungen: Hinterrand des Kopfes nur schwach eingebuchtet,

Oberseite nur unmittelbar an den Augen und am Hinterrand stärker punktiert und behaart, sonst glatt und sehr zerstreut fein punktiert: Rüssel mit einer, vor den Fühlern beginnenden Mittelfurche; die sich dreieckig erweitert und zwischen den Fühlern den Seitenrand erreicht; Augen sehr groß, fast die ganzen Seiten einnehmend: Fühler robust, stark behaart, 9. Glied kleiner als das 10.

Thorax verhältnismäßig breit, oben platt, Mittelfurche äußerst fein und zart, Punktierung und Behaarung sehr zerstreut und zart.

Rippen der Flügeldecken vollständig abgeplattet und breit, Sutura breit, dachförmig, 1. Rippe sehr breit, namentlich an der Basis, 2. breit beginnend und schon im vorderen Viertel strichförmig, dünn werdend, 3. sehr breit und wie die 2. etwas gebogen, 4. und 5. von mittlerer Breite, 6. bis 8. sehr breit, Furchen auf der Oberseite so breit wie die Rippen, an den Seiten schmaler als diese. Alle Rippen einreihig, weitläufig punktiert und mit sehr hinfalligen Borstenhaaren besetzt.

In allen anderen Merkmalen mit *trifasciatus* übereinstimmend.

Länge 6 mm, Breite (Thorax) 1,25 mm.

Vaterland: Formosa: Hoozan, von Sauter gesammelt.

1 ♀ im Deutschen Ent. Museum in Dahlem.

I. minutus nov. spec. (Taf. II, Fig. 28).

Ähnelt einem kleinen *I. trifasciatus* ganz außerordentlich, ist aber durch folgende Merkmale sicher unterschieden: Außerordentlich dichte grobe Punktierung und Beborstung auf der ganzen Oberseite des Körpers.

Kopf und Rüssel überall grob punktiert und behaart, nur eine feine Mittelnacht freilassend, 9. und 10. Fühlerglied unter sich gleich groß, etwas breiter wie lang. Thorax auf der ganzen Oberseite dicht grob punktiert und eng, kurz, aber robust behaart.

Flügeldecken mit drei schwarzen Querbänden, Basalbinde sehr breit, alle drei Bänder am Seitenrand durch einen breiten schwarzen Längsstreifen verbunden. Rippen der Flügeldecken sehr eng, tief punktiert und stark behaart. Sonst wie *trifasciatus*.

Länge 3,5 mm, Breite (Thorax) $\frac{1}{2}$ mm.

Vaterland: Sumatra (Grouvelk?).

1 ♀ im kgl. Museum zu Dresden.

Die Art ist vor allem durch den stacheligartigen Habitus, der von den anderen Arten sehr abweicht, gekennzeichnet, ferner ist die Fühlerbildung eine andere. Es kann daher vorläufig keine Vereinigung mit *trifasciatus* statthaben. Die Arten scheinen aber an räumlich gleichen Orten vorzukommen. Es ist möglich, daß *unicolor* der Typ einer eigenen

Gattung werden könnte, vorläufig bietet sich aber keine genügende Handhabe, die Arten weiter in eigene Genera zu zerlegen, da die wesentlichsten morphologischen Charaktere übereinstimmen.

Ich würde die Arten folgendermaßen trennen:

1. Einfarbige Art, Prothorax tief gefureht . . . *unicolor* nov. spec.
2. Bunte Arten, Prothorax sehr zart gefureht 2
 Rippen der Flügeldecken breit und flach, 9. Fühlerglied kleiner als das 10. *latecostatus* nov. spec.
 Rippen der Flügeldecken schmal und steil, 9. Fühlerglied so groß oder größer als das 10. 3
3. 9. Fühlerglied größer als das 10., Punktierung und Behaarung sehr zart, 2. und 3. Binde am Rande verbunden
tristriatus nov. spec.
 9. Fühlerglied so groß als das 10., dieses punktiert und igelartig beborstet, 1. bis 3. Binde am Rande verbunden
minutus nov. spec.

5. Die Neosebusgruppe.

Die durch die eigenartige Form charakterisierte *Neosebus*-Verwandtschaft ist um eine äußerst interessante Gattung bereichert und damit scheint es mir berechtigt, eine kleine Gruppe dafür zu bilden. Für die enge Zusammengehörigkeit spricht auch das Vorkommen; beide Gattungen sind in Sumatra beheimatet.

Dyscheromorphus gen. nov. (*δυσχερής* unbeholfen; *μορφή* Gestalt.)

Kopf kurz, viel breiter als lang, nach dem Rüssel schief abfallend, deutlich vom Halse getrennt, Hinterecken abgerundet, Hinterrand nicht eingebuchtet, Unterseite backenartig vorgestülpt, in der Mitte durch eine flache Naht geteilt. Rüssel länger als der Kopf, so breit als dieser, Basal- und Spitzenteil gleich groß, in Fortsetzung des Kopfes nach unten gekrümmt, Vorderrand sanft geschwungen, eingebuchtet, an den Fühlern kaum erweitert, Unterseite tief rechteckig eingeschnitten ohne Zahnleiste an der Basis. Augen auf einer Erhöhung stehend, wodurch der Kopf noch breiter erscheint, stark halbkugelig vorgewölbt, an der Basis stehend und bis auf den Hals hinüberreichend.

Fühler seitlich eingefügt, lang, bis auf die Flügeldecken reichend, sehr robust, Endglieder keine Keule bildend. 1. Glied dick, becherförmig, wenig in der Einfügungsstelle verborgen, größer als die folgenden Glieder, 2. am längsten, an der Basis verschmälert und im 1. eingesenkt, gegen die Spitze dieker, 3. bis 8. Glied unter sich gleich in Form und Gestalt, 3. noch am 2. fest angefügt, undeutlich gestielt, 4. bis 8. auf

kurzem, robustem Stiel stehend; 9. Glied erheblich größer als die basalen, aber weniger durch plötzliche Vergrößerung als durch allgemeine Massenzunahme ausgezeichnet, 10. Glied größer als das 9., walzig, 11. so groß als 9. und 10. zusammen, spitz zulaufend, Glied 1—8 grubig punktiert und einzeln behaart, 9—11 in der Mitte geringer behaart oder (11) ganz glatt, an den Seiten und am Oberrand stark und dichthaarig mit enger, weniger großer Punktierung; bis zum 8. Glied drehrund, dann allmählich abgeplattet.

Prothorax sehr robust, nach vorn seitlich zusammengedrückt, Hinterwinkel kurz und steil abgerundet, größte Breite im hinteren Drittel; stark buckelig, vom Kopf allmählich ansteigend, nach hinten schnell abfallend, dicht hinter dem Halsteil jederseits der Mitte mit einem ohrenähnlichen Ansatz, an der Basis mit kurzer, plötzlich verschwindender Mittelfurche, Hinterrand deutlich, wenn auch tief eingesenkt, Unterseite platt, vor den Vorderbeinen eine herzförmige erhöhte Platte, die in der Mitte der Hüften beginnt.

Flügeldecken so lang als Kopf und Thorax zusammen, so breit wie der Thorax an seiner breitesten Stelle, an der Basis sehr wenig verengt, fast parallel, an der Spitze wenig zusammengedrückt, gemeinsam abgerundet, stark gewölbt, vom Thorax langsamer Anstieg, Absturz steil, Humerus wenig ausgebildet, gerippt-gefurcht, Sutura sehr schmal, Rippen breit und flach, mit Ausnahme der letzten Rippe keine verkürzt, die Rippen auf dem Absturz mit entferntstehenden, buckelartigen, kurzen Erhöhungen, Furchen durchgängig sehr flach und schmal.

Vorderhüften äußerst groß, plattgedrückt, einen schmalen Raum zwischen sich lassend, Mittelhüften klein, kugelig, weiter auseinander stehend, Hinterhüften sehr klein, äußerst weit voneinander entfernt, fast seitlich eingefügt.

Vorderschenkel kurz, robust, zwar zusammengedrückt, aber nicht platt, an der Basis etwas gebogen, auf der Innenseite mit überstehendem Unterwinkel; Schienen mittellang, nach der Spitze etwas verbreitert, mit 2 Dornen außen und einem dornähnlichen Haarbüschel auf der Innenkante, 1. Tarsenglied am größten, 2. am kleinsten, Sohlen schwach filzig, Klauenglied normal, Schenkel der Mittelbeine gestielt, keulig, Keule mäßig platt, viel kleiner als der Vorderschenkel, Schienen mittelstark an der Spitze mit drei Dornen und einem dornähnlichen Haarschopf besetzt, Tarsen von normaler Stärke, Metatarsus so lang als die anderen Glieder zusammen, Klauenglied verhältnismäßig zart; Hinterschenkel die Flügeldecken überragend, langgestielt, keulig, Keule robust, Schienen von normaler Stärke, etwas gebogen, Spitze

mit zwei Dornen, auf der Innenseite mit sehr starkem, hakenähnlichem Dorn, Metatarsus so lang als die anderen Glieder zusammen, Sohlen filzig, Klauenglied normal.

Metasternum flach gewölbt, mit Mittelfurche; 1. und 2. Abdominalsegment mit flacher Mittelfurche, undeutlich quergeteilt. 3. Segment sehr kurz, letztes abgeplattet.

Typus der Gattung: *D. Helleri* nov. spec.

Die systematische Stellung der Gattung ist ganz klar, sie kann nur in die nächste Nähe von *Neosebus* Senna gehören; auch die Vaterlandsangabe spricht dafür, beide Gattungen stammen von Sumatra. Habituell sind die Gattungen sehr ähnlich, namentlich im Bau des Thorax und der Füße; gering unterschieden sind die Fühler, vollständig abweichend sind der Kopf und der Vorderrand des Prothorax, auch die Hinterschienen sind durch die Dornenbildung anders.

In den „Genera Insectorum“ ist *Neosebus* nach der analytischen Tabelle überhaupt nicht bestimmbar. Die Gattung gehört nicht in Gruppe 2 (Metarsus kürzer als 2 und 3 zusammen), sondern in Gruppe 1. ferner überragen die Hinterschenkel sehr wohl den Hinterrand der Flügeldecken, ganz beträchtlich sogar. Die Augen sollen der Basis des Kopfes nicht genähert sein, nehmen aber faktisch überhaupt den ganzen Seitenteil ein, was bei *Dyscheromorphus* auch der Fall ist. Auf solche irrtümlichen Angaben stößt man in den „Genera Insectorum“ auf jeder Seite; sie machen es dem entomologischen Nachwuchs einfach unmöglich, sich in diese interessante Gruppe zu vertiefen.

D. Helleri nov. spec. (Taf. I, Fig. 10 u. 25; Taf. II, Fig. 19).

Kurz, gedrungen, von ameisenartiger Form, mattglänzend, dunkelkastanienbraun, Schenkel aller Beine etwas heller. Kopf in der Mitte mit linienartiger Aufwölbung, sehr stark, grob, einzeln punktiert, über den Augenrand, nahe der Basis mit einigen Härchen, Kopfseiten glatt, nicht punktiert; die backenartigen Auftreibungen der Unterseite einzeln zerstreut punktiert, lang behaart. Rüssel sehr zart und einzeln punktiert, Ränder tiefschwarz, Unterseite mit einzelnen Borstenhaaren. Augen grobfazettiert, elliptisch, größte Längsachse von oben nach unten, Fühlerglieder in üblicher Weise einzeln grubig punktiert, in den Punkten behaart, Endglieder dicht behaart aber auch mit grubigen Punkten.

Prothorax weitläufig flach punktiert, in den Punkten je ein einzelnes langes Haar, an den seitlichen Eindrücken im Vorderteil, an den Hinterwinkeln und zwischen den ohrenähnlichen Auftreibungen vollständig glatt; Halsring und die Oberkante der Ohren tiefschwarz.

Flügeldecken auf den Rippen unregelmäßig und grob punktiert, aber nicht gitterfurchig, Sutura verdunkelt, die tuberkelartigen Erhöhungen auf dem Absturz schwarz; überall mit langen einzelnen goldgelben Haaren.

Vorderschenkel spärlich behaart, Schienen und Tarsen etwas stärker, Mittelbeine und Hinterbeine desgleichen.

Unterseite spiegelglatt, nur das letzte Abdominalsegment mit zarter Punktierung und enganliegenden kurzen Härchen.

Länge 5,25 mm, Breite (Thorax) 2 mm.

Vaterland: Palembang, Sumatra.

Unicum aus Coll. Kiaatz im Deutschen Ent. Museum.

Diese interessante Art ist dem ausgezeichneten Rhynchophorenforscher Herrn Hofrat Prof. Heller in Dresden gewidmet.

6. Die *Zemioses*-Gruppe.

Obschon der *Zemioses*-Typus scharf ausgeprägt erscheint, ist der Gattungsbegriff von *Zemioses* so verschieden aufgefaßt und so unklar, daß bei einer späteren Bearbeitung sich gerade hier die größten Schwierigkeiten entgegenstellen werden. Ich möchte, ganz provisorisch natürlich, hier einreihen: *Dactylobarus*, *Tetanocephalus*, *Stibacephalus*, *Dictyopterus* und *Anomalopleurus*. Die genaue Stellung und Charakterisierung muß einer späteren Bearbeitung überlassen bleiben. Mit Ausnahme der etwas entferntstehenden Gattung *Dictyopterus* von Formosa, sind alles Kameruner. Ich glaube fest, daß sich *Dictyopterus* hier nicht wird halten lassen.

***Dactylobarus carbonarius* nov. spec.** (Taf. I, Fig. 19 Mitte).

Langgestreckt, robust, einfarbig schwarz, matt-glänzend, Hals, Kopf, Fühler, Beine, Metasternum und die letzten Abdominalsegmente dunkelbraun.

Kopf an der Basis mit kurzer, flacher Mittelfurche, grob, flach zerstreut punktiert, in den Punkten mit gelben, schuppenförmigen Haaren, auf dem Scheitel nur ganz spärliche Punktierung und kleine Behaarung; Unterseite mit Mittelfurche und starker, aber sehr zerstreuter Punktierung, Punkte mit anliegenden Härchen besetzt. Rüssel mit gleicher Skulptur wie der Kopf, zwischen Augen und Fühler kurz, tief längs eingedrückt. Behorstung sehr kurz aber dicht. Vorderrand tief eingebogen, stark verdunkelt; Mandibeln schwarz, äußerst fein punktiert, Augen groß, in der Mitte zwischen Kopf und Fühler stehend. Fühlerglieder 2—8 nach vorn kürzer werdend, hinten rund, vorn abgeplattet, 2. Glied stielartig im 1. eingefügt, Vorderrand stark an-

gedunkelt und beborstet, 9—11 außerdem mit tomentähnlicher Behaarung, Spitzenglied kurz, kürzer als 9 und 10 zusammen.

Prothorax robust und gedrungen mit ein von der Basis bis zur Mitte gehenden Mittelfurehe hochglänzend, grob punktiert, aber nicht warzig, höckerig, an den eingedrückten vorderen Seiten nur sehr flach zerstreut punktiert, an den oberen Seitenkanten und auf dem ganzen hinteren Teil mit Ausnahme der Mittelnahtpartie stark borstig, kurz behaart, gegen die Unterseite nimmt die Behaarung ab, Unterseite vor den Vorderfüßen flach, vor dem Halse mit flachem Eindruck, zwischen den Hüften mit wallartiger Aufhöhung, hinter den Hüften abgeplattet mit scharfer Querfurchung, am Hinterrand mit kurzer, aber tiefer und breiter Mittelfurehe.

Flügeldecken: Sutura erhaben, namentlich am Absturz, mit einzelnen flachen Grübchenpunkten, 2. Rippe flach, nach hinten verschwindend. 3. Rippe scharfkantig und hoch, bis zum Absturz gehend, mit starken, nach hinten geneigten weißen Borstenhaaren, 4. Rippe bald verschwindend mit kurzen Härchen, 5. Rippe am Humerus beginnend, wieder sehr stark, am Absturz obliteriert, Zwischenraum groß, durch eine Doppelreihe tiefer Gitterfurchen gebildet, 6. Rippe nur ganz vorn mit etwas Behaarung, flach und durchgehend, 7. wenig stark entwickelt aber bis weit gegen den Absturz behaart, Zwischenraum wieder doppelt gitterfurchig. 8. und 9. Rippe breiter und flacher, 8. am Absturz breit verlaufend, 9. am Absturz rippenartig aufgebogen, letzte sehr kurz, breit. Zwischenräume gitterartig, groß, flach.

Vordersehenkel breit, flach, Basis und Spitze wenig verdunkelt, mit tiefen Punkten versehen, auf Ober- und Unterkante spärlich, aber lang behaart, Sehne mit starkem Enddorn, oben an der Basis einzeln, an der Spitze dicht behaart und länglich grubig punktiert. 2. Tarsenglied am kürzesten, alle Tarsen oben einzeln beborstet, unten filzig, Klaue lang, zart. Schenkel der Mittelbeine lang gestielt, Stiel schwarz, Keule rotbraun, Basis und Spitze stark punktiert, Borsten einzeln, zart, Tibien stark beborstet, Tarsen wie vor. Schenkel der Hinterbeine breit gestielt, Stiel schwarz, Keule braun, Schienen äußerst robust vierkantig, rechteckig, tief grubig, grob punktiert, stark beborstet. Metatarsus kürzer als das 3., aber länger als das 2. Glied, alle Tarsen klobig, eckig, grob punktiert, borstig, Sohlen filzig, Klauenglied sehr groß und dick, rundlich walzig, mit einzelnen Härchen, Klauen klein.

Metasternum und 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht, Quernaht zwischen dem 1. und 2. Segment deutlich, überall grob einzeln punktiert, 1. Segment nicht beborstet.

Länge 7 mm, Breite (Thorax) 1 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

4 Exemplare aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

D. fraterculus nov. spec. (Taf. I, Fig. 19 links).

Langgestreckt, robust, hochglänzend, einfarbig hellrotbraun, nur die Ränder des Rüssels schwarz umsäumt, Schenkelbasis aller Beine kaum merklich angedunkelt.

Kopf ohne Mittelfurche, auf dem Scheitel schwach einzeln punktiert, an den Seiten und am Hinterrand stark mit kurzer, starker Behaarung in den Punkten, Unterseite von üblicher Bildung. Augen groß, rund, in der Mitte zwischen Kopf und Fühler stehend. Rüssel sehr fein skulptiert, Ränder tiefschwarz, Vorderrand tief eingebogen, die zwischen Fühler und Augen liegende Vertiefung nicht punktförmig, sondern lang ausgezogen und vor den Fühlern breit in den Vorderrand auslaufend. Unterseite tiefschwarz, von der hellbraunen Kopfunterseite scharf abgesetzt. Mandibeln schwarz, punktiert. Fühler ohne Besonderes.

Prothorax mit Mittelnaht, die zuweilen sehr tief ist und bis ins vordere Drittel reicht; Oberseite gleichmäßig zerstreut punktiert, Seiten spärlich fein geritzt, vordere Eindrücke mit schwacher Punktierung. Behaarung des Thorax wie bei *carbonarius*, Unterseite ohne Besonderes. Flügeldecken genau wie *carbonarius* gestaltet.

Schenkel und Schiene aller Beine ohne Abweichungen, Hintertarsen weniger klobig, aber stark verdickt.

Metasternum und Abdomen längsgefurcht, hochglänzend, schwach zerstreut punktiert, Quernaht deutlich, letzte Abdominalsegmente stark, eng, grob punktiert.

Länge 4—5 mm. Breite (Thorax) $3\frac{1}{4}$ mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

3 Exemplare aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

Durch die hier beschriebenen Arten ist der Grundcharakter der Gattung *Dactylobarus* sehr befestigt und in allen wichtigen Eigenschaften durchaus bestätigt. Hauptmerkmale sind: Die Form des Kopfes und Rüssels, die feststehende Form der Fühler, sowohl im Bau der einzelnen Glieder, wie namentlich auch der Behaarung. Die gut festgelegte Form des Thorax, die eigenartige Struktur der Flügeldecken und die verdickten Hintertarsen. Variabel ist die Oberflächenstruktur des Kopfes, des Rüssels, des Thorax und die Form der Hintertarsen.

Die Ausfärbung scheint bei *rufostriatus* Kleine (Tafel I, Fig. 19, rechts), von der ich eine ganze Reihe gesehen habe, zuweilen etwas

zu dunkel, der Grundcharakter, d. h. die Zweifarbigkeit, wird dadurch in keiner Weise beeinträchtigt. Upausgefärbte Stücke neigen natürlich zur Aufhellung (*carbonarius*). Im allgemeinen ist die Ausfärbung aber sehr klar und läßt keinen Zweifel aufkommen.

Ich würde die Arten folgendermaßen zerlegen:

1. Mitteleindruck des Rüssels lang, gegen den Vorderrand nicht abgeschlossen, sondern erweitert, kleine gelbbraune Art
fraterculus nov. spec.
 2. Mitteleindruck des Rüssels punktförmig oder nur ganz kurz, gegen den Vorderrand deutlich abgegrenzt 3
 3. Prothorax auf der Mitte der Oberseite kaum punktiert, einfarbige, schwarze Art *carbonarius* nov. spec.
- Prothorax auf der Mitte der Oberseite tief grubig und stark warzig erhaben, runzelig, Flügeldecken bunt, langgestreift
rufostriatus Kleme.

Wie ich schon vermutete, besteht größere Verwandtschaft mit *Zemioses*. v. Schönfeldt ist sich über den Umfang von *Zemioses*, wie es scheint, selbst vollständig im Unklaren, wenigstens enthält ein von ihm durchgesehenes Material so heterogene Elemente, daß es ganz unmöglich ist, sich einen Begriff von der Gattung zu machen. Die Diagnosen in den „Genera“ sind einander so ähnlich, daß sie zur Trennung auf keinen Fall zu gebrauchen sind, abgesehen davon, daß die dichotomische Tabelle auch total unsicher, zum Teil sogar direkt falsch ist. Die Diagnosen sind viel zu kurz, die Abbildungen auf den Tafeln sind direkter Unfug. Ich denke aus diesem Gewirr die Gruppe mit klobigen Hintertarsen, wie ich sie in „Stett. Ent. Ztg.“ charakterisiert habe, genügend festgelegt zu haben.

Tetanocephalus gen. nov. (Taf. I, Fig. 5).

(*τεταρός* verlängert, *κεφαλή* Kopf).

Kopf verlängert, stark nach unten geneigt, platt, Hinterkopf bogig, vom Halse getrennt, von vorn gesehen, größte Breitenausdehnung über den Augen, nach dem Hinterkopf zu verjüngt, Hinterrand gerundet, zugespitzt, Unterseite mit tiefer, bis auf den Rüssel gehender Mittelfurche, Backen wenig gewölbt. Rüssel höchstens von halber Kopflänge, noch stärker als der Kopf geneigt, in gleicher Breite wie dieser, nur an der Fühlereinlenkungsstelle verengt, Basalteil kürzer als der Spitzenteil, Vorderrand schwach dreieckig eingebuchtet. Mandibeln klein, nach unten gerichtet, etwas übereinanderschlagend. Augen klein, dicht an der Fühlergrube stehend, rund, wenig vorstehend. Fühler sehr robust, höchstens bis zur Thoraxhälfte reichend, in einer tiefen

Rüsselgrube eingefügt; 1. Glied stark, etwas in der Grube verborgen, 2. groß, stielartig im 1. eingefügt, gebogen, 3. mehr walzig, gerade auf-sitzend, 4. bis 8. breiter als lang, nach der Basis zu noch fast quadratisch, gegen die Endglieder breiter werdend und auf der Oberkante nach der Innenseite zu abgeschrägt. Endglieder erheblich vergrößert, stark nach innen abgeschrägt, letztes Glied sehr klobig, so breit als das 10., ungefähr so groß als 9. und 10. zusammen. Bis zu den Spitzengliedern stielrund, dann nach und nach abgeplattet, Endglied vollständig platt. Alle Glieder mehr oder weniger mit groben Grubenpunkten versehen, Endglieder stärker und dichter punktiert, namentlich im Spitzenteil. Endglied ein langes Dreieck glatt frei lassend, Punktierung auf den einzelnen Gliedern mit straffer, öfter kurzer Behaarung. Endglieder namentlich auf dem 11. mit kurzer dichter Unterbehaarung. 2. Glied gering punktiert und unbehaart.



Fig. 26.
Kopf von *Tetanocephalus*
von der Seite.

Prothorax robust, in der vorderen Hälfte stark seitlich eingedrückt, Seiten der hinteren Hälfte parallel, Hinterecken breit und flach abgerundet. Vorderteil undeutlich wallartig, etwas verdickt, Oberseite nicht gewölbt, Hinterrand aufgebogen. Unterseite vor den Vorderbeinen breiter als die Oberseite, abgeplattet, schwach gerundet, Vorderhüften sehr eng aneinanderstehend, durch eine schmale Brücke geteilt, die sich vor den Hüften in zwei Teile zerteilt und einen langen, dreieckigen Raum zwischen sich frei läßt, hinter den Hüften abgeplattet mit feiner, undeutlicher Mittellaht, die in einer tiefen Grube am Hinterrand endigt.

Flügeldecken so lang als Kopf und Thorax zusammen, Seiten parallel bis dicht vor dem Absturz, dieser sehr steil und kurz, Decken gemeinsam abgerundet, gerippt gefurcht; Humerus unscheinbar; Sutura nicht besonders ausgezeichnet, 1. Rippe nur im Basalteil von normaler Breite, dann sehr dünn bis zum Absturz. 2. Rippe breit durchgehend von der Basis bis zum Absturz, 3. Rippe ähnlich der 1., aber kürzer, 4. wie die 2., 5. nur im hintersten Teil verschmälert, alle folgenden Rippen breit, gegen den Seitenrand an Breite zunehmend, durchgehend, Rippen und Furchen scharf voneinander getrennt, letzter zum Teil gitterfurchig. Vorderschenkel breit, platt, gebogen, Schienen breitgedrückt, mit je einem Dorn an Außen- und Innenkante. Tarsen normal. 2. Glied am kleinsten. Mittelhüfte sehr dicht stehend, Schenkel lang gestielt, keulig, Schienen zart mit zwei Dornen an der Spitze, Tarsen normal, Metatarsus ungefähr so groß als 2. und 3. Glied zusammen, Klauen

zierlich, Hinterschenkel weit voneinander stehend, stark gestielt, Keule mäßig stark, höchstens die Flügeldeckenspitze erreichend oder kürzer, Schienen robust oder einfach, Tarsen und Klauenglied klobig, wie bei *Dactylobarus* oder einfach, Metasternum schwach und nur am Abdomen etwas eingedrückt, 1. und 2. Abdominalsegment beim ♂ stark, beim ♀ kaum gefurcht, Apikalsegment beim ♂ eingedrückt, beim ♀ flach, Quernaht mindestens an den Seiten deutlich.

Typus der Gattung: *T. nigronitens* nov. spec.

Die Gattung ist mit *Dactylobarus* in allernächster Verwandtschaft. Die Form des Kopfes, des Thorax und der Flügeldecken unterscheiden die Gattungen aber hinreichend voneinander.

T. nigronitens nov. spec.

Langgestreckt, einfarbig schwarz, glänzend, Kopf zum Teil, Hals, Fühler, Beine, Metasternum und Abdomen dunkelbraun.

Kopf mit Hochglanz, Hinterkopf einzeln zerstreut punktiert, Stirn fast ohne jede Punktierung, gegen den Rüssel plötzlich stark grubig punktiert, auf dieser ganzen Partie unbehaart. Kopfseiten über, unter und vor dem Auge punktiert und anliegend behaart, hinter dem Auge bis zum Hinterrand spiegelglatt, Unterseite sehr zerstreut punktiert, in den Punkten anliegende Härchen. Kopf selbst ohne Mittelfurche, erst zwischen den Augen mit kurzer tiefer Mittelfurche, die sich breit dreieckig erweitert und am Rüsselvorderrand verläuft; Rüssel stark grubig punktiert, aber nicht behaart. Vorderrand und Fühler-einlenkungsstelle schwarz, Mandibeln schwarz. Fühlerglieder vom 4. Glied aber breiter als lang, rundlich, mäßig behaart, nur die Spitzenglieder stärker.

Thorax hochglänzend, ohne Mittelfurche, einzeln zerstreut punktiert, am Vorderrand verdunkelt, schwach gewölbt und stark und dicht punktiert, im hinteren Drittel und an den Oberkanten des seitlichen Eindrucks mit einzelnen weißen, anliegenden Härchen in den Punkten, vordere Seiteneindrücke glatt, hintere mit langsam verschwindenden Punkten, Unterseite sehr zerstreut, einzeln schwach punktiert. Flügeldecken glänzend, auf den stärkeren Rippen mit rechteckigen, langen Grubenpunkten und einreihiger, kurzer, dichter, weißer Behaarung darin, die Furchen mit schwacher Gitterfurchenbildung, die auch an manchen Stellen fehlt, überhaupt sehr wechselnd zu sein scheint.

Vorderschenkel auf Basis, Spitze und Mitte verdunkelt, punktiert und behaart, Schienen an der Spitze verdunkelt, stark grubig-runzelig und behaart, Tarsen normal, Mittelschenkel wie die Vorderschenkel gefärbt, auf der Basis der Keulenunterseite stark, sonst sehr einzeln

behaart, Schienen und Tarsen wie an den Vorderbeinen, Hinterschenkel an der Basis gering, auf der Keule stark verdunkelt, Oberkante und Keule mit starken Grubenpunkten und zerstreuter Behaarung, Unterkante stark behaart. Hinterschiene und Tarsen klobig wie bei *Dactylobarus*. Metasternum und Abdominalsegmente einzeln tief punktiert.

Länge 6—7½ mm, Breite (Thorax) 1—1.25 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

2 ♂♂, 1 ♀ aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum, Dahlem.



Fig. 27. Hintertarsen von *Tetanocephalus nigronitens*.



Fig. 28. Hintertarsen von *Tetanocephalus rugosus*.

T. rugosus nov. spec.

Langgestreckt, einfarbig matt, schwarz. Hals, Fühler, Beine, Metasternum und Abdomen dunkelbraun.

Kopf und Stirn durch die tiefe grubige Runzelung matt, Mittelnacht glatt glänzend, schmal, allenthalben mit kurzen dicken Borsten in den Punkten, Kopfseiten überall grubig runzelig. Unterseite neben der Mittelfurche glatt, gegen die Seiten stärker punktiert und behaart, vor den Mandibeln jederseits mit einem buschartigen Haarbesatz. Rüsselbildung wie bei *nigronitens* in Ausfärbung und Skulptur. Fühlerglieder 4—8 stark, breiter als lang, äußerst stark behaart, namentlich an den Endgliedern.

Thorax matt, mit tiefer Mittelfurche, überall tief grubig runzelig punktiert, auch an den Seiten und in den Seiteneindrücken mehr oder weniger, überall mit starken kurzen Borstenhaaren in den Punkten. Unterseite vor den Vorderfüßen stark querrunzelig, sonst ohne jede Punktierung. Flügeldecken matt, sonst genau wie bei *nigronitens* gebildet.

Alle Schenkel an Basis und Spitze verdunkelt, auf der Mitte ohne schwarzen Schenkelring. Vordersehenkel stark grubig-runzelig, unbehaart, Schienen nur an der äußersten Spitze etwas dunkler, grubig-furchig, behaart, Tarsen ohne Besonderes. Mittelschenkel schwach behaart, etwas ungleich punktiert, Schienen und Tarsen wie an den Vorderbeinen; Hinterschenkel die Flügeldeckenspitze nicht erreichend, Stiel stark, Keule schwach, Schienen und Tarsen normal, nicht verdickt, Metatarsus kürzer als Glied 2 und 3 zusammen. Metasternum zart gefurcht, Abdominalsegmente kaum merklich gefurcht (♀), unregelmäßig punktiert, Apikalsegment punktiert und sehr dicht und lang behaart,

Länge $6\frac{3}{4}$ mm, Breite (Thorax) 1,25 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

Unicum ♀ Exemplar aus Coll. Kraatz im Deutsch. Ent. Museum.

Die Unterscheidungsmerkmale gegenüber *nigronitens* sind also sehr bedeutende.

Anomalopleura gen. nov. (Taf. I, Fig. 4 u. 24).

(*ἀνώμαλος* ungleich, *πλευρά* Rippe.)

Kopf vom Hals deutlich abgesetzt, breiter als lang, hinten in der Mitte in kleinem Halbkreis tief eingeschnitten, jederseits desselben mit zwei vorspringenden, stumpfen Ecken, gegen den Rüssel abfallend, nicht gewölbt, Unterseite in der Mitte flach, breit eingedrückt. Rüssel so lang wie der Kopf, aber schmaler als dieser, Basal- und Spitzenhälfte gleich groß, die schon am Hinterkopf beginnende Mittellinie vor den Fühlern verschmälert und vertieft, in der Fühlergegend flach erweitert verlaufend, Spitzenteil nicht gefurcht, an der Einlenkungsstelle der Fühler kaum eingezogen; Augen sehr groß, stark vorstehend, den größten Teil des Kopfes (seitlich) einnehmend. Fühler sehr robust, 1. Glied groß, gedrunken, becherförmig, 2. und 3. kugelig, aber länger als breit, 4. bis 8. breiter als lang, 9. und 10. vergrößert, breiter als lang, plattgedrückt, 11. kaum so lang als 9. und 10. zusammen, schnell nach vorn spitz abfallend, alle Glieder mit starken Borsten besetzt. Die sechs Endglieder auf der Basis der Innenseite mit grubigem Eindruck oder Abplattung. Keule nur schwach entwickelt. Fühler in Rüsselbreite voneinander entfernt stehend.

Prothorax sehr stark, wuchtig, nach vorn mäßig zusammengedrückt, im hinteren Drittel am breitesten, Rücken abgeplattet, mit tiefer, nach hinten stark erweiterter Längsrinne, die gegen den Hals durch eine Querfurche abgeschlossen wird, Hinterrand nicht aufgebogen, verengt. Flügeldecken länglich, nach hinten etwas schmaler, Absturz allmählich, Flügeldecken gefurcht, gerippt, nach der Mitte etwas eingezogen, basale Außenecken spitz vorgezogen. Sutura gleich breit, 1. Rippe sehr kurz und schmal, 2. erhaben, ganz durchgehend, bedornt, die folgenden Rippen alle schmaler als die 2., unter sich aber alle gleich breit, hin und wieder beborstet. Furche neben der Sutura ohne Gitterpunkte, alle anderen Furchen, namentlich gegen den Rand flach, breit gitterfurchig. Beine kurz, kräftig, Hinterbeine länger als die übrigen, den Hinterrand der Flügeldecken nicht erreichend, Schenkel der Vorderbeine äußerst robust, platt, der Mittelbeine gestielt, keulig, weniger platt, der Hinterbeine sehr lang und schwach keulig entwickelt, mäßig platt; Schienen an allen Beinen schwächtigt, an den Hinterbeinen

am stärksten, alle Schienenspitzen, namentlich der Vorderschienen bedornt; Vordertarsen gleich groß. Metatarsus der Mittel- und Hinterbeine so groß als die andern beiden Tarsenglieder zusammen, von graziler Bildung, Klauenglieder groß und kräftig; Vorder- und Mittelbeine eng stehend. 1. und 2. Abdominalsegment deutlich quer getrennt und mit schwacher Längsrinne.

Ist mit *Dactyloborus* Kl. in Verwandtschaft, über deren Umfang ich mich im Nachstehenden noch kurz äußern werde.

Typus der Gattung: *Anomalopleura Hagedorni* nov. spec.

A. Hagedorni nov. spec. (Taf. I, Fig. 27 links, Taf. II, Fig. 25).

Langgestreckt, robust, matt, tief schwarzbraun, Beine mit Ausnahme der Schenkelbasis und Spitze rotbraun, Schienenspitzen desgleichen.

Kopf in der Mitte des Hinterrandes tief eingedrückt, auf dem Scheitel eben, eine breite, flache Mittelpartie glatt, fast ohne Punktierung, seitlich bis an die Augen mit tiefer, grubiger Punktierung, in den Gruben zum Teil je ein dickes kurzes Borstenhaar, auf dem Hinterrand, neben dem tiefen glatten Einschnitt sind die Haare zu einem dicken Haarschopf vereinigt, rings um die Augen glatt, unpunktiert, Unterseite ohne Zahn an den Seiten, schwach aufgewölbt, grubig punktiert und grob einzeln behaart. Rüssel mit einer an den Augen tief beginnenden, nach dem Vorderrand breiter und flacher werdenden Mittelfurche, vor den Fühlern abgeplattet, Mandibeln klein, unter dem Rüssel verborgen, Vorderrand gerade vorgestreckt, Augen schwarz. Letztes Fühlerglied stark zugespitzt. Basis der Innenseite schwach abgeflacht.

Thorax auf der Oberseite mit tiefer Mittelnaht, einzeln grobpunktiert mit je einem groben Haar in den Punkten, an den Seiten spärlich punktiert, mit sehr kurzen feinen Härchen in den Punkten. Mittelnaht nicht punktiert, Unterseite vor den Vorderhöften abgeplattet. Vorderhöften weiter stehend, schwach einzeln punktiert. Sutura breit, platt, glänzend mit einzelnen langen Punkten, 2. Rippe glatt, 3. und 5. mit einer Reihe goldgelber Borsten, die sich auf dem Absturz verstärken und hier auch auf der Sutura auftreten. Gruben in den Furchen unregelmäßig, rundlich bis eckig, verschieden tief, durchgängig aber von flacher Bildung.

Schenkel auf Ober- und Unterkante mit starken Borsten besetzt und punktiert, Schienen stärker furchig punktiert und beborstet. 1. Tarsenglied der Vorderbeine etwas größer als das 2., Tarsen aller Beine behaart, Sohlen filzig. Metasternum tief gefurcht, 1. und 2. Ab-

dominalsegment deutlich längs- und quergefurcht, und zart punktiert, Spitzenrand des 1. Abdominalsegments als unpunktierter glatter Rand sichtbar, alle anderen Abdominalsegmente stark, grob, einzeln punktiert.

Länge 12 mm, Breite (Thorax) 2 mm.

Vaterland: Kamerun, Barombi.

1 Exemplar im Stettiner Museum.

Ich widme diese Art dem ausgezeichneten Ipidenforscher, meinem verehrten Studienfreund Herrn Dr. Max Hagedorn, Hamburg (†).

A. testacea nov. spec. (Taf. I, Fig. 27 rechts; Taf. II, Fig. 26).

Langgestreckt, robust, matt, hellrotbraun, Beine mit Ausnahme der Schenkelbasis und Spitze rotbraun, Schienenspitzen desgleichen.

Kopf in der Mitte des Hinterrandes tief eingedrückt, auf dem Scheitel eben, eine breite, flache Mittelpartie glatt, fast ohne Punktierung; seitlich bis an die Augen mit tiefer, grubiger Punktierung, in den Gruben zum Teil je ein dickes, kurzes Borstenhaar, auf dem Hinterrand, neben dem tiefen, glatten Einschnitt sind die Haare in einen dicken Haarschopf vereinigt, rings um die Augen glatt, unpunktiert. Unterseite in der Mitte tief eingesenkt, an den Seiten mit einem largen, gegen den Kiefer geneigten, stark beborsteten Zahn. Rüssel mit einer an den Augen tief beginnenden, nach dem Vorderrand breiter und flacher werdenden Mittelfurche, vor den Fühlern beulig aufgewölbt, Mandibeln groß, nach unten geneigt, Vorderrand schnauzenförmig nach unten gebogen. Augen gelb. Letztes Fühlerglied allmählich zugespitzt, Basis der Innenseite tief und kurz abgeflacht.

Thorax auf der Oberseite mit tiefer Mittelnaht, einzeln punktiert mit je einem groben Haar in den Punkten, an den Seiten spärlich punktiert, mit sehr feinen kurzen Härchen in den Punkten. Mittelnaht nicht punktiert; Unterseite vor den Vorderfüßen vorgewölbt, Vorderhüften sehr eng stehend, schwach, einzeln punktiert.

Flügeldecken wie bei *Hagedorni*.

Schenkel auf Ober- und Unterkante mit starken Borsten besetzt und punktiert, Schienen stärker furchig punktiert und beborstet. 1. Tarsenglied der Vorderbeine so groß als das 2.; Tarsen aller Beine behaart, Sohlen filzig.

Metasternum tief gefurcht. 1. Abdominalsegment sehr breit und mitteltief, 2. mit gegen die Spitze enger werdender mitteltiefer Furche, Querfurche und Bildung des 1. Abdominalsegmentbandes wie bei *Hagedorni*, letztes Abdominalsegment in der Mitte eingedrückt, alle Segmente stark grob punktiert.

Länge 11 mm. Breite (Thorax) 1.75 mm.

Vaterland: Kamerun.

1 Exemplar aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

Im allgemeinen viel stärker behaart als *Hagedorni* und von sehr robustem Aussehen.

Stibacephalus nov. gen. (σιβάς Pelster, κεφαλή Kopf).

Kopf sehr kurz, breiter als lang, an den Augen nicht eingebuchtet, auf der Oberseite mit starker, polsterähnlicher Aufwölbung, die am Hinterkopf stark wulstartig geformt ist und über den Kopf bis auf den Thorax hinüberraagt. Zwischen den Fühlern beginnt eine zunächst noch zarte Mittelfurche, die sich schnell vertieft und ungefähr in Augenmitte die Kopfwulst zerteilt, so daß dieselbe weit klaffend in zwei abgerundeten Backen auf den Hals überragt. Rüssel sehr kurz, steil abfallend, zwischen den Fühlern verengt, gegen den Vorderrand wieder verbreitert, dieser gerade abgestützt. Mittelnaht vom Kopf auf den Rüssel übergehend und vor dem Rand verschwindend. Mandibeln klein, unter dem Rüsselvorderrand verborgen. Unterseite des Kopfes schwach vorgewölbt, nach hinten mit ohrenartigen Ausstülpungen unter den Augen. Augen sehr groß, stark halbkugelig vorstehend, den größten Teil des Kopfes einnehmend, bis dicht an den Hinterrand gehend.

Fühler in tiefen Aushöhlungen eingelenkt. 1. Glied sehr robust, fast klobig, auf dem Oberrand mit einem Kranz zahnartiger Borsten, 2. Glied zapfenartig eingelenkt (siehe Kopfbild), etwas länger als das 1., 3. schwach trapezoid, 4. bis 8. unter sich gleich, walzig, gegen die Basis etwas verschmälert, meist mit zwei Reihen tiefer Borstenpunkte, in welchen starke lange Haare stehen, 9. und 10. Glied doppelt so lang als die vorhergehenden, walzig, dicht behaart und punktiert, 11. am längsten, wie das 9. und 10. beschaffen. Alle Fühlerglieder stielrund. Fühler sehr lang, bis zur Hälfte der Flügeldecken reichend.

Prothorax kurz, robust, rechteckig, vorn kaum merkbar eingedrückt, Hinterecken flach und schwach eingedrückt; Hals ringsum scharf abgesetzt, Hinterrand schwach aufgebogen. Oberseite wenig gewölbt, gegen die Flügeldecken abfallend, mit schmaler, vom Hinterrand bis zum Halswulst durchgehender, etwas eingesenkter, feiner Mittelnaht. Unterseite vor den Vorderfüßen mehr oder weniger abgeplattet, hinter denselben mit tiefen, wulstartigen Falten, die in einem, hinter den Vorderbeinen liegenden, tiefen, kreisförmigen Eindruck münden.

Flügeldecken länger als Kopf und Thorax zusammen, fast parallel, hinten zugespitzt, mit dreieckigem Eindruck am Absturz, in de

Rippen und Furchen fehlen; gemeinsam abgerundet. Furchen und zum Teil auch die Rippen gitterfurchig. Sutura breit und flach, gitterfurchig, 1. Rippe sehr kurz, gitterfurchig, 2. breit, durchgehend, gitterfurchig, 3. und 4. schmal durchgehend, 5. und 6. an dem kräftigen Humerus entspringend, bis an das Dreieck auf dem Absturz gehend, schmal, 7. bis 9. schmal durchgehend; die letzten Rippen gegen den Absturz verbreitert, gitterfurchig. Auf den Rippen kurze, starke, borstenähnliche Haare von großer Hinfälligkeit. Furchen breit mit eckiger Gitterung.

Vorder- und Mittelbeine mäßig, Hinterbeine weit voneinander stehend. Schenkel der Vorderbeine gestielt, gebogen, Keule mäßig stark, Schiene schwächlich, auf der Innenseite mit langem, das 1. Tarsenglied umfassendem Dorn, auf der äußeren Spitze ein kurzer, aber kräftiger Dorn, hintere Kante mit feiner, kammartiger Behaarung, Tarsen kurz und robust, 2. Tarsenglied am kürzesten; Klauenglied normal; Mittelbeine ebenso gebildet, Schiene aber mit zwei kleinen, an der äußeren Spitze stehenden Dornen; Hinterschenkel lang gestielt, Keule schwach, Schienen und Tarsen wie bei den Mittelbeinen. Metatarsus der Hinterbeine kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen. Hinterschenkel nicht über den Rand der Flügeldecken reichend.

Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht, letztere durch Quernaht getrennt.

Typus der Gattung: *St. Wagneri* nov. spec.

Durch die ganz abweichende Form des Kopfes bedingt, ist die Gattung nicht leicht an den rechten Ort zu bringen. Nach den „Gen. Ins.“ gehört sie in Abteilung II 2; käme aber schon wegen der Länge der Schenkel nur mit *Neosebus* Senna in Konkurrenz. Hiermit besteht aber habituell gar keine Ähnlichkeit, sondern es findet vielmehr eine Anlehnung an die in b untergebrachten Gattungen statt. *Stibacephalus* aber etwa in diese Abteilung unterzubringen halte ich wieder für sehr bedenklich, da der Prothorax vorn fast gar nicht eingedrückt ist; durch dieses Merkmal kommt aber nur die a-Gruppe in Frage.

S. Wagneri nov. spec. (Taf. I, Fig. 12, 17 u. 22).

Von gedrungenen Gestalt, robust, matt, nur an den nichtbehaarten Stellen glänzend, einfarbig schwarz, nur Beine und Fühler dunkelbraun.

Kopf mit tiefer, am Vorderkopf schwach beginnender Mittelfurche, äußerst grob, weitläufig punktiert, in jedem Punkt eine kurze, starke Borste, Mittelfurche an den tiefen Stellen glatt, ebenso ein breiter Ring um die halbkugelig vorstehenden, großen Augen, Unterseite grob,

rauh punktiert, aber nicht behaart. Rüssel wie der Kopf gebildet, auf dem Vorderrand sind die Punkte zarter und die Behaarung fehlt. Rüsselunterseite wie die des Kopfteils, Behaarung fehlt.

Fühler stielrund, mit einzelnen tiefen Punkten, die in bestimmten Reihen stehen, in den Punkten je ein langes, nach vorn gerichtetes Haar; Endglieder mit sehr dichter Punktierung und Behaarung.

Thorax mit Ausnahme des halsartigen Vorderandes tief groß punktiert, gegen die Seiten etwas weitläufiger, auf der Oberseite mit starker, kurzer, rostgelber Behaarung, Unterseite vor dem Halse glatt, sonst stark runzelig.

Flügeldecken mit grober, kurzer, in Reihen stehender Behaarung. Alle Schenkel, Schienen und Tarsen grob punktiert und stark behaart, Hüften stark grubig punktiert.

Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment mit derselben groben Punktierung, letzte Abdominalsegmente fein punktiert.

Länge 6.25 mm, Breite (Thorax) 1.25 mm.

Vaterland: Nord-Kamerun.

Unicum aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum.

Die Art ist dem ausgezeichneten Rhynchophorenforscher Herrn Hans Wagner gewidmet.

Dictyopterus nov. gen. (*δίπτυπός* gitterförmig, *πτερόν* Flügel.)

Kopf kurz, breiter wie lang, deutlich vom Halse getrennt, Hinterrand in der Mitte kaum merklich eingebuchtet, Hinterecken gerundet.



Fig. 29.

Kopf von *Dictyopterus* wenig schmaler als dieser, vor den Fühlern in Seitenansicht. etwas verengt, Basalteil kürzer als der Spitzenteil, zwischen den Fühlern fast rechtwinklig nach unten umgebogen, zwischen Fühler und Augen mit tiefer, breiter Mittelfurche, die sich vor den Fühlern erweitert und schnell den Seitemand erreicht, Unterseite abgeplattet, zwischen Fühlergrund und Vorderrand eine tiefe seitliche Einbuchtung, in welcher die Fühler eingefügt sind, gegen den Vorderrand wieder stark erweitert, Vorderrand unten platt abgeschnitten, Mitte halbkreisförmig ausgeschnitten; Mandibeln kräftig, übereinandergeschlagen, unter dem Rüssel verborgen. Fühler kräftig, Basalglied groß, robust, 2. Glied länger als die folgenden, stielartig

eingefügt, 3. kegelig, 4. bis 8. perlig, breiter als lang, 9. und 10. erheblich vergrößert, quadratisch, Spitzenglied kaum so lang als das 9. und 10. zusammen, schmaler als diese, vorn stumpf endigend; Augen klein, an der Spitze des Kopfes stehend.

Thorax sehr robust und breit, gegen den Vorderrand verengt, Hinterecken kurz eingedrückt und abgerundet, breiteste Stelle im hinteren Drittel, hier breiter als die Flügeldecken; Oberseite abgeplattet mit am Hinterrand beginnender, tiefer, breiter Mittelfurche, die gegen den Vorderrand auf der Basalhälfte verschwindet, Halsrand aufgebogen, dann eingedrückt und gegen die Thoraxscheibe noch einmal mit einer queren Aufwölbung, Hinterrand aufgebogen, aber sehr tief liegend. Vorderhüften sehr groß, der Raum zwischen ihnen verhältnismäßig breit, der vor den Hüften liegende Teil dreieckig, platt, der postcoxale Teil zapfenförmig zwischen die Hüften ragend, am Hinterrand mit flachem Eindruck, der sternartig Längsfurchen ausstrahlt.

Flügeldecken parallel, am Absturz verengt, gerippt-gefurcht, Furchen und Rippen flach, Sutura etwas dachförmig, 1. Rippe sehr schmal und sehr kurz, 2. sehr breit und flach am Vorderrand mit der Sutura und der 4. Rippe verbunden, daher die 1. und 3. den Vorderrand nicht erreichend, 4. Rippe an der Basis sehr breit beginnend, nach hinten schmal werdend, 5. sehr schmal, die folgenden erheblich breiter, keine Rippe besonders stark erhaben, alle gleich flach, Gitterfurchung nur an den Seiten deutlich.

Vorderschenkel kurz, breit, platt, Schiene kurz, robust, auf der Innenseite der Spitze mit fingerartig langem, auf der Außenseite mit seitlich abstehendem Dorn, auf der Innenseite pinselartig behaart, Tarsen normal, Klauenglied und Klauen zierlich. Mittelbeine schwächig, Schenkel gestielt, Schiene kurz robust, gegen die Spitze verdickt und mit zwei kleinen Dornen versehen. Metatarsus kaum so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen. Hinterschenkel von zartem Bau, die Flügeldeckenspitze nicht erreichend, Schienen wie die der Mittelbeine, Metatarsus so lang als des 2. und 3. Tarsenglied zusammen. Klauenglied und Klauen zierlich; an allen Beinen das 2. Tarsenglied das kleinste, Sohlen filzig.

Metasternum tief gefurcht. 1. Abdominalsegment flach und breit, 2. nicht gefurcht, Quernaht zwischen den Segmenten deutlich und scharf.

Typus der Gattung: *Dictyopterus splendens* nov. spec.

Die Gattung ist mit *Allacometrus* Senna in naher Verwandtschaft, aber durch den breiten Thorax die an der Spitze stehenden kleinen Augen und durch die ganz abweichend gebauten Flügeldecken leicht

zu trennen. Mit anderen Gattungen, besteht nur hinsichtlich der Anordnung der Ausfärbung große Ähnlichkeit mit *Isosomus* Kl., von der sie sich aber schon durch den Kopfbau allein grundsätzlich unterscheidet und die Gattung überhaupt aus dieser Verwandtschaft hinausweist.

Die Gattungen würde ich folgendermaßen trennen:

Fühlergrube in Stirnbreite getrennt, Augen der Kopfbasis genähert, Prothorax schmal, lang, Flügeldeckenrippen zum Teil sehr erhaben, einmal abgeflacht *Allacometrus* Senna.

Fühlergruben in Stirnbreite schmal, Augen an der Spitze des Kopfes, Prothorax breit, breiter als die Flügeldecken an der Basis, Flügeldeckenrippen alle flach, keine besonders erhaben
Dictyopteris gen. nov.

D. splendens nov. spec.

Gestreckt, aber robust, hellchokoladenbraun, glänzend, Rüsselvorderrand, Schenkel an Basis und Spitze, zum Teil auch die Tarsen und einige Makeln auf den Flügeldecken schwarz.

Kopf auf der Oberseite bis an den Rüssel allenthalben zerstreut punktiert, mit feiner Mittelfurche, über den Augen mit etwas größeren Punkten, die mit kurzen Härchen besetzt sind, Kopfseiten hinter den Augen glatt, unpunktiert. Unterseite auf den Backen grob punktiert und länger behaart. Rüssel an den Seitenrändern grob punktiert, auf der Mitte glatt, Rüsselseiten unterhalb der Fühler punktiert behaart, sonst glatt. Unterseite glatt mit feiner Mittellinie. Mandibeln zweispitzig, sehr zerstreut punktiert. Fühler mit normaler Punktierung und mittelstarker Behaarung.

Thorax hochglänzend, überall sehr fein zerstreut punktiert, vor der Hinterrandpartie dichter und gröber punktiert und einzeln behaart. Mittelfurche am Hinterrand offen, auf der Thoraxhälfte plötzlich abgebrochen; Halsrand verdunkelt; der antecoxale Teil des Prosternums seitlich durch schwarze, wallartige Aufwölbungen begrenzt, längs gewulstet und vereinzelt punktiert, jederseits eine von den Hüften zum Hals reichende linienartige Aufwölbung, der postcoxale Teil dichter punktiert, desgleichen die Hüften.

Flügeldecken mit einem, ungefähr auf der Mitte liegenden, bis zur vorletzten Rippe reichenden schwarzen Querband, dem zuweilen im hinteren Drittel noch jederseits der Sutura ein großer schwarzer Punkt hinzugefügt ist. Die breiteren Rippen mit groben, flachen, einreihigen und entferntstehenden Punkten, auf den Rippen einzeln, weitläufig, kurz behaart, Gitterfurche nur am Absturz und an den Seiten deutlich.

Schenkel der Vorderbeine flach quergerunzelt, unpunktiert, nur auf der Oberseite schwach behaart, Schienen einzeln, länglich punktiert und sehr zerstreut behaart, Tarsen und Klauen normal. Schenkel der Mittelbeine auf der Stielunterseite kammartig behaart, sonst glatt, Hinterbeine, die untere Stielseite der Schenkel und Oberkante der Schiene lang behaart, sonst ohne Besonderes.

Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment an den Seiten behaart, auf der Mitte glatt, 3. bis 5. Segment dicht punktiert.

Länge $5\frac{3}{4}$ mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm.

Vaterland: Formosa, Kosempo, von Sauter gesammelt.

Je 1 Exemplar im kgl. Dresdener Museum und im Deutschen Ent. Museum zu Dahlem.

7. Die *Sebasius-Callipareius*-Gruppe.

Bisher ist diese Verwandtschaft nur mit einer *Sebasius*-Art in Afrika vertreten gewesen, alle anderen Arten beider Gattungen wohnen auf der Linie Indien—Java—Japan. Ob die afrikanische Art wirklich zu *Sebasius* gehört, bleibt abzuwarten. Ich füge mit *Stilbonotus* eine weitere, bisher rein afrikanische Gattung hinzu. Die Gruppe ist durch die Stellung der Fühler genügend festgelegt.

Stilbonotus gen. nov. (*στίλβη* Glanz, *νωτος* Rücken.)

Kopf an der Basis von der Stärke des Halses, aber deutlich davon getrennt, zwischen Augen und Basis mit tiefer, um den ganzen Kopf gehender Furche, die dem Rüssel zuliegende Partie wulstig aufgebogen, im vorderen Drittel mit tiefem, nadehrissigem Eindruck; Basis nicht eingebuchtet. Unterseite des Kopfes tief eingebuchtet. Rüssel sehr kurz, steil abfallend, von der Breite des Kopfes, an den Fühler-einlenkungsstellen verengt, an den Mandibeln verbreitert, vorn tief halbkreisförmig ausgeschnitten. Augen groß, rundlich, nach vorn gerückt. Fühler stark, 1. Glied groß, rundlich becherförmig, 2. und 3. kleiner, aber länger als breit, 4. bis 8. perlig, rundlich breiter als lang, 9. bis 10. viel länger als breit, plattgedrückt, 11. sehr lang, platt, vorn zugespitzt; alle Glieder behaart, nach der mäßig vergrößerten Keule zu stärker werdend.

Prothorax robust, vordere Hälfte seitlich zusammengedrückt, Rücken mäßig gewölbt, ohne oder mit sehr schwacher Mittellinae nach hinten steil abfallend, Rand aufgebogen. Flügeldecken länglich, nach hinten etwas seitlich zusammengedrückt, steil abfallend und in eine Spitze endigend. 1. Rippe (Sutura) flach und breit, 2. flach und schmal, im vorderen Drittel endigend, 3. bis 5. flach und breit, 6. flach und schmal,

die nächsten wieder breiter, aber alle sehr flach, Furchen nicht punktiert. Beine kurz, Hinterschenkel die Flügelspitze nicht erreichend, nur die Hinterbeine etwas verlängert. Mittelbeine am zartesten. Schenkel aller Beine platt und breit; Vordersehien stark, mit drei Zähnen: zwei an der Spitze, einer auf der Mitte stehend, Mittelschienen grazil, Hinterschienen lang. Metatarsus aller Beine groß, an den Hinterbeinen so groß als Tarse 2 und 3 zusammen, Klauenglied an allen Beinen gleich stark entwickelt. Hüften der Vorderbeine in einen starken, nach vorn-außen gerichteten Dorn endigend.

1. und 2. Abdominalsegment deutlich durch Quernaht getrennt, ohne Längsrinne, Metasternum längsgefurcht.

Typus der Gattung: *Strohmeyeri* nov. gen.

Die Gattung *Stilbonotus* ist zweifellos in die Nähe von *Sebasius* Lae. und *Callipareius* Senna zu bringen, und zwar durch die eigenartige Bildung des Fühlerstands. Wie bei den beiden Gattungen sind die Fühler sehr dicht inseriert und lassen nur eine ganz feine, linienartige Brücke zwischen sich stehen. Von *Sebasius* trennt vor allem die Form der Tarsen, die alle fast gleich lang sind. Dadurch kommt diese Gattung in den „Gen. Ins.“ in die zweite Abteilung zu stehen. *Callipareius* kenne ich nicht, die wesentlichsten Unterschiede sind: anders gebauter Kopf, der stark verlängerte Prothorax, die gemeinsam abgerundeten Flügeldecken, die nur bis zur Mitte des zweiten Abdominalsegmentes reichenden Hinterschenkel. Dagegen *Stilbonotus*: Metatarsus so lang als Glied 2 und 3 zusammen. Kopf eckig, Prothorax kurz, gedrungen, Flügeldecken in einer Spitze endigend, Hinterschenkel fast an die Flügeldeckenspitze reichend.

Es scheint mir also, soweit die kärglichen Diagnosen der „Gen. Ins.“ ein Urteil zulassen, größere Verwandtschaft mit *Sebasius* zu bestehen, was auch darin seinen Ausdruck findet, daß diese Gattung noch einen Vertreter auf Madagaskar hat, *Callipareius* aber in Hinterindien bleibt. Die Taphroderini mit engstehenden Fühlern reichen also von Japan bis Kamerun, wo die Westgrenze anzunehmen ist. Auf dem afrikanischen Festlande ist es jedenfalls der erste Vertreter dieser Gruppe.

S. Strohmeyeri nov. spec. (Taf. I, Fig. 14).

Langgestreckt, robust, glänzend, tiefviolettbraun bis schwarz. Kopf, Fühler, Vorderbeine, mit Ausnahme der Schenkelspitze, an den Mittel- und Hinterbeinen auch der Schenkelbasis und die ganze Unterseite hellrotbraun, Mandibeln schwarz, Fühler mit der üblichen Behaarung, hochglänzend, Endglieder nur an den Seiten behaart, ohne

Punktierung, Hals hochglänzend, kaum punktiert, breit, geschwollen, Kopf auf der Oberseite mit einzelnen groben Punkten, die nach dem Rüssel zu dichter und feiner werden, auf der Mitte aber fast vollständig fehlen. Zwischen Augen und Fühlern ein tiefer, kurzer Eindruck, der nach allen vier Seiten hin ausstrahlt und gegen den Rüssel in die Mittelnaht übergeht: Rüssel stark, grob punktiert, Wangen mit einzelnen Punkten; Augen schwarz.



Fig. 30.

Rüssel von *Stilbonotus Strohmeyeri*
in Aufsicht von vorn.



Fig. 31.

Kopf von *Stilbonotus Strohmeyeri*
von der Seite.

Prothorax stark glänzend, mit schwacher Punktierung und zuweilen mit deutlicher mehr oder weniger langer Mittelnaht: Seiten mit einzelnen, ganz zerstreuten Punkten. Unterseite unpunktiert.

Flügeldecken: Alle Rippen flach und mehr oder weniger breit, wenigstens auf der Oberseite viel breiter als die Furchen; auf den Rippen eine oder mehrere Punktreihen. Punkte weit voneinander und nadelrissig, länglich, Rippen nur am Absturz mit kleinen Punkten versehen. Decken am Absturz scharf zusammengepreßt. Seitenrand der Absturzpattie aufgebogen. Randleiste nach hinten in einen kleinen Anhang verlängert. Schenkel der Mittel- und Hinterbeine an der Wurzel mit kammartig stehenden, goldgelben Haaren besetzt; Schienen. Tarsen der Vorder- und Mittelbeine mäßig, der Hinterbeine stärker behaart, Sohlen filzig. 1. und 2. Abdominalsegment fein chagriniert, wenig punktiert, die anderen Segmente stark punktiert, das letzte auch behaart.

Variationen in Färbung der Schenkel und des Thorax, sowie Punktierung des Abdomens kommen vor.

Länge 7–11 mm, Breite (Thorax) $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$ mm.

Vaterland: Kamerun, Barombi.

Ich widme diese interessante Art dem tüchtigen Rhynehophorenforscher Herrn Oberförster Strohmeyer, Münster.

4 Exemplare im Stett. Museum, je 1 Exemplar im Deutschen Ent. Museum und im Dresdener kgl. Museum.

8. Die *Bolboecranius*-*Anisognathus*-Gruppe.

Hier sind neue Genera nicht aufzufinden gewesen. Die Gattung *Bolboecranius* konnte um eine Art vermehrt werden.

***Bolboecranius ephippium* nov. spec.** (Taf. II, Fig. 17).

Langgestreckt, walzig, Kopf, Prothorax und Sutura bis ins hintere Drittel schwarz, Rüssel und Fühler, Prothorax an den Seiten und Metasternum dunkelbraun, Flügeldecken und Beine braunrot. Schenkel und Schienen an Basis und Spitze schwärzlich. Tarsen etwas verdunkelt. Mit Ausnahme der Flügeldecken matt.

Kopf fast so lang als der Prothorax, an der Basis breiter als der Prothorax. Hinterrand flach, kaum merklich eingebuchtet, walzig. Oberseite ohne Mittelnaht, äußerst fein chagriniert und mit einzelnen zarten Punkten versehen, unbehaart, gegen den Rüssel plötzlich oben zusammengedrückt, Rüssel kürzer als der Kopf, Basalteil kürzer als der Spitzenteil, an der Basis mit sehr feiner, zwischen den Fühlern verlaufender Mittelfurche. Vor den Fühlern erweitert sich der Rüssel auch oberhalb wieder, Vorderrand in der Mitte stark vorgebogen, schwarz, Unterseite mit an der Basis spitz beginnender Mittelfurche, die sich schnell erweitert und gegen den Vorderrand breit und flach verläuft. Mandibeln kurz, von oben gesehen dreizählig, Spitze zweizählig, fein punktiert. Augen von mittlerer Größe, sehr flach, näher der Spitze als der Basis stehend. Von der Rüsselgrube geht gegen das Auge ein tiefer, breiter Eindruck, der vor dem Auge abläuft, vom hinteren oberen Augenrand bis gegen den Hals ein feiner nahtähnlicher Streifen. Fühler kurz, 1. Glied sehr groß, 2. breiter als lang, 3. kugelig, 5. bis 8. an Größe zunehmend und unmerklich in die vergrößerten Endglieder übergehend; nur die drei Spitzenglieder merklich behaart.

Prothorax walzig, oben platt, nach vorn kaum verschmälert, seitlicher Eindruck wie üblich; oben fein chagriniert und zart punktiert mit einer feinen vor dem Vorder- und Hinterrand fehlenden Mittelnaht, vor der Basis neben der Mitte jederseits mit unregelmäßigen Unebenheiten. Unterseite vor den Vorderbeinen schmal, flach quengerunzelt, hinter den Beinen breiter, uneben.

Flügeldecken: Sutura erhaben, schwarz, neben derselben eine tiefe Furche, sonst nur in Reihen stehende, schwache Punkte, in den Decken aber deutlich die verschwundene Gitterfurche noch zu sehen; sonst ohne Besonderes.

Vorder- und Mittelhüften sehr eng stehend, Hinterhüften etwas weiter. Schenkel aller Beine spiegelglatt, ohne Behaarung, Schienen

auf der Unterseite kammartig behaart, Sohlen filzig, Klauenglied mit einzelnen Haaren.

Metasternum und die ersten beiden Abdominalsegmente ohne Längsfurche, letztere beiden aber deutlich quergetrennt, letztes Segment gegen die Flügel in der Mitte eingedrückt.

Länge 11 mm, Breite (Thorax) 1,5 mm.

Vaterland: Kamerun: Johann Albrechts-Höhe.

1 ♂ im Deutschen Ent. Museum aus Coll. Kraatz.

B. ephippium ist mit *bicolor* Senna näher verwandt als mit den anderen Arten, wenschon die Mandibelbildung erheblich abweicht. Das Auffinden neuer *Bolbocranius*-Arten, die den Grundtyp der Gattung nicht verändern, bestimmen mich immer mehr, meine an anderer Stelle geäußerte Ansicht zu wiederholen. Zweifellos sind *Anisognathus* und *Bolbocranius* nahe miteinander verwandt, aber eine Verschmelzung der Genera ist doch wohl nicht gut angängig.

Die restlichen Gattungen sind Außenständer; sie sind teilweise so abweichend gebaut, daß sie einen ganz neuen Aufbau der ganzen Taphroderini bedingen. Ich füge sie deshalb auch im Anhang an, eine spätere Aufarbeitung wird sie an den richtigen Platz bringen. *Glaucocephalus* hat unverkennbar Neigung zu den Gattungen der 7. Gruppe, während *Asaphepterum* gar keinen Verwandten besitzt. *Exostenus* mit nur 9 Fühlergliedern fällt überhaupt ganz aus dem Rahmen der Taphroderini heraus.

Glaucocephalus nov. gen. (Taf. II, Fig. 8). (γλαυῆς Eule, κεφαλή Kopf.)

♂. Kopf sehr kurz, quer, doppelt so breit als lang, steil abfallend und mit dem Rüssel eine fast halbkreisförmige Linie bildend, Hinterecken nicht vorhanden, vom Halse nur durch die, dem letzteren fehlende Skulptur geschieden, Unterseite durch eine Mittelfurche getrennt. Seiten wenig aufgetrieben. Rüssel von Kopflänge, steil abfallend, an den Fühlern verengt, gegen den Vorderrand wieder in Kopfbreite erweitert, Vorderrand halbkreisförmig ausgeschnitten, Unterseite mit großem, flachem, kreisförmigem Ausschnitt. Mandibeln sehr robust, nach unten gerichtet, übereinandergeschlagen, an den Spitzen zweispitzig. Augen sehr groß, in der Seitenausdehnung den ganzen Kopf einnehmend, etwas prominent. Fühler seitlich eingefügt, kurz, aber robust, 1. Glied klobig, in der Fühlergrube tief eingesenkt, 2. stark, stielartig eingefügt, 3. verschoben walzig, 4. bis 8. zusammengedrückt, breiter als lang, auf der Außenseite gerundet, auf der Innenseite eingekerbt, 9. und 10. Glied erheblich vergrößert, fast quadratisch, nach den Innenseiten zu eingekerbt, Endglied breit, vorn platt abgerundet;

Basalglieder stielrund, Spitzenglieder wenig abgeplattet, Skulptur normal.

Thorax sehr robust, an den vorderen Seiten stark zusammengedrückt, Hinterecken kurz und schief gerundet, größte Breite im hinteren Drittel; Vorderrand flach, aber deutlich vom Halse getrennt, Hinterrand aufgebogen; Oberseite nicht gewölbt, gegen den Hinterrand steil abfallend, ohne oder mit kaum wahrzunehmender Mittelfurche. Hüften sehr groß, platt, eng zusammenstehend, der antecoxale Teil des Prosternums dreieckig, zwischen den Hüften nicht vom postcoxalen getrennt, dieser vollständig abgeplattet, in der hinteren Hälfte mit tiefer Mittelfurche.

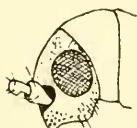


Fig. 32.

Kopf von *Glaucocephalus*
in Seitenansicht.



Fig. 33.

Rüssel u. Mandibelform
von *Glaucocephalus*.

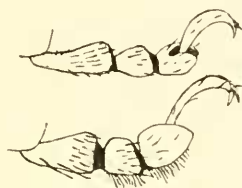


Fig. 34.

Hintertarsen von
Glaucocephalus.

Flügeldecken kaum so breit wie der Thorax, nach hinten etwas verengt und in einem gemeinsamen Zähnnchen ausgehend, oberseits platt, Absturz allmählich, auf dem Absturz etwas eingedrückt; gerippt-gefurcht, mit Ausnahme der letzten Rippe alle bis auf den Absturz durchgehend. Sutura flach, 1. Rippe nur an der Basis breiter, sonst sehr schmal, in der Mitte der Sutura dicht angelehnt und am Absturz wieder frei werdend, alle anderen Rippen unter sich fast gleich breit. Rippen durchgängig breiter als die Furchen, diese tief, gitterfurchig.

Vorderschenkel sehr kurz, breit, platt, Schienen kurz, robust, dreieckig auf der Spitze mit langem, fingerartigem und kurzem seitlich abstehendem Dorn bewaffnet. Innenkante ohne Haarbesatz, Tarsen sehr robust, 2. Tarsenglied am kürzesten. Mittelhüften eng stehend, kugelig-platt, Schenkel lang und dünn gestielt, Schienen kurz, an der Basis schmal, an der Spitze stark verbreitert, Tarsen robust, unter sich fast gleich groß. Hinterhüften weit entfernt, platt. Hinterschenkel nicht sehr stark, etwas gebogen, Schienen lang, schwach dreieckig, Tarsen sehr robust, Metatarsus dick, nicht so groß als das 2. und 3. Glied zusammen; Klauenglieder aller Beine zierlich.

Metasternum breit gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment schwach gefurcht, Quernaht deutlich.

♀ unterscheidet sich durch den längeren und mehr kegelförmigen Metatarsus der Hinterbeine und die ungefurchten Abdominalsegmente.

Die Gattung stellt einen ausgezeichneten Übergang von der *Zemioses*-Verwandtschaft zur *Basenius-Callipareius-Stilbonotus*-Gruppe dar. Mit *Zemioses* besteht namentlich im Thoraxbau große Übereinstimmung, die Form der Flügeldecken dagegen spricht für *Stilbonotus*, der auch in manchen Beziehungen der Rüssel ähnelt.

Typus der Gattung: *Gl. robustus* nov. spec.

G. robustus nov. spec.

Sehr robust, gedrungen, einfarbig violettbraun, matt. Kopf fein ehagriniert und flach, grob punktiert, Mittelnäht flach und schmal, über den ganzen Kopf gehend, über den Augen mit dicht anliegenden Haaren in den Punkten; Unterseite dicht punktiert und anliegend behaart. Rüssel in gleicher Skulptur wie der Kopf, gegen den Vorderrand mit feiner Punktierung, unbehaart, an den Fühlern und am Vorder- rand schwarz. Mandibeln ehagriniert, schwarz. Punktierung und Beborstung der Fühler normal.

Prothorax auf der ganzen Oberseite und bis weit auf die Seiten übergreifend mit grober Punktierung, die auf der Mitte eine durchgehende Linie frei läßt, die dadurch erhaben erscheint, in den vorderen Seiteneindrücken ist die Punktierung weniger tief und verliert sich schließlich; Behaarung anliegend und kurz, nur auf der Oberkante und namentlich im hinteren Drittel vorhanden; Unterseite und Hüften unpunktiert, glatt, glänzend.

Flügeldecken auf den Rippen mit kurzen, anliegenden Borstenhaaren in den Punkten, meist einreihig, auf einzelnen Rippen aber auch in doppelter Reihe stehend, Punktierung länglich, flach; die Furchen mit rechteckiger Gitterbildung.

Vorderschenkel und Schienen an Basis und Spitze schwarz. Schenkel im vorderen Drittel, Schienen und Tarsen stark runzelig oder tief grob punktiert und einzeln behaart, Stiel und Spitze der Mittelschenkel, Basis und Spitze der Schienen schwarz, Tarsen an der Basis verdunkelt, Unterkante des Stieles mit kammartigen Borsten. Schienen und Tarsen wie bei den Vorderbeinen skulptiert; Hinterbeine wie die Mittelbeine in Ausfärbung, Skulptierung und Behaarung übereinstimmend.

Metasternum und Abdominalsegmente beim ♂ mäßig, beim ♀ stark punktiert.

Das ganze Tier ist wie mit einem dicken, fettigen Überzug behaftet. Länge 8—8,5 mm, Breite (Thorax) 1,75—2 mm.

Vaterland: Kamerun; Angola: Bailundo.

1 ♂ ♀ im Deutschen Ent. Museum Dahlem aus Coll. Kraatz.

2 ♀ im Besitz des Herrn Schulrat Ertl-München.

G. seminitens nov. spec.

Dem *G. robustus* sehr ähnlich und durch folgende Merkmale unterschieden:

Einfarbig violett-schwarz, Kopf, Fühler und Beine hell- bis dunkel-rotbraun, mäßig glänzend. Kopf vereinzelt punktiert, ohne Mittelnäht. Rüssel fast ohne jede Punktierung, glatt. Prothorax sehr vereinzelt und sehr flach punktiert, Behaarung kaum vorhanden; Mittelnäht fehlt. Flügeldecken nicht behaart, Rippen und Furchen sehr flach, Furchen mit enger, fast punktförmiger Gitterbildung. Metasternum in beiden Geschlechtern schwach punktiert, Abdomen beim ♀ glatt, ohne Punktierung.

Die Tiere sind nicht mit fettigem Überzug versehen.

Länge 6,5—7,25 mm, Breite (Thorax) 1,5 mm.

Vaterland: Kamerun.

1 ♂ in meinen Besitz. 1 ♀ im Deutschen Ent. Museum, Dahlem.

Asaphepterum nov. gen. (*ἀσαφής* unklar, *πτερόν* Flügel.)¹⁾

Kopf rechteckig, viel länger als breit, Oberseite schwach gewölbt, gegen die Augen abfallend, seitlich fast parallel, gegen die Augen schwach erweitert, Hinterecken abgerundet, deutlich vom Halse getrennt, Unterseite abgeplattet, ungefurcht. Rüssel so lang als der Kopf, vor den Fühlern stark nach unten gebogen, hinter den Fühlern aufgewölbt, Basal- und Spitzenteil ungefähr gleich groß, Basalteil schmaler als der Kopf, an der Fühlereinklenkungsstelle erweitert, dann plötzlich sehr verengt, Fühler daher eng zusammenstehend, gegen den Vorderrand wieder stark erweitert, dieser selbst stark eingebuchtet: Unterseite zwischen Kopf und Fühler mit je einem schrägen, gegen die Fühler verlaufenden Längseindruck, Mitte dazwischen erhaben; Mandibeln mittelstark, nach unten gerichtet, übereinandergeschlagen: Augen klein, weit vorgerückt, wenig prominent.

¹⁾ Bei Aufstellung der Gattung *Asaphepterum* befürchtete ich, Kollision mit der Gattung *Pseudotaphroderes* Bolkay. Auf meine Bitte hat mir Herr Gebien-Hamburg eine Abschrift der Originaldiagnosen nebst Zeichnungen freundlichst zur Verfügung gestellt. Mir fiel sofort die große Ähnlichkeit mit *Carcinopisthius* Kolbe auf, und ich vermutete, daß hier Synonymie vorläge. Ich schickte das Material an Herrn Prof. Kolbe, der mir auch meine Vermutung bestätigte. *Pseudotaphroderes* ist also gleich *Carcinopisthius* und würde überhaupt nicht zu den *Taphroderini* gehören. Prof. Kolbe stellte folgende Synonymie fest:

Carcinopisthius papuanus Senna 1894

= *Pseudotaphroderes forficatus* Bolkay 1911.

Carcinopisthius (Hoplopisthius) Kolbei Senna 1892

= *Pseudotaphroderes papuanus* Bolkay 1911.

Fühler bis hinter die Vorderbeine reichend, schlank und dünn, 1. Glied becherförmig, 2. kurz, stielartig darin eingefügt, 3. und 4. kegelig, 5. bis 8. mehr rundlich, nach der Außenseite abgeplattet, nach der Innenseite mehr schlank eingekerbt, gegen die Spitze an Größe zunehmend, 9. und 10. Glied erheblich größer, walzenförmig, 11. fast so lang als 9. und 10. zusammen, vorn zugespitzt, Basalglieder stielrund, gegen die Spitze etwas abgeplattet; alle Glieder mit grubigen Punkten, Endglieder mit feiner, an der Basis der einzelnen Glieder fehlender Punktierung: Behaarung auf den Basalgliedern spärlich aber stark, auf den Spitzengliedern mit zarter Unterbehaarung.

Prothorax schlank und zart, im vorderen Drittel allmählich verschmälert, hinterer Teil parallel, an den Seiten nur ganz wenig zur Aufnahme der Füße eingedrückt, Vorderrand halsförmig abgeschnürt, nicht wallartig aufgebogen, Hinterecken nicht eingedrückt, Hinterrand scharf aufgebogen, Oberseite vollständig platt, Mittelfurche kaum angedeutet. Vorderhüften sehr weit nach hinten stehend, daher der vor den Vorderbeinen liegende Teil mindestens doppelt so groß, als der dahinter liegende, wie die Oberseite geformt, zwischen die Hüften schiebt sich von vorn eine zapfenartige Erhöhung, die in der Mitte plötzlich abbricht, Vorderteil sonst völlig platt, hinterer Teil mit durchgehender tiefer Mittelfurche.

Flügeldecken sehr schlank, länger als Kopf und Thorax zusammen, an der Basis am breitesten, dann schwach verengt und parallel bis zum Absturz, Absturz ganz allmählich, Decken einzeln abgerundet und in der Abrundung aufgebogen: Humerus mäßig stark. Sutura platt, mäßig breit, 1. Rippe durchgehend, schmal, an der Basis und Spitze etwas verbreitert, 2. Rippe durchgehend, im ganzen breiter, namentlich an der Basis, Furchen zwischen dieser Rippen nicht gitterfurchig, höchstens mit feinen, nadelstichigen Punkten; 3. Rippe höchstens von $\frac{1}{6}$ Flügellänge, 4. Rippe am Humerus entspringend, an der Basis breit, dann verschmälert, erst auf dem Absturz endigend, zwischen der 2. und 4. Rippe eine doppelte Reihe tiefer Gitterfurchen, 5. Rippe ungefähr von $\frac{1}{4}$ Flügellänge, 6. bis auf den Absturz gehend, zwischen der 4. und 6. wieder eine Doppelreihe tiefer Gitterfurchen, die aber (auch bei der zwischen 2 u. 4 liegenden) erst nach Obliteration der einen Rippe beginnen, 7. Rippe von $\frac{1}{4}$ Flügellänge, 8. breit, durchgehend, zwischen diesen beiden Rippen keine Gitterfurchen, 9. dicht hinter der Basis aus der 8. entspringend: Behaarung fehlt vollständig. Vorderbeine verhältnismäßig lang und schlank, Hinterbeine kurz, Mittelhüften dicht beieinander stehend, Hinterhüften weiter auseinander. Vorderschenkel schwach keulig, Stiel auf der Oberkante aufgewölbt,

nicht plattgedrückt, Vorderschiene nach innen gebogen, mit zwei kurzen Zähnen an der Spitze und einem auf der Innenkante, Tarsen gedrunken, 2. Glied am kürzesten, 3., wie auch an den anderen Beinen, sehr tief eingeschnitten, Mittelschenkel zart, lang gestielt, Stiel auf der Oberkante an der Basis erweitert, Schiene einfach, Metatarsus so groß als die anderen Glieder zusammen, Hinterschenkel nicht über das 2. Abdominalsegment hinausgehend, zart, keulig, Keule schwach entwickelt, Schiene mit Enddorn, einfach, Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen, letzteres sehr stark abgeplattet.

Metasternum und 1. Abdominalsegment mit starker Mittelfurche, 2. nur an der Basis gefurcht, hinten und seitlich stark abfallend, Quernaht sehr deutlich und scharf, 3. und 4. Abdominalsegment groß, Apikalsegment klein.

Typus der Gattung: *A. formosanum* nov. spec.

Die Gattung ist mit keiner anderen Taphroderinengattung näher verwandt, sondern stellt einen ganz neuen, eigenartigen Typ dar, der vielleicht bei weiterer Forschung noch nähere Verwandte finden wird. Vorläufig ist es unmöglich, eine Anlehnung an andere Typen zu befürworten, am ehesten wäre noch durch die schlanke Gestalt einige, aber ganz entfernte Ähnlichkeit mit *Cyphagopus* vorhanden.

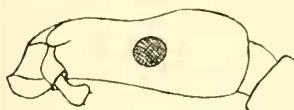


Fig. 35. Kopf
von *Asaph. formosanum*.



Fig. 36. Vorderschiene
von *Asaph. formosanum*.



Fig. 37. Form des
dritten Tarsengliedes
von *A. formosanum*.

A. formosanum nov. spec. (Taf. I, Fig. 13).

Sehr langgestreckt, von eleganter Form, einfarbig schwarz mit einem Anflug ins Braune, glänzend, Rüssel, Fühler, Beine und die letzten drei Abdominalsegmente rotbraun.

Kopf auf der Oberseite hochglänzend mit sehr zerstreuter, feiner Punktierung, das Gleiche gilt auch von den Seiten und der Unterseite. Keine Mittelfurche. Rüssel mit einer an den Augen beginnenden tiefen Mittelfurche, die bis zur Einlenkungsstelle der Fühler reicht, dann plötzlich verengt und verflacht, Spitzenteil gerade, Basalteil grob-länglich, tief-grubig punktiert, Spitzenteil dicht und fein punktiert, Vorderrand schwarz, Unterseite kaum merklich punktiert. Fühlerglieder nur an der äußersten Spitze in geringem Umfang schwarz.

Prothorax spiegelglatt, mit sehr weit zerstreuter, äußerst feiner Punktierung. Hinterrand, namentlich an den Seiten bräunlich, Mittel-

furche fehlend, an den Seiten dicht hinter dem Halse runzelig eingedrückt, über den Vorderhöften jederseits einige tiefe, dicht beieinander stehende Punkte, Unterseite vor den Vorderbeinen flach querrunzelig, hinter den Höften gleichfalls mit feinen, dichten Querrunzeln, die Partie hinter den Höften rötbraun gefärbt, vor den Höften schwarz.

Flügeldecken auf den Rippen undeutlich und zart punktiert, Humerus glatt, die Gitter in den breiten Furchen ungleichmäßig gebildet.

Schenkel an Basis und Spitze in ganz geringem Umfang geschwärzt, Schienen nur an der äußersten Spitze, Tarsen etwas verdunkelt, Punktierung auf den Schenkeln nur bei guter Vergrößerung wahrzunehmen, sehr fein und einzeln und nur an der Spitze, nur am Stiel etwas behaart, Schienen im Spitzenteil grubig-furchig und anliegend behaart, Tarsen sehr zart punktiert, wenig behaart, Sohlen filzig.

Metasternum spiegelglatt, nur am Flügelrande mit einer Reihe tiefer Punkte. 1. und 2. Abdominalsegment nicht punktiert, flach, dicht, unregelmäßig querrunzelig, 3. und 4. Segment mäßig dicht, 5. sehr dicht punktiert.

Länge 10 mm, Breite (Thorax) 1,25 mm.

Vaterland: Formosa, Kankau (Koshun) IV. 1912.

1 ♂ aus Sauters Formosa-Ausbeute im Deutschen Ent. Museum zu Berlin-Dahlem.

Exostenus nov. gen. (ἔξω außerhalb, στῆναι stehen.)

Kopf quadratisch, an den Augen nicht eingebuchtet, oben abgeplattet, deutlich vom Halse getrennt, Hinterecken abgerundet. Hinterrand in der Mitte nicht eingebogen, Unterseite mit tief eingedrückter Mittelfurche, die vom Halse bis zum Rüssel geht, die Seiten neben der Mittelfurche backenartig aufgewölbt, Backen in einen, zwischen Fühler und Augen stehenden zahnartigen Fortsatz ausmündend, die Mittelfurche also gegen den Rüssel dreieckig erweitert. Rüssel kaum so lang als der Kopf, zwischen den Fühlern stark verengt, vor denselben in Breite des Kopfes erweitert, Basalteil viel kleiner als der Spitzenteil, Vorderrand eingebuchtet; Mandibeln klein, zweispitzig, nach vorn gerichtet, übereinandergeschlagen. Augen rund, groß, dicht vor den Fühlern stehend, mäßig stark vorstehend.

Fühler seitlich eingefügt, kräftig, höchstens bis zur Hälfte des Prothorax reichend, neungliedrig, 1. Glied robust, groß, walzig, 2. Glied stielartig in das 1. eingefügt, klein, 3. Glied walzig, an der Basis verengt, 4. bis 6. walzig, fast quadratisch, 7. bis 8. erheblich größer, gegen den

Innenrand etwas abgeschrägt, 9. Glied nicht so groß als 7. und 8. zusammen, stumpf zugespitzt, mit Ausnahme des Basalgliedes grubig punktiert, Endglieder mit mehr oder weniger ausgedehnter feiner Punktierung, alle Glieder behaart, Endglieder außer der üblichen starken Behaarung mit feiner Unterbehaarung, alle Glieder stielrund, nur die Endglieder etwas plattgedrückt.

Prothorax elliptisch, nach vorn flach eingedrückt, Hinterecken kurz und flach abgerundet, oben platt, gegen den Hals flach, gegen den Hinterrand kurz abfallend, Hinterrand aufgebogen, Vorderrand mit schwacher, wollartiger Erhöhung, Mittelfurche zart, Unterseite vor den Vorderbeinen flach, Vorderhöften einen schmalen Raum zwischen sich frei lassend, dieser Raum nicht wallartig aufgebogen, sondern flach, hinter den Höften flach und glatt, am äußersten Rande in der Mitte sehr gering eingedrückt.

Flügeldecken ungefähr so lang als Kopf und Thorax zusammen, gegen den Absturz etwas verengt, Absturz allmählich, Flügeldecken gemeinsam abgerundet; gerippt-gefurcht, Furchen und Rippen scharfeckig abgegrenzt, nicht gitterförmig, Sutura sehr eng, mit der ersten Rippe vereinigt oder doch so dicht liegend, daß die 1. Furchung nicht deutlich erkennbar ist, alle Rippen durchgehend, nur die 9. verkürzt, gegen die Seiten etwas an Breite zunehmend, sonst unter sich gleich breit.

Vorderschenkel kurz, breit, plattgedrückt, Vorderschienen von normalem Bau mit großem Dorn auf der Innen- und kleinem abstehenden auf der Außenseite, Innenkante mit starkem, dornartigen Haarbesatz, Tarsen normal, 2. Glied am kleinsten. Mittelhöften weiter entfernt, Mittelschenkel keulig gestielt, gebogen, Keule kräftig, Schiene normal mit zwei kleinen Dornen an der Spitze, Metatarsus so groß als die beiden anderen Glieder zusammen, Klauenglied normal, Hinterhöften weit voneinander stehend, Hinterschenkel kürzer als die Flügeldecken, gestielt, keulig, Keule schwach, plattgedrückt, Schienen normal, mit zwei kleinen Dornen an der Spitze, Metatarsus so lang als die anderen Glieder zusammen, Klauenglied normal, Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht, Quernaht am letzten schwach aber deutlich, 3. und 4. Segment verhältnismäßig groß, letztes spitz zugehend.

Typus der Gattung: *E. hospiton* nov. spec.

Die systematische Stellung der Gattung wird insofern festgelegt, als sie nur neun Fühlerglieder besitzt, eine Eigenschaft, die wir nur bei einem Teil der Uloerini wiederfinden, also in einer Gruppe, die den Taphroderini direkt entgegengesetzt steht. Damit sind auch die Grundlagen der bisherigen Brenthidensystematik erschüttert und es wird

nach Sichtung des neuen Materials absolut nötig sein, eine neue Einteilung vorzunehmen. Die Reduzierung hat durch Fehlen von zwei Fühlergliedern der inneren (4.—8.) Partie stattgefunden, sonst ist der Bau ein ganz normaler und es sind keine Abweichungen vom Grundtyp dieser Gruppe zu beobachten. Habituell würde ich die Gattung in die Nähe von *Zemioses* bis *Stilbonotus* bringen.

E. hospiton nov. spec. (Taf. I, Fig. 11).

Langgestreckt, mittelstark einfarbig, rötlich - kastanienbraun glänzend, die noch näher bezeichneten Teile verdunkelt.

Kopf ohne Mittelfurche, grob zerstreut punktiert, auf der Mitte schwächer, in jedem Punkte ein anliegendes Haar, Seiten vor und hinter den Augen unbehaart, Unterseite grubig punktiert und lang behaart, die Behaarung der Unterseite stößt am Hinterrande mit der ober-

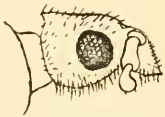


Fig. 38. Kopfform von
Exostenus hospiton.

seitigen Behaarung zusammen, die Mittelfurche und die ihr nächstliegenden Partien unbehaart. Rüssel mit einer an den Augen beginnenden tiefen, kurzen Mittelfurche, die sich schließlich ganz unmerklich verschwindet.

Punktierung dicht und stark, Behaarung zart; Vorderrand schwarz gefärbt mit einzelnen abstehenden steifen Borstenhaaren besetzt, Fühler glänzend, stark behaart, namentlich auf den Endgliedern mit kurzer Unterbehaarung.

Prothorax am Vorderrand schwarz, einzeln zerstreut punktiert und allenthalben spärlich behaart, Mittelfurche zart und undeutlich, Seiten und Unterseite unpunktiert, glatt glänzend, Vorderhüften mit schmalem, schwarzem Ring, Hüftdornen schwarz.

Flügeldecken in der Gegend der Hinterhüften mit schwacher, undeutlicher, schwarzer Querbinde, Absturz verdunkelt, alle Rippen einreihig grob punktiert und einreihig behaart, an den Seiten verschwindet die Punktierung. Vorderschenkel glatt, an Basis und Spitze schwarz, Schienen und Tarsen stark grubig punktiert, behaart, verdunkelt, Schenkel der Mittel- und Hinterbeine am ganzen Stiel und an der Spitze schwarz, wenig punktiert, auf der Unterkante des Stieles stark, auf Oberkante und Keulenspitze schwach behaart, Schienen und Tarsen allgemein verdunkelt, punktiert und behaart. Metasternum mäßig stark, 1. Abdominalsegment schwach, 2. fast gar nicht punktiert, die Endsegmente wieder mit stärkerer Punktierung. Hüften der Mittel- und Hinterbeine und ihre Verbindungen schwarz gerandet.

Länge 6,5 mm. Breite (Thorax) 1,25 mm. — Vaterland: Borneo.

Unicum aus Coll. Kraatz im Deutschen Ent. Museum Dahlem.

